

Bezugsgebühr:  
Sammelkarte 2 Mr. 20 Pf. bis  
zu 5 Mr. 50 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich abends; die Preise sind in Dresden und den umliegenden Orten. Bei der Ausgabe durch unsere Redaktionen wird kein Aufschlag erhoben. Der Preis ist an den Zeitungen, die nicht auf Kosten oder Gewinn verlieren, die mit Preisabschlägen ausgestattet sind, ebenfalls zu bezahlen.

Redaktion und Redakteure sind nicht für die Preisabschläge verantwortlich; die Preisabschläge werden nicht aufgewertet.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Der Detail-Verkauf der Damenhuft-Fabrik  
Almarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant

bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte Hute nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Anzeigen-Carl.

Umfrage von Erfülligungen  
bis Mittag 3 Uhr. Eisen- und  
Verkehrsartikel vom 10. bis  
11. bis 12. Uhr. Die 12-Uhr-Gesamt-  
zeit ist 8 Minuten 20 Sek. Um  
Erlaubnissen und der Uebersicht Seite  
20 bis 21: die 2-Uhr-Gesamtzeit als "Gin-  
grinde" über am Letzterte 10 bis  
12 Minuten nach Eisen- und Verkehrs-  
artikeln 10 bis 12 bis 20 bis nach  
der Uebersicht Zeit. Ausdrucke und  
Käufe nur gegen Sonderabschläge.  
Belegblätter werden mit 10 bis  
berechnet.

Haupt-Geschäftsstelle:  
Marienstr. 38.

Gernpreisabdruck:  
Mitt. 1 Mr. 11 und Mr. 2000.

Julius Schädlich  
Am See 16, part. u. 1. Et.  
Beleuchtungs-Gegenstände  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Biesolt & Locke's  
Meissner  
Nähmaschinen  
haben Weltreit!  
Niederlage bei J. Röhrig Nachfl.  
Ish: M. Eberhardt, 14 Marienstr. 14.

Hüte, Filzwaaren  
jeder Art empfiehlt billigst  
28 Otto Buchholz  
Hutfabrikant  
Annenstrasse 28

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel,  
in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Scheffelstrasse 19.

Mr. 354. Spiegel: Ein schwerer Schicksalschlag. Personentarifreform, Hofnachrichten, Kommandeur u. Land, Wuthmahl, Witterung, Wottig, fälter. Dienstag, 23. Dezember 1902.

## Ein schwerer Schicksalschlag.

Nur in tiefster Ergriffenheit, mit der Empfindung größten Schmerzes und innigster Anteilnahme wird man allerorts im Sachsenlande und weit über dessen Grenzen hinaus von nachstehender Meldung des "Dresdner Journal's" Kenntnis nehmen:

Dresden, 22. Dezember. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin hat in der Nacht vom 11. zum 12. d. Ms. in einem anscheinend fränkischen Zustand tiefster Erregung Salzburg plötzlich verlassen und sich unter Abbruch aller Beziehungen zu Höchstthronen hiesigen Angehörigen, in's Ausland begeben. Am Königlichen Hofe sind für diesen Winter alle größeren Feiern abgelegt worden. Auch der Neujahrs-Empfang wird nicht stattfinden.

Man vermag den Inhalt dieser Meldung kaum zu fassen, daß sächsische Volk steht mit seinem Königshaus vor einem unlösbarer Rätsel! — Am 9. Dezember ist die Frau Kronprinzessin gemäß einer längere Zeit vorher bekannt gewesenen Disposition in Begleitung des Herrn Hofmarschalls von Tümpel und der Hofdame Ir. von Schönberg-Rothschönberg nach Salzburg abgereist. Als Zweck der Reise hatte Ihre R. u. R. Hoheit die Absicht angegeben, Ihren fränkischen, betagten Herrn Vater, den Großherzog von Sachsen, vor seiner Abreise noch dem Süden noch einmal zu besuchen. Nach ihrer Ankunft in Salzburg hat die Frau Kronprinzessin mit ihrem Gefolge in dem dortigen Schlosse des Großherzogs, der Residenz, Wohnung genommen. Die Rückfahrt nach Dresden, wo kurz vor der Abreise von Ihrer R. u. R. Hoheit die Veranstellung der großen Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten der Arbeitslosen in die Wege geleitet worden war, sollte am 18. Dezember erfolgen. Die Vorbereitung dieser Wohltätigkeits-Vorstellung war auch die Veranlassung, daß die Frau Kronprinzessin von der Frau Oberhofmeisterin von Hirsch, Etc., nicht begleitet werden konnte. Am 17. Dezember meldete das "Dresdner Journal": "Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist nach von Salzburg eingegangenen Nachrichten erkrankt und wird infolgedessen vorzüglich erst nach einiger Zeit nach Dresden zurückkehren können." Diese Meldung hat, wie die jetzige Meldung des "Dresdner Journal's" beweist, kaum den thotsächlichen Vorgängen entsprochen, denn hiernach hat die Frau Kronprinzessin schon in der Nacht vom 11. zum 12. d. Ms. Salzburg verlassen. Bereits während der letzten Tage in der vergangenen Woche gingen nur hier Gerüchte um, welche jene erste Meldung des "Dresden. Journ." in Zweifel gogen, aber Niemand wollte dem Gedanken Raum geben, daß sich durch ein unbegreifliches Verhalten der Kronprinzessin ein unheilbarer Bruch mit allen Angehörigen unseres Königshauses vollzogen habe. Wie verlautet, soll sich die Frau Kronprinzessin erst nach Brüssel und von dort alsbald nach der Schweiz begeben haben.

Man steht thotsächlich vor einem Rätsel! Um die ganze Ungeheuerlichkeit des Verhaltens der flüchtigen Prinzessin zu ermessen, wird man daran erinnern müssen, was sie hier aufgegeben hat: einen Gemahl, der von ganzem Herzen und ganzer Seele an ihr hing; fünf entzückende Kinder, drei Prinzen und zwei Prinzessinnen, die an jeder Stunde, namentlich über um die Weihnachtszeit, das unermittelbare Glück jeder Mutter ausmachen würden; einen weiten Kreis Verwandter, an dessen Spize ein siebzigjähriges Familienoberhaupt steht, dessen Leidsterne im Leben nur die treueste Pflichtfüllung in seinem Beruf und das herzlichste innigste Zusammenleben mit seinen Kindern und Enkelkindern sind; die Amtsherrschaft auf die Krone eines Landes, dessen Volk ihr vom ersten Tage ihrer Anwesenheit aus innerster Zuneigung zuwandte und in ihr die Trägerin der Zukunft seines Herzthauses verehrte! Raum ist ein Menschenleid deshalb, welches von Gott und der Vorsehung begnadet war als daß diefer Fürstin, und so steht denn der logisch denkende Mensch vor einer unerklärlichen Verirrung, die schließlich fast Mitleid mit der Urheberin all dieses Wehes erwecken muß.

## Zur Personentarifreform in Sachsen.

Die Reform des Personentariffs, die mittelst der allgemein sowohl innerhalb wie außerhalb Sachsen erörterten Denkschrift der sächsischen Regierung dem Eisenbahnrath zur Begutachtung vorgelegt worden ist, verfolgt einen doppelten Zweck: die Einnahmen aus den Eisenbahnen zu vermehren und gleichzeitig eine Vereinfachung des Tarifwesens herbeizuführen. Der Gesichtspunkt der Vermeidung der Einnahmen rechtfertigt sich neben dem achtenden Bedürfnis der allgemeinen Finanzlage insbesondere aus dem Umstande, daß in Sachsen die bisherigen Rückfahrtstypen für Personenzüge ganz außerordentlich billig, nämlich in Höhe von nur 133½ Prozent der einfachen Preise, gebildet sind, während sie in Preußen 150 Prozent, in Baden, Württemberg, Boden und den Reichsstaaten in 1. Klasse 142½ Prozent (Bayern sogar 166½ Prozent), in 2. Klasse 151 Prozent, in 3. Klasse 156 Prozent des Tarifpreises, die beiden von ihr erzielten Zielen.

will die sächsische Reform, um das noch einmal ganz kurz zusammen zu fassen, erreichen durch Beseitigung aller Rückfahrtstypen, für die nicht ganz gewichtige Gründe sprechen, einschließlich der Rückfahrtarten, und Festlegung des Preises für die einfache Fahrt auf die Hälfte des preußischen Rückfahrtsprieses, somit unter Beibehaltung des bisherigen Schnellzugauszugs von 1 Pfennig auf den Kilometer; nur die 1. Klasse erhält gegenüber der Hälfte des preußischen Rückfahrtsprieses eine Erhöhung von 1 Pf. für den Kilometer.

Es ist natürlich und ganz unvermeidlich, daß derartige Maßnahmen, die einen Bruch mit alteingesetzten Traditionen, wie sie insbesondere die Rückfahrtarten darstellen, enthalten, die verschiedenartigste Beurtheilung je nach der politischen Vorstellung und der persönlichen Anschauungsweise über das Wesen einer Tarifreform finden. Zum guten Theil tragen die abfälligen Kritiken sich wesentlich auf die von den führenden Eisenbahnverwaltungen übereinstimmend zurückgewiesene Ansicht, daß jede Reform der Personentarife nothwendig und unter allen Umständen nur auf eine Verbilligung hinauslaufen müsse. Zumeist halten wir es der Objektivität halber, um eine ausgiebige Beleuchtung der Sache nach allen Seiten hin zu ermöglichen, für angezeigt, neben den beißenden auch die gegenwärtigen Stimmen unserer Leser zu Gehör zu bringen.

Von hervorragender sachmännischer Seite geht uns folgende Darlegung zu, die sich gegen die Auflassung wendet, daß Preußen bei einer Reform seiner eigenen Personentarife unter die neuen sächsischen

Während die "Nat.-Rt." in Übereinstimmung mit unserer Ansicht die Vorschläge der sächsischen Regierung für eine Reform der Eisenbahn-Personentarife als einen nachvorsichtigsten Fortschritt begrüßt, ängstigt sich eine ganze Anzahl anderer preußischer Blätter mit dem Gedanken, die preußisch-badische Eisenbahngemeinschaft könne die sächsischen Vorschläge als Grundlage einer eigenen Reform annehmen. Die "Vol. Correspondenz" glaubt sogar, verichern zu können, daß eine Neuordnung auf solcher Grundlage für Preußen einen Rückblick, nämlich für die weit ausstauschende Zahl der Reisenden eine Erhöhung der Fahrpreise bedeuten würde und daher wenig Aussicht auf Nachahmung habe. Da diese Behauptung entweder auf Unkenntniß der Verhältnisse oder Deutlichkeit beruht, so darf man sie doch unüberprüft lassen. Tatsächlich liegen die Verhältnisse doch folgendermaßen: Sachsen ermäßigt die Fahrtypen der einfachen Fahrtarten auf die Hälfte des preußischen Sope für Rückfahrtarten, schafft die Rückfahrtarten ab und behält den jüngsten Schnellzugauszugs überkommen werden müsse. Wenn Sachsen seinen alten Rücktag behält, so liegt deshalb für Preußen, das bei Rückfahrtarten kein Jahren keinen jüngsten Rücktag kennt, nicht der mindeste Grund vor, ihn neu einzuführen. Der Gegenstand, daß dann die erste Einheitlichkeit wieder durchbrochen würde, ist nicht stichhaltig; nicht das ist das Wesentliche, ob einzelne Staaten je gewollt hätte, bestimmte Rücklagen bei behalten (wie Preußen doch wohl seine Rücklagen für D-Züge beibehalten würde), sondern das, daß die Grundbedeutung durchweg die gleiche ist und eine Menge bestehender Einrichtungen ohne Veranlassung des reisenden Publikums fortbestehen. Sofern die Kunst sich gegen die von der sächsischen Regierung aufgenommenen Einheitspriesse und ihre Übertragung auf die preußisch-sächsische Eisenbahngemeinschaft ausspricht, weil diese Reform nicht weitgehend genug sei und eine viel größere Verbilligung erreicht werden müsse, halten wir sie für recht ungernmäßig. Eine weitgehende Tarifvereinigung ist heute und jedenfalls noch auf Jahre hinaus ein stromer Wunsch, mit dessen Erfüllung vorhang in den Blick auf die allgemeine Einheitslage nicht zu rechnen ist. Wenn die Dinge aber so liegen, scheint es uns eine unumgängliche Vertretung der Verkehrsinteressen zu sein, eigentlich an prinzipiellen Rechtsforderungen festzuhalten und vorläufige Fortschritte, die eine große Vereinigung und für einen Theil der Reisenden auch eine Verbilligung mit sich bringen, rundweg abzulehnen. Vielfach wird gefordert, daß bei einer etwaigen Reform der Personentarife zum Mindesten auf die Monbach'sche Pläne von 1891 zurückzugehen werden müsse. Diese aber lebten damals an dem Widerwisch der Preußischen Eisenbahngemeinschaft, da sich noch dem damaligen Stande des Verkehrs von ihrer Durchführung eine Widerersetzung von etwa 35 Millionen Mark erwarteten ließ, und es liegt auf der Hand, daß gegenwärtig die Rückicht auf die Staatsfinanzen nicht minder schwer gegen sie in's Gewicht fallen würde. Wie bekannt, schlägt Sachsen für die vier Wagenklassen folgende Einheitspriesse vor: 2, 3, 4½ und 7 Pfennige. Der Monbach'sche Plan betrifft die vier Klassen und berechnet für die drei übrig bleibenden 2, 4 und 6 Pfennige. Nun ist aber für Sachsen, der sich nicht blind stellt, ganz klar, daß die Beseitigung der vierter Klasse eine hohe durchgehende Verbesserung in der Benutzung der höheren Klassen veranlassen würde. Die nicht immer übertrieben lauernden Auswanderer und Sachsenländer, die stark duffenden Wollen minder hoch bewerteter Tarifpriesse, die Marktlärde der Bürgertum und dörfliche Angaben würden einen sehr großen Theil der heutige die dritte Klasse benutzenden Personen zur Benutzung der zweiten veranlassen und der verlastige Andrang an dieser würde wieder viele ihrer bisherigen Passagiere in die erste Klasse treiben. Daraus erwacht aber dem alten Passagier dritter Klasse eine Preissteigerung von 3 auf 4, und dem zweiter Klasse von 4½ auf 6 Pfennige. Die finanziellen Bedenken gegen den Monbach'schen Plan werden auf diese Weise freilich wesentlich abgeschwächt; die Dinge, in welchen Umfang sich der Übergang vollziehen wird, bringt im besten Falle die Eisenbahnverwaltung immer noch ein finanzielles Risiko, das sie bei der herrschenden Finanzlage wohl kaum zu übernehmen gewagt scheinen wird. Auch wenn man den Monbach'schen Tarif-Klassen-System als solchen grundsätzlich den Vorzug geben will, ist es doch eine Täuschung des reisenden Publikums in seinen groben Mehrheit, wenn man ihm vorstellt, daß es mit den Sätzen des Reformplanes von 1891 billiger fahren würde, als mit denen der jüdischen Denkschrift. Wenn obenreden der damaligen Plan den gleichen Nutzen für Schnellzüge enthielt wie jetzt der jüdische, so müßte bei einer neuen preußischen Reform dieser Rücktag natürlich vergleichbar, da zwischen der Rücktag für Schnellzugs-Rückfahrtarten abgeschafft werden müßt. Theoretisch hat ein kleiner Rücktag für Schnellzüge wohl eine gewisse Bedeutung; praktisch aber hat die preußische Eisenbahngemeinschaft gezeigt, daß sie auch ohne ihn auskommt. Wir haben in Preußen gesehen, daß es auch ohne Rücktag geht und brauchen daher über diesen Stein des Anstoßes nicht zu stolpern — wir wählen ihn ruhig bei Seite. Dasselbe Schicksal müßte noch so mancher "Unstimmigkeit" des jüdischen Tarifprieses, die sich bei genauem Studium der Denkschrift ergibt, bereitstehen. Durch die Abschaffung des Freigewölbs würde neben einer recht erheblichen Verbesserung auch eine vermehrte Belastigung der Reisenden durch Zunahme des Handgepäcks verursacht werden, während andererfalls einer der Vorteile der Reform gerade in der Gewährung des einfachen Tarifprieses anzusehen.

beraten, da diese billigen Tarife hauptsächlich den minderwohlhabenden Bevölkerungsschichten zu Gute kommen, die die Belebung sehr schwer empfinden würden. Diese und ähnliche Fragen bedürfen, wie und scheint, sehr erster und reifester Erwogenen, vor deren Abschluß untersucht Regierung schwierig genug sein wird, an einer Änderung unserer Personentarife heranzutreten. — Aus einer im Uebrigen sehr tendenziös gehaltenen Betrachtung des "Berl. Börsen-Cour." ist folgender Einwand hervorgegangen: Als in Österreich und in Russland die Rückfahrtarten abgeschafft und durch billige Preise für die einfache Fahrt auf den Personenzügen eingeführt wurden, licht man sich dabei in einer Reihe von sozialpolitischen Motiven leiten. Man zog in Betracht, daß es den Arbeitern an einem Punkte des Landes oft an Arbeitsgelegenheit fehlt, während in den entfernten Provinzen wiederum Arbeitermangel herrscht. Durch die hohen Rückpriesse auf der Eisenbahn war der Arbeiter an seine Scholle gebunden; die billigeren Rückfahrtarten hatten für ihn keinen Wert. Da er ja nicht so bald wieder heimkehren wollte. An der Bedeutung der Fahrt lag vielen Leuten auch nicht viel. Für sie ist es die Hauptlast, gegen ein billiges Entgelte hundert Meilen und noch weiter fahren zu können, wo ihnen lohnende Beschäftigung wünscht. Sachen ist ein steiner, dichtbewohnter Industriestandort. Sie spielen die Eisen- und Rückfahrtarten die größte Rolle, nicht nur vom finanziellen, sondern auch vom sozialpolitischen Standpunkte. Der Handels- und Gewerbestand wird es sehr stark empfinden, daß man ihm die Benutzung der Eisenbahn verneint.

Die "Nat.-Rt." tritt in längeren Ausführungen nochmals für den Kern der jüdischen Reform, die Aufhebung des Rückfahrtarten unter Freihaltung des Kilometerpreises für die einfache Fahrt auf die Hälfte des preußischen Rückfahrtsprieses, ein, erklärt sich aber gegen den jüdischen Schnellzugauszugsplan, der ihr zu hoch erscheint. In dem sehr lästig gehaltenen Artikel heißt es u. a.: Wenn wir dafür eintreten, daß die Hälfte des preußischen Rückfahrtsprieses allgemein als Einheitspriesse angenommen werden sollen, so hat uns dabei die Idee sehr fern gelegen, daß gleichzeitig damit auch die jüdische Spezialität des außergewöhnlich hohen Schnellzugauszugs übernommen werden müsse. Wenn Sachsen seinen alten Rücktag behält, so liegt deshalb für Preußen, das bei Rückfahrtarten kein Jahren keinen jüngsten Rücktag kennt, nicht der mindeste Grund vor, ihn neu einzuführen. Der Gegenstand, daß dann die erste Einheitlichkeit wieder durchbrochen würde, ist nicht stichhaltig; nicht das ist das Wesentliche, ob einzelne Staaten je gewollt hätten, bestimmte Rücklagen bei behalten (wie Preußen doch wohl seine Rücklagen für D-Züge beibehalten würde), sondern das, daß die Grundbedeutung durchweg die gleiche ist und eine Menge bestehender Einrichtungen ohne Veranlassung des reisenden Publikums fortbestehen. Sofern die Kunst sich gegen die von der sächsischen Regierung aufgenommenen Einheitspriesse und ihre Übertragung auf die preußisch-sächsische Eisenbahngemeinschaft ausspricht, weil diese Reform nicht weitgehend genug sei und eine viel größere Verbilligung erreicht werden müsse, halten wir sie für recht ungernmäßig. Eine weitgehende Tarifvereinigung ist heute und jedenfalls noch auf Jahre hinaus ein stromer Wunsch, mit dessen Erfüllung vorhang in den Blick auf die allgemeine Einheitslage nicht zu rechnen ist. Wenn die Dinge aber so liegen, scheint es uns eine unumgängliche Vertretung der Verkehrsinteressen zu sein, eigentlich an prinzipiellen Rechtsforderungen festzuhalten und vorläufige Fortschritte, die eine große Vereinigung und für einen Theil der Reisenden auch eine Verbilligung mit sich bringen, rundweg abzulehnen. Vielfach wird gefordert, daß bei einer etwaigen Reform der Personentarife zum Mindesten auf die Monbach'sche Plan von 1891 zurückzugehen werden müsse. Diese aber lebten damals an dem damaligen Stande des Verkehrs von ihrer Durchführung eine Widerersetzung von etwa 35 Millionen Mark erwarteten ließ, und es liegt auf der Hand, daß gegenwärtig die Rückicht auf die Staatsfinanzen nicht minder schwer gegen sie in's Gewicht fallen würde. Wie bekannt, schlägt Sachsen für die vier Wagenklassen folgende Einheitspriesse vor: 2, 3, 4½ und 7 Pfennige. Der Monbach'sche Plan betrifft die vier übrig bleibenden 2, 4 und 6 Pfennige. Nun ist aber für Sachsen, der sich nicht blind stellt, ganz klar, daß die Beseitigung der vierter Klasse eine hohe durchgehende Verbesserung in der Benutzung der höheren Klassen veranlassen würde. Die nicht immer übertrieben lauernden Auswanderer und Sachsenländer, die stark duffenden Wollen minder hoch bewerteter Tarifpriesse, die Marktlärde der Bürgertum und dörfliche Angaben würden einen sehr großen Theil der heutige die dritte Klasse benutzenden Personen zur Benutzung der zweiten veranlassen und der verlastige Andrang an dieser würde wieder viele ihrer bisherigen Passagiere in die erste Klasse treiben. Daraus erwacht aber dem alten Passagier dritter Klasse eine Preissteigerung von 3 auf 4, und dem zweiter Klasse von 4½ auf 6 Pfennige. Die finanziellen Bedenken gegen den Monbach'schen Plan werden auf diese Weise freilich wesentlich abgeschwächt; die Dinge, in welchen Umfang sich der Übergang vollziehen wird, bringt im besten Falle die Eisenbahnverwaltung immer noch ein finanzielles Risiko, das sie bei der herrschenden Finanzlage wohl kaum zu übernehmen gewagt scheinen wird. Auch wenn man den Monbach'schen Tarif-Klassen-System als solchen grundsätzlich den Vorzug geben will, ist es doch eine Täuschung des reisenden Publikums in seinen groben Mehrheit, wenn man ihm vorstellt, daß es mit den Sätzen des Reformplanes von 1891 billiger fahren würde, als mit denen der jüdischen Denkschrift. Wenn obenreden der damaligen Plan den gleichen Nutzen für Schnellzüge enthielt wie jetzt der jüdische, so müßte bei einer neuen preußischen Reform dieser Rücktag natürlich vergleichbar, da zwischen der Rücktag für Schnellzugs-Rückfahrtarten abgeschafft werden müßt. Theoretisch hat ein kleiner Rücktag für Schnellzüge wohl eine gewisse Bedeutung; praktisch aber hat die preußische Eisenbahngemeinschaft gezeigt, daß sie auch ohne ihn auskommt. Wir haben in Preußen gesehen, daß es auch ohne Rücktag geht und brauchen daher über diesen Stein des Anstoßes nicht zu stolpern — wir wählen ihn ruhig bei Seite. Dasselbe Schicksal müßte noch so mancher "Unstimmigkeit" des jüdischen Tarifprieses, die sich bei genauem Studium der Denkschrift ergibt, bereitstehen. Durch die Abschaffung des Freigewölbs würde neben einer recht erheblichen Verbesserung auch eine vermehrte Belastigung der Reisenden durch Zunahme des Handgepäcks verursacht werden, während andererfalls einer der Vorteile der Reform gerade in der Gewährung des einfachen Tarifprieses anzusehen.

Sie geht und will essen und trinken wo ich will, den Webergasse-Schreinerviertel.

Hirsch am Rauchhaus,

zu beschauen.

**Freigabes auch für diejenigen Reisenden begrüßt werden würde,** die bisher als Inhaber der langwierigen Kündebefreiung von dieser Hand zu meilen ist jede Vertheuerung über vor die Abschaffung der Monatsfakten für den Nahverkehr. Diesen Segen wird machen dürfen. In Sachen bereits durchgeführte Verkehrsvertheuerungen, wie der Fortfall der vierten Wagenklasse an den Sonntags, können gleichfalls nicht zur Diskussion kommen. Freunde der tatsächlichen Eisenbahnpolitik sind wir uns gewesen und wünschen nichts weniger, als eine vorgetrteue Absicht der neuen Vorstrecke zu tun, um die Preisen allein in Beauftragten empfehlen, so weit die sächsische Regierung sich damit den preußischen Verhältnissen genähert hat und die gleiche unterbleibt.

## Neueste Drahtmeldungen vom 22. Dezember.

(Nachst eingehende Deutschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Der "Reichsangeiger" veröffentlichte die Überführung des bisherigen Vorstellers am italienischen Hofe, Grafen v. Wedel, bevor anderweitig dientlicher Verwendung; ferner die Ernennung des Biegewerkschefs des Schlosses der Karolinen-, Paula- und Mariannen-Inseln, Dr. Albert Dahl, zum Gouverneur von Deutsch-Requinia, und des Kanzlers beim Gouvernement von Togo. Regierungsrat Walther Horn, zum Gouverneur von Togo. Ferner veröffentlicht der "Reichsangeiger" ähnlich die Wittelsiana von der englischen über die venezolanischen Häfen von La Guapita u. m., sowie über die Orinoco-Münzungen verhandelten Blasen. — Seit dem 1. Dezember werden Erblandescheinreise nach Afrika nach der Transvaal- und der Orangefluss-Colonie nur noch in den südafrikanischen Hafenplätzen ausgeübt. Amtlich wird empfohlen, sich vor Antritt der Reise nach Südafrika darüber zu vergewissern, ob der Erbauungsarbeiten werden wird. Deutschen Reichsbürgern steht es frei, zur Erwerbung der Südostindienreise die Vermittelung der für den Handelshofen in Südafrika zuständigen konularischen Behörde in Angriff zu nehmen. — Den Vorstaltern der Britischen Staaten in Berlin und London sind heute ausführlichere und im Wesentlichen übereinstimmende Noten über die Stellung Deutschlands und Englands gegenüber der Schiedsgerichtsfrage eingelegt, in dem venezolanischen Konflikt überreicht worden. Diese Noten ähneln sich zugleich eingehender über die von den beiden Regierungen gewünschte Vorbehalte zwischen den Schiedsgerichten. — Zu der Zeitungsmeldung nach Reichstagssitzungen in Sicht seien, bemerkt die Post-Zeitung des Bundesrats dem 10. vorliegenden Reichstags-Einwurf entgegen, will uns fraglich erscheinen. Eine andere Möglichkeit wäre, daß der Bundesrat heuerstets dem Reichstag eine in seinem Sinne umgestaltete Vorlage mache; jedenfalls aber dürfte die Erlongung gewisser Kompositionen in der Frage noch eine Rolle spielen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die auswärtige Zeitungen berichten haben in der Bundesrathaltung vom Freitag nur die drei Handelsstädte gegen das Zolltarifgesetz in der vom Reichstage beschlossenen Form getreten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Mittheilung des Kriegsministeriums über die Sohne der Truppenversorgung: Dampfer "Dagmar", Transportschiff Hauptmann v. Rottmann vom 1. österreichischen Infanterie-Regiment, mit 6 Offizieren, 154 Mann, ab Dardanien am 20. Dezember.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Ueberschuss der Großen Verkaufsproposition 1902 beträgt mit Auschluss der Verkaufsstelle 63.163 Mark. — Wie aus Leipzig gewidmet wird, ist es dem Professor der physikalischen Chemie, Dr. Ostwald, in Gemeinschaft mit Dr. Oskar Gross gelungen, Photogrammen ohne Licht herzustellen, also auch im Dunkeln zu photograffieren. Danach kann ein aus Platin oder Silber hergestelltes Bild ebenso zur Herstellung von Bildern benutzt werden wie ein photographisches Negativ, und zwar können auf diesem Wege auch fertige Bilder ohne Licht in überraschend kurzer Zeit erzeugt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der im Zusammenhange mit der Darmstädter Bankaffäre verhaftete Bankier Hermann Braun ist nach der ersten Vernehmung ohne Aktion sofort wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Die gründliche Untersuchung der "Wittelsbach" im Trockenoben stellt nur eine geringe Beschädigung des ausgetragenen Doppelbodens des Kofferraumraumes fest.

Bromberg. (Priv.-Tel.) Die Strafammer in Inowroclaw verurteilte eine polnische Schulerin der zweiten Klasse der Provinzialen Töchterschule zu 14 Tagen Gefängnis, weil sie, als analog zu der Anwesenheit des Kaiserparades in Polen in der Spalte Brocken mit dem Bildnis des Kaiserparades verdeckt wurden, ihre Brüder zur Exe geworfen, darauf gejagt und sie vertrieben hatte.

Groningen. (Priv.-Tel.) Das Waarenhaus von Josse, ein großes, dreistöckiges Gebäude, wurde gestern vollständig ein-gebrannt.

Braun. (Priv.-Tel.) Der Prokurist Ernst Grabeck, Sohn des bekannten Thieregioneurs, hat sich aus unbekannter Ursache erhängt.

Freiburg. (Priv.-Tel.) Gestern Abend stand im Palais des Erbherzogs Friedrich die Verlobung der Tochter des Erbherzogs, Erbherzogin Marie Anna, mit dem Prinzen Elias von Sachsen-Hessen.

Brest. (Priv.-Tel.) Auf der Straße von Cattaro nach Tschirn explodierten 15 Metercentner Pulver, die auf zwei Fahrzeuge für die montenegrinische Regierung nach Cattaro gebracht wurden. Zwei die Sendung begleitende Finanzbeamte, sowie zwei Aufseher und sechs Pferde wurden getötet.

Brixia. (Priv.-Tel.) Hier füllt das Gerücht, die Familie Humbert sei von Neuem entwichen; die hiesige Präfektur hat indessen keinen Nachdruck jener Art erhalten. Die Präfektur heißt das Rausch der Therese Humbert, worin die Namen aller Personen verzeichnet sind, die sie kontrollirten mögl. Romano d'Antignac hat erklärt, er wolle eine große Menge nach Brixia bringen, mit der verglichen der Panamastandard zu einer harmlosen Tagessneugkeit verhält. Alles, was von Bankier Cattani circuliert, werde davon beruhigt werden.

Bei der Auferstehung des diesjährigen Akademiepreises an die Brüder Renard sagte der Präsident: das Problem des lebenswerten Lufthafens sei es gelöst zu betrachten. Der Hauptvorstand ist der Gedanke der Errichtung eines leichten Motors, der Flugflügelungen in der Stunde macht.

Bern. Der aus Berlin flüchtige Depositorwalter der Darmstädter Bank, Maximilian Nehler, wurde heute in einem Hotel in Brünn im kleinen Thiere durch die schweizerische Staatsanwaltschaft verhaftet. Er ist geflüchtigt.

Bruessel. (Priv.-Tel.) Beim Neujahrsempfang der gesegneten Vororten wird König Leopold, wie verfaßt, gefunden, daß es ihm graus ist, von China Territorien für die belgischen Überlastungen bewilligt zu erhalten.

London. "Daily Mail" melden aus Shanghai: Gestern haben zwei Kompanien deutscher Truppen Shanghai verlassen; die eine geht nach Deutschland, die andere nach Nanking.

London. (Priv.-Tel.) Aus Indien wird gemeldet, daß eine Kolonne von 10.000 Mann nach Taka im Hinterlande von Indien abgezogen ist, um Akbarjämme wegen Verstärkung von Telegrafenlinien zu besetzen. — Die "Times" melden aus Shanghai: Die Rückumwandlung der Stadt geht ohne Hindernisse vor sich. Ein Teil der deutschen Truppen hat gestern die Stadt verlassen, während heute englische Abteilungen abziehen werden.

Copenhagen. Eine von der deutschen Reichsregierung eingesetzte Kommission zur Untersuchung der damaligen Akziseverhältnisse traf am Sonnabend in Frederiksberg ein. Die Kommission hat den Zweck, für Deutschland Verträge mit lebenden Akzisen, für welche die Begehrung immer stärker wird, geeignete Mittel anzufinden zu machen.

Copenhagen. (Priv.-Tel.) Der internationale Kongress für Meeresuntersuchung tritt am 14. Januar hier zusammen.

Sofia. (Priv.-Tel.) Das macedonische Komitee erhielt die Meldung, daß viele der vom Komitee entlassenen Kreisräte sich um einen in Macedonia ansässigen Österreichischen Kommissar kümmern könnten und unter seiner Führung herumziehen. Man befürchtet, daß dieses Beispiel in großer Weit angehängt werden wird.

New York. Ein auf der Bahn von San Francisco nach Los Angeles befindlicher Zug wurde gestern in der Nähe von Holbrook von einem nachfolgenden Zug gerammt. 22 Personen wurden dabei getötet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse zeigte sich heute so still, wie man das in der Weihnachtswoche nicht anders erwarten konnte. Man beschäftigte sich in der Hauptstadt mit kolonialen und sonstigen Vorbereitungen für die Ultimatumfrist. Zug der fehlenden Unternehmenskraft war eine gewisse Heftigkeit in der Ausschaffung nicht zu vernehmen; nur die Schiffsbauwerke lagen schwächer, vermutlich in Folge der Blockade in Venezuela. Von Banken waren Handelsanfälle auf Börse und Börsenbörsen mit wachen Worten des Absichts und des Tonnes und Kloß liegen besprochen. Von den zur Verhandlung stehenden Unfallversicherungsvereinigungen waren folgende von allgemeinem Interesse: Der Arbeitgeber Roth in Reichenbach erhielt Anfang April 1901 in einem dortigen Betriebe eine Verlegung der Schneidekant am Mittelfinger des linken Hand. Roth ist ungern arbeitsfähig gemacht. Dieses Leben führt er auf den erledigten Betriebsumfang und die wegen der Fingerverletzung entgangene ärztliche Behandlung zurück. Den von ihm erledigten Anspruch auf Unfallrente hat die Sächsische Textil-Berufsgenossenschaft abgelehnt, weil der Krankheitszustand Roth's mit dem eingängigen Unfall nicht in ursächlichem Zusammenhang steht. Auf Roth's Verlangen batte das Schiedsgericht einen ärztlichen Sachverständigen gehabt, der in Übereinstimmung mit einem am früheren Dienstag geäußerten Urteil, das sich dahin geäußert hat, daß ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der häuslichen Erziehung des Kindes und der geringfügigen Unfallverletzung sicher nicht vorhanden sei; es kommt aber nicht selten vor, daß Menschen mit geschwächter Konstitution durch die wiederholten Untersuchungen durch den Arzt um die Stelle also in häuslicher Krankheitszustand verändert werden, die man sonst nicht als Unfallfolgen bezeichnen könnte, die sich aber doch im Gefolge des Unfalls entwickeln. Gestützt auf dieses Urteil hatte das Schiedsgericht die Genossenschaft verurteilt, dem Kläger eine Unfallrente in Höhe seines vollen Arbeitserlöses verliehen — die Klägerin — zu gewähren. Diese Entscheidung war nun von der Berufsgenossenschaft angefochten worden, die daran festhält, daß die geringfügige Verletzung am linken Mittelfinger lediglich die Erwerbsfähigkeit minderbare Folgen über die ersten dreizehn Wochen hinaus nicht zurücklässt und der Aufstand Roth's in inneren Ursachen seinen Grund habe. In Beziehung dieses Rechtsmittels hat das Landes-Berufssicherungsbüro das schiedsgerichtliche Urteil auf und stellte den abgelaufenen Genossenschaftsbeitrag wieder her. Der Gerichtshof war zu der Ueberzeugung gelangt, daß von der Genossenschaft zu entzädigende Folgen des Unfalls vom April des Jahres 1901 nicht vorhanden seien. Die geistige Invalidität bestreitet Roth von der Landes-Berufssicherungsbüro. — Der Weber Bebold in Großröhrsdorf ist am 23. Februar 1901 nach langem Krankenlager gestorben. Während der ärztlichen Behandlung hat er angegeben, er habe am 2. Januar 1901 im Weblokal einer Fabrik in Breslau, wo er beschäftigt war, beim Ausblähen der Arbeitslampe am Webstuhl einen hellen Stich in der linken Seite verspürt und dann auf dem Heimwege einen Blutsturz erlitten. Seine Witwe hat Anspruch auf die geistige Rente erheben und dazu noch ausgeführt, daß verantwortbarer Mann habe sich, um die Lampe auszublaufen, ausdehnen müssen, wobei er sich Schaden gehabt habe. Das Textil-Berufsgenossenschaft hat Entzädigung abgelehnt, da ein Betriebsunfall nicht bestimmt, der von der Witwe geübte Vorfall als Unfall nicht anzuerkennen, auch Bebold's Tod nicht als Folge dieses Vorganges, sondern als der Anlaß eines seit Jahren bestandenen Lungenerleids angesehen sei. Die von der Witwe eingewordene Verjährung hatte das Schiedsgericht nach Einsicht eines ärztlichen Gutachtens verworfen. Dabei hatte es auch angenommen, daß der Tod Bebold's vielleicht auf einen Betriebsunfall zurückgeführt werden könnte, wenn der betäubte Bergang beim Auslösen der Lampe stattfände, diesen Vorgang aber nicht für hinreichend glaubhaft gemacht erachtet. Der Kläger der Witwe Bebold wurde ebenfalls verworfen, da ein uräthlicher Zusammenhang zwischen dem Tode Bebold's und einem Betriebsunfall nicht erweislich gemacht sei. Karl Friederich Buchholz in Dresden verlor auf dem Güterbahnhof Dresden-Altstadt den Dienst eines Lammenturmers. Im Januar 1901 ist ihm die Ausübung seines Berufes verboten worden. Die Ausführungsbüro hat das Vorbehaltene beider Hände erfordert. Währing der Kläger geltend gemacht, daß für ihn das Erfrieren der Hände sich allerdings sehr plötzlich gefühlt habe. Das sei am 16. Januar Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr geschehen. Das Schiedsgericht hatte die Verjährung zurückgewiesen, weil nicht erwiesen sei, daß das Erfrieren der Hände zu der angegebenen Stunde vor sich gegangen sei; nach den angestellten Erörterungen müsse vielmehr angenommen werden, daß das Leiden sich in der ersten Januarhälfte 1901 nach und nach entwickelt und sich bis zum 16. Januar verschlimmert habe. Auf den Beruf des Klägers hat das Landes-Berufssicherungsbüro hinsichtlich des Zeitpunktes des Erfrierens zunächst Beweis erheben, der für den Kläger günstig ausfallen soll. Der Gerichtshof erklärte nun den Entzädigungsanspruch des Klägers an den Staatsbeamtenhaftstraf dem Grunde nach für gerechtfertigt und wies die Sache zur Feststellung der Entzädigung an das Schiedsgericht zurück.

— In unserem Berichte über die Stadtverordneten-Sitzung vom 27. November wurde gelagt, daß durch einen ersten Nachtrag zu dem Letzteren zur Durchführung der landesgelehrten Vorschriften für die Schlachtwie- und Fleischbeschau in Dresden in Zukunft ein schlechtes Vieh, welches über die Reichsgrenze aus Deutschland eingeführt wird, nicht mehr den Fleischbeschau unterliege, weder es seinem Utrichtungsgebiet nach bereits einer amtlichen Beschriftung unterzogen werden soll. Diese Aufführung ist unzutreffend. Es unterliegt vielmehr alles aus dem Reichslande hier eingeführte Fleisch nach wie vor der Beschriftung in Dresden. Nur das bisher hier vorhandene ortsgewöhnliche Bestimmung soll statthaft weglassen, daß die vor der Schlachtung vorgefertigte Unterhöhung der im Auslande geschächteten und im geschlachteten Zustande nach Dresden eingeführten Thiere nur von einem solchen Thierarzt vorgenommen werden darf, welcher als solcher im Deutschen Reich amtlich verpflichtet ist.

— Im Anlaß an die Bekanntmachung vom 12. d. M. macht der Rat die Erörterung, betreffend die Vereinigung der Landgemeinden Löbau, Blauen und Göltzau mit der Stadtgemeinde Dresden, bekannt und erläutert die Einwohner dieser Vororte, sich vom 1. Januar 1903 an wegen Regelung ihrer Gemeinde- und sonstigen öffentlichen Verwaltungs-Angelegenheiten an die für die einzelnen Zweige der städtischen Verwaltung hier bestehenden Geschäftsstellen zu wenden.

— Vom Stadtrat wird die Vergabeung des neuerrichteten großen Restaurants im städtischen Ausstellungspalast ausgeschrieben. Die Vergabeung erfolgt ab 1. April 1903 auf 6 Jahre.

— Am 1. Weihnachts-Feiertag sind nur die Skulpturenansammlung und das Zoologische Museum, am 2. Feiertage dagegen die übrigen Sammlungen wie an Sonntagen geöffnet.

— Zu einem genaueren Abend gestaltete sich für die zahlreichen Besucher des Circus Bauer die am Sonnabend in Scena gelegte Monstre-Beschau. Die Direktion hatte Alles angeboten, ein in circenischen Räumen stark verwüstetes Großstadtbüro in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, sobald der nach den einzelnen Vorleistungen stürmisch hervorbrechende Besuch ein wohlverdienter war. Neben dem eigenen Circusdirektor hatte die Direktion die Anteile des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Leitung des Königl. Musikus Herrn Schröder herausgezogen, eben ein gewähltes Programm zu Gehör brachte. Im Mittelpunkt der Darbietungen standen wiederum die Freibescrösse des Herrn A. Löbe und Direktor Bauer. Geradezu bewunderungswürdig waren die acht prächtigen Tigergespinne, die dem letzten Wind ihres Herrn und Meisters geschenkt, Leistungen vollbrachten, wie man sie selten in einem Circus zu beobachten Gelegenheit hat. Hier zeigten sich wirklich zwei allerliebste Ponies als Thurmpringer. Rühmend sei noch der großen Reihe der Darbietungen: Hr. Gautier's Parforce-Ritt, Herrn Alexander's hohe Schule, Herrn Heinrich Kolper's Jockeyreiten, die hohe Schule der Japaner-Truppe O'Kaddi gedacht. Für vorzüglichsten Distanzorienteur sorgten in ausgiebigem Maße die Clowns und Auguste Sternborst, Strax und Voßmann. — Sedenfalls empfiehlt es sich für Federmann, bei Aufstellung des Feiertagsprogramms den Besuch des Circus Bauer in Berücksichtigung zu ziehen.

— Polizeibüro, 22. Dezember. Am Freitag Abend versuchte sich hier eine 24 Jahre alte Kellnerin zu vergiften. Sie erkrankte schwer. — Im Großen Garten hat sich am Sonntag ein auswärts wohnhafter, 33 Jahre alter, geistig gestörter Ge-

werbetreibender in den Kopf geschossen. Er wurde in das Johannisstädter Krankenhaus gebracht. An der Ecke der kleinen Kirchhof- und König-Johann-Straße wurde am Sonntag Mittag ein 80 Jahre alter Gewerbetreibender von Unwesen gefallen. Er wurde in einen Haushalt getragen und starb dort nach wenigen Minuten.

— Im Interessentenheile befindet sich ein Preisauschreihen betreffend die Triangulation militärischer Entfernung für die Bergungen auf dem 14. Deutschen Bundeschießen.

— Die heutige Weihnachtsfeier befindet sich auf Seite 17.

— Kurz vor Ausgabe ihrer Selbständigkeit hat die Gemeinde Plauen bei Dresden noch eine alte Danzesschule abgetragen. Gestern Nachmittag fand zur Eröffnung des größten Wohltheaters der Gemeinde Plauen, des verstorbenen Kommerzienraten Leopold Biener, eine Gedächtnissfeier statt, der sich die Enthüllung eines Biener-Denkmales anschloß. Im Rathausfoyer, den eine Witwe Biener's umrankt von Vorfahren und Ahnen, schmückte, versammelten sich Nachmittags 3 Uhr der Gemeinderat, der Kirchen- und Schulvorstand, die Vertreter der Ortsvereine und eine Reihe angehörener Einwohner. Die derzeitigen Inhaber der Firma L. Biener, die Herren Kommerzienrat Theodor Biener und Levin Biener, waren an der Spitze der Familie des Geehrten erschienen. Der Biener'sche Gesangsverein eröffnete die Feier mit dem Chorale des Liedes „Das ist der Tag des Herrn.“ Hierauf hielt Herr Gemeindeworstand Liebig die Gedächtnissrede. Er begrüßte zunächst die Ehrengäste und gab dann eine Notiz über das Leben und Schaffen L. Biener's, der sich ein unvergängliches Denkmal in den Herzen der Einwohner Plauens gezeigt habe durch sein unablässiges Wirken zum Wohle der ihm lieben Gemeinde und zum Segen der Notleidenden und Armen. Als Biener im Jahre 1852 die Hofsäule vom Staate erhielt, seien 8 Mann in dem Betriebe thätig gewesen, jetzt beläuft die Firma 288 Arbeiter und 51 technische und Kaufmännische Beamte. Redner gedachte dann all der gemennigünglichen Anlagen, Stiftungen und Anstalten, die Biener geschaffen, ferner der zahlreichen Vermächtnisse, sowie der reichen Pensionen und Unterstützungsstiftungen für das Personal der Bienertmühle. Dieses größte Förderer und Wohlthäter der Gemeinde sei zum Nachfolger für kommende Geschlechter ein Denkmal gesetzt worden, das jetzt die Weihe erhalten solle. — Anschließend an die Rede sprach Herr Pastor Liebig ein Gebet, dem der allgemeine Chorale des Chorals „Alm dankt alle Gott“ folgte. Nunmehr begaben sich die Theilnehmer an den Platz nach den Anlagen neben dem Rathause, wo auf einem Sandsteinsockel von Professor Hense modelliert Professor Biener's erichtet worden ist. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Gemeindeworstandes fiel die Hülle von dem Denkmal, an welchem die politische Gemeinde, die Kirchengemeinde, das Personal der Firma Biener, der Frauen-, der Männerverein und der Militärveteranen je einen prächtigen Vorbeetanz mit Wdmangaschleife niederlegten. Im Namen der Familie Biener sprach Herr Kommerzienrat Th. Biener den herzlichen Dank aus für die Ehre, die seinem verstorbenen Vater mit der Errichtung dieses Denkmals erwidert worden sei. Er schloß seine Dankesworte mit dem Wunsche, daß Plauen auch fernerhin blühen und gedeihen möge.

Chemnitz. 20. Dezember. Die Chemnitzer Briefmarkenfässer vor Gericht. Mit Ausnahme des in Weißert entstiegenen, die Seele des ganzen verbrecherischen Unternehmens bildenden Postbeamten Hofmann ist man der ganzen Fälscherbande habhaft geworden, und auch die Salzhäfen von denen, wie außerhalb des Strafverfahrens nunmehr festgestellt worden ist, nicht weniger als 36000 Stück angefertigt, aber nur in einigen Hundert Exemplaren in Umlauf gebracht worden sind, befinden sich kaum 100 noch im Verkehr. Die 3. Strafammer des hiesigen Landgerichts hatte sich heute mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Angeklagt waren der 1874 in Gellingen v. Pr. geborene, bisher noch unbekannter Buchdruckermeister August Schulz, der 1860 im Würtembergischen geboren, wegen Verbreitung ungünstiger Schriften vorbestrafte Reklamegeschäftsführer Anton Emil Hartung, sowie wegen Beihilfe zur Verbreitung ungünstiger Schriften die Inhaber der graphischen Kunstanstalt von Schulz u. Körting in Chemnitz. Auch die ersten sechs, zum Theil ebenfalls wegen Verbreitung ungünstiger Schriften unter Anklage stehenden Angeklagten wohnen bis auf den in Leipzig domicilierten Hartung in Chemnitz. Die umfangreiche Beweisaufnahme fand wegen Beschränkung der öffentlichen Ordnung und der Sittlichkeit unter Auschluss der Zuschauer statt. In den Abendstunden erst wurde das Urteil gefällt, und zwar erhielt zuerst: der Wachdrucker Schulz, der außer den falschen Briefmarken auch noch von Hofmann bestellte und von Hartung gelehrte unchristliche Bücher gedruckt hatte, 2 Jahre Gefängnis, Keilbach und Meerstein wegen Mithälfertör bei den Fälschungen je 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Hartung, der sich auch bezüglich der Marken der Beihilfe schuldig gemacht hatte, 11 Monate Bruchschw. 4 Monate und Hartung 3 Monate Gefängnis. Die beiden Letzteren hatten falsche Briefmarken in Verkehr gebracht. Die Inhaber der graphischen Kunstanstalt, die Autotypien à la Chimay angefertigt hatten, fanden mit je 20 Mark Geldstrafe weg. Schulz, Keilbach und Meerstein wurden die Ehrenrechte auf 2 Jahre abgesprochen, doch ihnen, sowie dem Angeklagten Hartung, je 2 Monate Untersuchungshaft angeholt.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser empfing den Geh. Kommerzienrat Hartmann-Dresden und den Finanzrat Hau-Eichen in Anwesenheit der konsistorialen Bestimmungen Krupp's betr. die Fortführung der Krupp'schen Werke.

Auf das vom Ausdruck der braunschweigischen Landes-Versammlung aus Anlaß des Staatslautes des Prinzenhauses „Braunschweig“ an den Kaiser gerichtete Telegramm ist folgende Antwort des Kaisers eingetroffen: „Dem Ausdruck der Landes-Versammlung des Herzogtums Braunschweig spreche ich die dankbare patristische Anerkennung Meines besten Dank aus mit dem Wunsche, daß das könige Schiff auf vielen glücklichen Fahrten, seinem italienischen Namen zum Ruhme Deutschlands Ehre wahrhalten möge. Wilhelm. I. R.“ — Auf ein aus demselben Anlaß vom Magistrat der Stadt Braunschweig an den Kaiser gesandtes Ergebnis-Telegramm ist dem Magistrat folgende Antwort zugegangen: „Dem Magistrat der Stadt Braunschweig sage ich für die Ausdehnung reichstreuer Erinnerung aus Anlaß des Staatslautes Meines Schiffes „Braunschweig“ die dankbare patristische Anerkennung Meines besten Dank aus mit dem Wunsche, daß das könige Schiff auf vielen glücklichen Fahrten, seinem italienischen Namen zum Ruhme Deutschlands Ehre wahrhalten möge. Wilhelm. I. R.“ — Auf ein aus demselben Anlaß vom Magistrat der Stadt Braunschweig an den Kaiser gesandtes Ergebnis-Telegramm ist dem Magistrat folgende Antwort zugegangen: „Dem Magistrat der Stadt Braunschweig sage ich für die Ausdehnung reichstreuer Erinnerung aus Anlaß des Staatslautes Meines Schiffes „Braunschweig“ herzlichen Dank. Möge der ruhmvolle Name des Schiffes glückbringend sein und der Allmächtige es in seinen gnädigen Schutz nehmen zu des Vaterlandes Heil und Ehre. Wilhelm. I. R.“

Der Staatsvorsitzende des Deutschen Reiches für 1903, aus dem soeben die ersten Bitten bekannt gegeben sind, und zwar, wie anerkennen ist, unter Vermeidung der bisher üblichen „Berührung“ direkt durch die „Reichs. Algem. Zeit.“ ist vorzüglicher Weise darauf angewiesen, daß eine Befreiung der in irrtümlich geschaffenen politischen Lage noch nicht in Betracht gezogen ist; die Ergebnisse der Säle, Verbrauchssteuern und Reichstempelabgaben sind noch um ein Dutzend Millionen niedriger veranschlagt als für das laufende Jahr, in welchem allerdings die wirklichen Resultate hinter deren Anschlag zurückbleiben werden. Immerhin sind Anzeichen von einer langsamem Wiederauflebung des Gewerbeslebens vorhanden, und ohne unbedingten Optimismus sieht man auch in Geschäftsbereichen wenigstens teilweise wieder zuverlässlicher in die Zukunft. Die Ergebnisse der Eisenbahnen z. B. auch ein plötzlich guter Gründel der Gewerbelebens, haben im Laufe dieses Jahres eine kleine Steigerung aufzuweisen. Es ist förmlich herausgehoben worden, wie die Arbeitslosigkeit weniger schlimm als vor Jahresfrist sei. Heute nun schreibt die „Arbeitsmarktkorrektur“: „Von ausschlaggebendem Einfluß für die Beurteilung des gewölblichen Beschäftigungsgrades ist die faktische Verhältnis im Eisenbahnsektor.“ Seit etwa zwei Wochen zeigt sich rege Kaufkraft und die Aufträge gehen bei den Werken zahlreich als bisher ein. Eine hohe Beschäftigung steht dabei bei dieser Kaufkraft noch zu befürchten. In den weiter verarbeiteten Industrieprofilen macht sich gleichfalls eine, wenn auch bisher nur vereinzelte Steigerung des Beschäftigungsgrades geltend. Die Verbindung des Gewerbes im Eisenbahnsektor wirkt auch auf den Abgang im Bergbau zurück, der ja schon seit Beginn des französischen

Bergarbeiteraustandes und momentan nach dem Eintritt des Gewerbeleis eine Steigerung erfuhr. Im Saargebiete ist der Stand der Beschäftigung so günstig, daß nicht nur vielen Gruben Überlastungen verabreicht, sondern auch Neuanstellungen vorgenommen wurden. Im Textilgewerbe hält der betriebsende Geschäftsgang an. Ganz besonders erfreulich ist die Thürache, das reicht in den älteren Distrikten, so u. a. im Erzgebirge, genug Arbeitsgelegenheit vorhanden ist. Die zweitlose Verfestigung in einer Reihe nachwachsender Industrien ist freilich noch nicht so durchsetzt, um die Beurteilung einer starken Zunahme der Arbeitslosigkeit nach Weihnachten bestätigen zu können.“ — Aus dem Weingeschäft ergiebt sich u. a. daß man die Ueberzeugung eingeht, an die Einzelstaaten um 15% Mill. Mt. geringer veranschlagt, als im Vorjahr. Für den Reichshaushalt selbst fällt in's Gewicht ein Ausfall bei der Beurteilung der Bedeutung von 10% Mill. Mt. offenbar in Folge der Faderkonvention. Ein Gesamtzettel des Staats liegt sich aus den bisherigen Rückstellungen noch nicht entwerfen.

Zur Diätenfrage schreibt das „B. T.“: Die vom Bundesrat so oft abgelehnte Einführung von Reichstagsabläufen wird — ob in Form von Diäten oder Ausweisen der Bediensteten, bleibt doch bestehen — demnächst wieder Geantwortet der Beurteilung im Bundestheatre. Es ist ja zur Genüge bekannt, daß die Gewährung von Diäten auch von den leitenden beamteten Stellen der Reichsregierung schon längst für notwendig erachtet worden ist, aber bei einzelnen Bundesräten einen bisher unüberwindlichen Widerstand gefunden hat. Die Gewährung der Reichstagsabläufe werden aber jetzt mit Nachdruck insbelondere darauf hin, daß die vom Staat als wünschenswert bezeichnete Wahl von „Arbeitsvertretern“ nur bei gleichzeitigem Vorhandensein von Diäten möglich ist, und gerade diese Form der Begründung dürfte sich bald als gesetzetzt für Belebung der bisherigen Bedenken erweisen. Außerdem will man von einer sofortigen Inangriffnahme dieser Abreise im Bundesrat um dessen willen absehen, weil auch der Antrag verhindert werden soll, daß ob dieses Entgegenkommen mit den gegenwärtig abgeschlossenen Reichstagverhandlungen in direktem Zusammenhang steht.

Unsicherlich war in jüngerer Zeit mehrfach erwähnt, daß der Entwurf um Beurteilung gegeben wird mitgeteilt, daß der Entwurf am Beginn dieses Jahres im preußischen Handelsministerium fertiggestellt worden und, nachdem er die Genehmigung des preußischen Staatsministeriums gefunden hatte, den Bundesregierungen zugegangen ist. Nachdem sich auch diese mit den Grundzügen des Entwurfs einverstanden erklart hatten, ist er vor etwa einem halben Jahr bereits dem Bundesrat zugegangen, der ihn seinem Ausschuss für Handel und Verkehr überwiesen hat. Dort ruht er seitdem und ist noch nicht wieder an das Plenum zurückgekehrt. Es steht auch bisher an jedem Anzeichen dafür, daß die Regierung die Abreise hat, die Novelle zum Börsegesetz dem Reichstag noch in der laufenden Tagung vorzulegen.

In der nationalliberalen Partei, die schließlich mit Ausnahme des Abgeordneten Büsing geschlossen für den Sozialismus, erfüllten aus den mit der Zollkampagne verbundenen erbitterten Differenzen im Schoße der Partei doch einige wenigen nur örtliche Schwestern. Hier v. Eppen hat an den Börsegesetzen des Berliner Nationalliberalen Vereins, aus dem er seinen Austritt erklärt hat, ein Schreiben gesandt, welches zugleich in der „Nat. lib. Partei“ veröffentlicht wird und in dem es heißt: „Es widerstrebt mir, einem Verein seiner angehören zu sollen, in dem Mitglieder über die nach meiner Überzeugung durchaus legalem Maßnahmen des in einer Zwangslage sich befindenden Reichstags solche unglaubliche Reden führen, wie es es in der letzten Versammlung des Vereins geschehen ist. Ich achte die Meinung Anderer, aber wenn eine Meinungsverschiedenheit dahin führen kann, untere Reichstagsfraktion zu apostrophieren, daß „Sie sich unter ein aufdringliches Joch gebiegt“, daß „Sie sich in das Schlepptau des Centrums begeben“ (wie, die Nationalliberalen!), das sie jede liberale Meinung preisgegeben hätte, und noch vieles Ähnliches, so hört für mich die Duldung gegenüber solchen „Vortretern“ auf. Ich bessige dann, daß es Männer gibt, die sich nationalliberal nennen und sich nicht scheuen, öffentlich fund zu geben, daß sie die Überzeugungstreue der Vertreter des nationalgekündigten Thales des deutschen Volkes zu nichts acht.“

Zur Lösing des Straßburger Zollstrafstrafrechts erhält die Münchner „Allg. Zeit.“ von einem angehörenden katholischen Bürderträger einen Artikel, worin es zum Schlusshiebt: Straßburg hat seine katholisch-theologische Autorität erhalten, das ist dem Reichstagskabinett an dem einmal fundgegebenen Absicht zu verdanken, hoffen wir, daß sie dem Reichsland zum Segen gereicht. Das wird der Fall sein, wenn es ihr gelingt, Priester zu formen, die sich ihrer Pflicht gegenüber den göttlichen und menschlichen Obligationen voll bewußt sind und sich — in richtiger Würdigung ihrer Stellung und Aufgabe — den Parteigegnern enthalten, weil ihnen die geistliche Ehre über Peate aller Parteien übertragen ist. Nur diesem Wege allein kann die neue Autorität auch dazu beitragen, der Universität größere Sympathien unter der alteningeschätzten Bevölkerung Straßburgs zu erwerben, als sich dielebte bisher zu erwerben verstanden hat. So lange das nicht der Fall ist, so lange man Ausbrüche kleinlicher Intoleranz nicht unterdrücken kann, wie sie bei der Berufung des übrigens nichts weniger als illiberal gesetzten katholischen Professors Spahn leider zu Tage getreten sind, so lange wird die Universität in einem so durchwegs katholischen Land einen germaintenden Einfluß nicht ausüben können, und das wenig entgegenwirkende Verhalten der kirchlichen Behörden gegenüber Beweisen des Wohlwollens, welche der eigentlichen Initiative des Kaisers entspringen, wird ebenso wenig dazu im Stande sein. Nur wer selbst tolerant und loyal auftritt, kann durch sein Beispiel zu Toleranz und Liberalität erziehen.

Dem Ministerialdirektor im preußischen Kultusministerium, Willrich, Geheimer Regierungsrath Dr. Althoff, ist der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden. Man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß diese hohe Ordensauszeichnung wegen des Abschlusses der Verhandlungen über die Errichtung der katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg erfolgt ist.

In dem Besinden des Abgeordneten v. Levetow ist eine bedeutende Besserung eingetreten, so daß der Patient in den letzten Tagen Ausfahrten unternehmen konnte.

Auf Veranlassung des nationalen Reichswahl-Bundes haben sich die nationalen Parteien im Reichstagswahlkreise von Fürstenwalde auf einen gemeinsamen Kandidaten, Baumuster, einiglich gemacht.

Österreich. Der Kaiser begibt sich nach Wallsee, um die Weihachtsfeier bei dem Erzherzog und der Erzherzogin Anna Salvator zu verbringen.

Die „R. Et. Pr.“ meldet, daß die italienische Weinzollstafel nach dem Ergebnis der bisherigen Verhandlungen der Minister in eine nun für alle Staaten geltende Bestimmung umgewandelt werden soll.

Frankreich. In einer nationalistischen Versammlung in Caen (Dep. Deux-Sèvres), der auch die Deputierten Lafagnac, Swoeton und Grouxet beigewesen, kam es zu groben Raufereien. Mehrere Revolverstöße wurden abgefeuert, drei Personen sind verwundet worden; Militär stellte die Ruhe wieder her.

Der französische Botschafter in Madrid erklärte dem Berichterstatter eines Pariser nationalistischen Blattes, man werde in dem Fall Humbert nicht die politischen Standpunkte finden, die man sucht. Es sei möglich, daß einzelne Reichsgerichte ein wenig bloßgestellt werden. Frau Humbert erklärte dem Berichterstatter, der sie im Gefängnis aufsuchte: „Diese Leute haben eine schlaue Politik verbracht, als sie unter Verhaftung erlitten.“ Auf die Frage, ob sie irgendemand besonders anklage, antwortete sie: „Ich werde es im gegebenen Augenblide tun; das wird meine Vertheidigung und meine Rache sein. Diejenigen, die uns entführt haben, werden ihre Niederracht schwer büßen müssen.“ — Die Person, die dem Botschafter den Aufenthalt der Humberts mitteilte, hat bereits die vertragliche Belohnung erhalten.

Niederlande. Der „Regierungsbote“ bringt einen ausführlichen Bericht über die Maßnahmen der russischen Regierung zur Bekämpfung der Folgen der Wirtschaftskrise und zur Verbesserung der Bevölkerung von 10 Gouvernementen des europäischen Auslands und einiger Siedlungen. Bisher sind für diese Zwecke 668300 Rubel verausgabt. Am Schlusse gleicht der Bericht der Hoffnung Ausdruck, daß durch die ergreifenden Maßnahmen sowohl die Verbesserung der Bevölkerung gesichert sein werde, als auch die im Frühling erforderlichen Vorräte an Saatgut bereitgestellt werden können.

Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den sozialistischen Kindern auf der Yacht „Sandart“ in Sewastopol eingetroffen und gleich nach Petersburg abgekehrt.

Ural. Die Generalgouverneure von Galizien, Monastir, Kostowa, Skutari und Vanina haben strenge Verbürgungen erlassen,

innerhalb 20 Tagen bei Androhung persönlicher Verantwortlichkeit bei späteren Attentaten gegen die öffentliche Sicherheit alle Personen, die sich trugbaren Handlungen schuldig gemacht haben, ohne Rücksicht auf Nationalität und Religion der getroffenen Personen zu gestatten.

Italien. Aus Anlaß des Kamerata des Kaisers von Italien wurde in Port Arthur eine Parade abgehalten, welche auch der aus Wulzen eingetroffene Generalgouverneur der Submarinabteilung beteiligte. Nach der Parade stand bei dem Übergangsmarsch der russischen Land- und Seetruppen in Shantung, Generalabtinent Alexejew, ein Antritt statt, bei welchem der Generalgouverneur von Wulzen einen Laut an den Kaiser ausbrachte; er betonte, daß die Erhaltung der Freundschaft zwischen Russland und China für das Wohl der beiden Nationen von Wichtigkeit sei. Hierauf wußte Generalabtinent Alexejew auf den Kaiser von China und die Kaiserin-Witwe.

Eine den North China Daily News aus Schanghai zugeschickte Nachricht bringt, daß Tungkuang einen großen Vorstoß mit 10000 Mann Truppen vorbereite. Er tante große Mengen Getreide und Viehherden an und steht in beständiger Verbindung mit dem in der Provinz Kanton befindlichen Truppen. Von 4000 Mann Truppen, die auf sozialistischen Betrieb aufgelöst wurden, seien unterwegs, um zu Tungkuang zu ziehen. In Shanghai geben Gewerbe, Tungkuang an, plane die Versetzung aller Ausländer in Schanghai und Kanton und wolle sich der Hauptstadt der chinesischen Beamten in Kanton wieder, um ihnen bevorzugt zu geben, damit dies mit dem betreffenden Briefe berichtigten werden könne.

Die Verhaftung der Humberts. Wie immer verlautet, war der französischen Botschaft in Madrid durch einen anonymen Brief die dortige Wohnung der Familie Humbert vernichtet worden. Sonnabend Abend erhielt ein Mann aus der Botschaft, welche mit, daß er die Schreiber des Briefes in und verlangte mit der Bitte, seinen Namen geheim zu halten, die ausgereichte Belohnung von 25000 Francs. Er wurde aufgefordert, Proben seiner Handchrift zu geben, damit dies mit dem betreffenden Briefe verglichen werden könne.

Die Sonnabend Nachmittag durch Extra-Ausgaben der Zeitungen verbreitete Meldung von der Verhaftung der Familie Humbert wurde in Paris von der Bevölkerung aufgrund unglaublich aufgenommen, viel jedoch, als sie amtlich bestätigt wurde, lebhafte Bewegung hervor. Auf der Polizeipräfektur schien die Nachricht keine Überraschung zu verursachen. Einige Mitglieder des Gemeinderates äußerten die Absicht, an den Polizeipräfektur noch in der Sonnabend-Sitzung über die Verhaftung eine Anfrage zu richten. Einige oppositionelle Männer sprechen die Antipathie aus, es müsse irgend ein politischer Plan dahinter stehen, daß die Verhaftung erst jetzt erfolgt ist, obwohl die Familie Humbert-Daurignac sich kaum Nähe gegeben habe, um zu verbreiten.

Über die Lebensweise der Familie Humbert in Madrid wird berichtet: Die Antwerpener Nationalpolizei wurde einigen Tagen auf eine verdächtige Familie gekennzeichnet, welche im Hause Rue Ferraris 33 wohnt. Man sah den Leuten an, daß sie nicht bemerkt sein wollten. Sie verließen sehr selten das Haus und tauschten ihre Lebensmittel selbst sowie die Dämmen, die nur eine Bedienkenn für den Tag hielten, selbst ihre und der Männer Wahlzeiten bereiteten. Mehrere Abende verfolgte ein Polizei-Agent, welcher mit den Fotografien der Häftlinge verkehrt war, die mit der Traumwelt heimtretenden Personen der beiden Familien. Mittwoch Abend gewann Polizei Coro die Überzeugung, daß eine der Personen in der Rue Ferraris 33, die Familie Humbert sei, obgleich Herr Humbert, der früher nur einen Schmuckring trug, sich einen Brillen hatte wachsen lassen. Dann konstatierte der Polizist die Identität des Romain Daurignac, welcher der Mieter der Wohnung war und den spanischen Namen „Carlos Blanco“ angenommen hatte. Am 20. Mai waren die Personen in Madrid angekommen. Hierzu wieschen sie eine Wohnung in der Rue Mercurio 14. Hier nannte sich Daurignac „Pedro Tabo“. Die Familie wohnte hier einen Monat, bis obgleich Herr Humbert, der früher nur einen Schmuckring trug, sich einen Brillen hatte wachsen lassen. Dann konstatierte der Polizist die Identität des Romain Daurignac, welcher der Mieter der Wohnung war und den spanischen Namen „Carlos Blanco“ angenommen hatte. Am 20. Mai waren die Personen in Madrid angekommen. Hierzu wieschen sie eine Wohnung in der Rue Mercurio 14. Hier nannte sich Daurignac „Pedro Tabo“. Die Familie wohnte hier einen Monat, bis obgleich Herr Humbert, der früher nur einen Schmuckring trug, sich einen Brillen hatte wachsen lassen. Dann konstatierte der Polizist die Identität des Romain Daurignac, welcher der Mieter der Wohnung war und den spanischen Namen „Carlos Blanco“ angenommen hatte. Am 20. Mai waren die Personen in Madrid angekommen. Hierzu wieschen sie eine Wohnung in der Rue Mercurio 14. Hier nannte sich Daurignac „Pedro Tabo“. Die Familie wohnte hier einen Monat, bis obgleich Herr Humbert, der früher nur einen Schmuckring trug, sich einen Brillen hatte wachsen lassen. Dann konstatierte der Polizist die Identität des Romain Daurignac, welcher der Mieter der Wohnung war und den spanischen Namen „Carlos Blanco“ angenommen hatte. Am 20. Mai waren die Personen in Madrid angekommen. Hierzu wieschen sie eine Wohnung in der Rue Mercurio 14. Hier nannte sich Daurignac „Pedro Tabo“. Die Familie wohnte hier einen Monat, bis obgleich Herr Humbert, der früher nur einen Schmuckring trug, sich einen Brillen hatte wachsen lassen. Dann konstatierte der Polizist die Identität des Romain Daurignac, welcher der Mieter der Wohnung war und den spanischen Namen „Carlos Blanco“ angenommen hatte. Am 20. Mai waren die Personen in Madrid angekommen. Hierzu wieschen sie eine Wohnung in der Rue Mercurio 14. Hier nannte sich Daurignac „Pedro Tabo“. Die Familie wohnte hier einen Monat, bis obgleich Herr Humbert, der früher nur einen Schmuckring trug, sich einen Brillen hatte wachsen lassen. Dann konstatierte der Polizist die Identität des Romain Daurignac, welcher der Mieter der Wohnung war und den spanischen Namen „Carlos Blanco“ angenommen hatte. Am 20. Mai waren die Personen in Madrid angekommen. Hierzu wieschen sie eine Wohnung in der Rue Mercurio 14. Hier nannte sich Daurign

sichtlich verschwunden lassen. Man fürchtete, daß vier Tage vor der Vornahme der Stichwahlen Enthüllungen gemacht werden könnten, welche für die Kandidaten oder Deputirten, für Richter, Abgeordnete und Notare oder für hochgestellte politische Persönlichkeiten kompromittierend sein könnten. Nun wird sich zeigen, daß diese Befürchtung gegenstandslos gewesen ist. Der Sturz der Humberts wird keine großen Opfer befehlen. Es lag ein oder zweimal zu viel vorausgesehen, getroffen werden, aber gewiß ist darunter keine der leitenden Personen der Republik. Doch vor den Wahlen war man von ganz besonderer Vorsicht. Dorete Humbert entschloß sich zur Flucht am 6. Mai. An diesem Tage, dem Dienstag, das das Civilgericht die Offnung der Gedächtnisse angeordnet. Ein Gläubiger der Humberts, Herr Morel, welcher 190.000 Frs. zu fordern hatte, verlangte vom Gericht die Bezahlung eines Sequesters für das von "Crawford" zurückgelassene Vermögen, dessen Sequester bisher Madame Humbert gewiesen. Frau Humbert protestierte und stimmte dies der Inventarirung der Räumen zu. Doch fielte sie zwei Bedingungen: daß sie Sequester bleibe und das Notar Lanquist die Inventarirung vornehmen solle. Daraufhin ordnete das Civilgericht die Inventarirung durch Lanquist an und anerkannte, daß Frau Humbert Sequester bleiben solle. Aber eine Eröffnung der Räume war befohlen. Am Mittwoch des 14. Mai erfuhr Frau Humbert durch den Advokaten, daß diese Entscheidung Tages darauf vertieft sei mit ihrer Familie Paris. Aber das Pariser Polizei hat nicht wissen wollen, wogin die Humbert-Laurignac sich gewendet, und so konnten die Flüchtlinge, welche man in Brasiliens Steppen oder auf den eisigen Fjorden von Argentinien oder auf hoher See in furchtbaren Haften oder einem Kloster von Barcelona wohnt, nun in nahen Spanien leben. Seit 9. Mai, also 71 Monate, welchen sie hier in diesem Versteck, welches der Polizei gewiß bekannt gewesen war, wie das Vertical Action's in Venezuela, wo eine Fotographie auf dem Marcusplatze aufgenommen wurde, welche den elftig gelungenen Acten zeigt, wie er in Gesellschaft des ihm befreundeten Oberstpolizisten friedlich die Tauben auf dem Marcusplatz tuttet. Eine solche menschenfreundliche Idylle ist von den Humberts allerdings nicht bekannt geworden.

### Venezuela.

Nach einem Berliner Telegramm der "Associated Press" zuerst nach der Reichskanzlei Groß-Britannien zurück über die venezolanische Frage wie folgt: Unter den deutschen Forderungen gegen Venezuela haben wie die aus den letzten venezolanischen Kriegserfolgen noch ergebenden vorangestellt. Diese Forderungen haben nicht den Charakter davor von der Republik auf geistigem Wege eingegangener Schändlichkeiten, sondern entstanden aus Gewaltthaten, die gegen deutsche Staatsangehörige in Venezuela begangen worden sind, sei es durch Raubanschlägen, oder Beihangnahr von Waffen ohne jede Bezahlung, oder durch Plunderungen deutscher Häuser und Besitzungen. Nur diese Gewaltthaten war fernerlei Abschluß von der venezolanischen Regierung zu erlangen, da diese sich rundweg weigerte, die Kräfte durch diplomatische Verhandlungen zu regeln. Anfolgendes war die äußerliche Regierung zu ihrem außersten Bedauern gewungen, die Angelegenheit in ihre eigene Hand zu nehmen. Der erste als dringendste Maßnahme gegen Venezuela gehabte Schritt war die Beihangnahme seiner Kriegsschiffe. Da diese Maßnahme keine unmittelbare Wirkung hatte, plante wir nunmehr die Blockade des venezolanischen Hafens. Diese Blockade wird den Charakter einer Kriegsblockade haben und daher keinen Unterschied hinsichtlich der Nationalität Neutrales machen. Indessen beachtigen wir nicht, eine formelle Kriegserklärung zu erlassen, da Deutschland und England für jetzt nur übereingekommen sind, die Rüte zu bloßfützen und keine weiteren Maßnahmen feindlichen Charakters gegen Venezuela zu ergreifen, außer im Falle eines unerwarteten Anlasses. Wir bedauern die Notwendigkeit einer Blockade und werden sühne Sorge tragen, daß durch dieselbe dem neutralen Handel so wenig Unzuträglichkeiten und Störung als möglich verhindert wird. Natürlich haben wie nicht die geringste Absicht, irgend welche Gebietsverwerbungen in Venezuela zu machen; in dieser Beziehung hat die Regierung der Vereinigten Staaten bereits vor Monaten von uns Erklärungen bestimmter Art erhalten. Wir sind der Regierung der Vereinigten Staaten für die Weise dankbar, die sie aufwenden, um eine Beilegung durch Friedenssicherung zu Stande zu bringen; wir denken, daß man auf diesem Wege zu einer willigen Vereinbarung kommen dürfe.

Der Vorsitz der Verhandlungen, nach welchem Präsident Roosevelt als Schiedsrichter fungieren soll, ist Costa mitgetheilt worden. Dieser hat sich einverstanden erklärt.

Über die Vorgänge in Venezuela liegen folgende neuere Nachrichten vor:

**London** (Pres.-Tel.) Einer Washingtoner Presse des "Daily Express" zufolge wurde gestern in einer außerordentlichen Sitzung des Cabinets vereinbart, daß Präsident Roosevelt, wenn Deutschland und England darauf bestehen, ihn zum Schiedsrichter zu haben, das Schiedsrichteramt übernehmen will unter der Bedingung, daß er es dabei nur als einfacher Richter und nicht als Präsident der Vereinigten Staaten ausübt, damit die Illusion für den Schiedsrichter nicht verantwortlich gemacht werden könne. — Der amerikanische Gesandte in Caracas, Mr. Brown, hat den Staatssekretär des Auswärtigen Amts um die Erlaubnis ertragen, nach Washington kommen zu dürfen, um dort die Verhandlungen wegen Friedlicher Beilebung des venezolanischen Streites zu führen. — Die "Times" veröffentlichten ein deutlich-deutschisches Gedicht von Rudyard Kipling, worin gegen das englisch-deutsche Zusammenwirken geschimpft wird. Deutschland wird in diesem Gedicht als offener Feind Englands bezeichnet.

**Newark** (Pres.-Tel.) Nach einer Tageszeitung des "Newark Journal" aus Newark soll Costa plötzlich von einer geheimnisvollen Krankheit ergriffen worden sein.

**London** (Pres.-Tel.) Wie es heißt, sind Matrosen des kanadischen Linienschiffes "Tropas", deren Verhaftung durch venezolanische Truppen gemeldet wurde, mittlerweile freigesetzt. Sie wurden halbnackt durch eine Reihe von Bajonetten getrieben und vom Böbel verhöhnt.

**La Guana**. Die Gemahlin des deutschen Geschäftsträgers o. Pilgrim bezog sich an Bord der "Storch" nach Caracas.

**La Guaya**. Der französische Kreuzer "Troy" geht wieder nach Willemstad zurück. Das deutsche Schulschiff "Storch" ist hier eingetroffen.

**Port of Spain**. Viceadmiral Douglass wird an Bord des Schlachtkreuzers "Ariadne" in Port of Spain bleiben, von wo aus gut Zeit die Operationen geleitet werden. General Herrera, der Vertreter der Aufständischen in Ciudad-Bolívar, hat seit der Aufhebung der von der venezolanischen Regierung ausgesuchten Blockade des Orinoco 350.000 Dollars Goldgeldeinheiten. Er hat von Kaufleuten entliehen 75.000 Dollars zurückgezahlt und eine große Lieferung von Waffen und Munition in Port of Spain in Auftrag gegeben. — Der Kommandeur des hier eingetroffenen Schlachtkreuzers "Kearny" aus Wladoma hat denstellvertretenden Gouverneur und den britischen Kommandanten aufzufordern und ihnen mitgeteilt, daß der Besuch des amerikanischen Geschwaders einen Theil des regelmäßigen Reiseplans derselben habe.

**Port of Spain**. Die Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten "Alabama", "Kearny", letzteres mit dem Admiral Farragut an Bord, sind hier eingetroffen. "Massachusetts" und "Bona" werden am Dienstag erwartet.

**Port of Spain**. Das englische Kriegsschiff "Antonie" ist bei Barrancas im Orinoco eingefommen und bisher nicht fest geworden. Der Orinoco ist im Hallen.

### In den jetzt bewegten Zeiten

zeigt sich der grohe Vorzug der "Dresdner Nachrichten" vor allen anderen Dresdner Blättern am auffallendsten, indem sie durch ihr

### täglich zweimaliges Erscheinen

ihre Leser von allen wichtigen Vorgängen auf das Schnellste unterrichten.

### Kunst und Wissenschaft.

Die Königl. Hofoper bleibt heute Dienstag und morgen geschlossen. Im Königl. Schauspielhaus gelangt heute der Schauspieler "Der Knaub der Schäferinnen" zur Aufführung. Anfang bald 8 Uhr.

Mittheilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Donnerstag, den 25. Dezember, "Die Amerikanerin", große Oper in fünf Akten von Eugen Scribe, deutsch von Ferdinand Humbert, Musik von Giacomo Meyerbeer, gespielt. Die Hauptpartien der Oper sind folgendermaßen besetzt: Selina: Frau Wittich; Ned: Frau Abendroth; Basly: Herr v. Borsig; Helusco: Herr Berzon; Oberstleutnant: Herr Blaich; Hebe: Herr Raum; Ador: Herr Jäger. — Am zweiten Weihnachtsfeiertag, Freitag, den 26. Dezember, geht "Der Milado" in folgender Belebung in Szene: Zum Dum: Frau Wedekind; Batti: Sing: Herr Osten; Peer: Bob; Ali: Abendroth; Witold: Herr Schneider; Ranti: Frau Bob; Herr Jäger; Rautada: Gil; Schäfer: Ranti; Herr Gil; Bob: Bob; Herr Gieder; Bish: Tsch; Herr Raum; Zita: Ali; Ali: Herr Kurs.

**Königl. Hollenkunstspiel.** Da man in Woerlind's "Monna Vanna" ein Zug- und Rosenkunst gewonnen zu haben glaubt, sind die Hauptrollen des Dramas vorzeitig besetzt worden, um auf alle Eventualitäten gefaßt zu sein. Am Sonnabend präsentiert sich die neue, zweite Belebung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem Studi in's Brutale, so der Untergang in der Stimme Monna Vannas für ihn bestreitlicher erscheint, jenseit der Gegensatz zwischen Guido und Bringswald bei der Belebung des Colonna mit Herrn Grobölz, der von Haus aus zu einer gewissen Schärfe neigt, immer stärker zur Gelung kommen wird. Schade, daß der Dichtsteller die Wirkung seiner interessanten Leistung durch ein dumpfes Juvel an aktualistischen Zuhören in Sprache wie Gedichte bisweilen stark beeinträchtigte. — Angenommen übernahm der Herr Decart als Bringswald. Er bringt für die Rolle von woherhin schon rein äußerlich mehr mit, als Herr Blaich, hat die erforderlichen bildlichen Allzähne und vor Allem den Ton dreifacher Naturkeit, ohne den die große Viehessenz im zweiten Aufzuge mit ihren gewagten Vorahnungen einfach unmöglich ist. Der Wangel dieser wirklichen Naturheit in es auch, der Herr Serda, die sonst manche glückliche Momente als Monna Vanna hatte, für die auswendig komplizierte Darstellungsaufgabe nur wenig geeignet erscheinen ließ. Serda, wo härtere, hochdramatische Accente an Blaich waren, drohte die Künstlerin völlig die entgegente Seite, deren vollendete Darstellung eben ein seines Jahrhunderts markantestes Meisterstück ist. Zugleich bieten die beiden Künstler die verschiedensten künstlerischen Vorzüge voran. Im Lebendigen gaben die Vorstellung zu feinfühligen Erkenntnissen, um soviel wie möglich zu gewinnen, während die Aufführung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem Studi in's Brutale, so der Untergang in der Stimme Monna Vannas für ihn bestreitlicher erscheint, jenseit der Gegensatz zwischen Guido und Bringswald bei der Belebung des Colonna mit Herrn Grobölz, der von Haus aus zu einer gewissen Schärfe neigt, immer stärker zur Gelung kommen wird. Schade, daß der Dichtsteller die Wirkung seiner interessanten Leistung durch ein dumpfes Juvel an aktualistischen Zuhören in Sprache wie Gedichte bisweilen stark beeinträchtigte. — Angenommen übernahm der Herr Decart als Bringswald. Er bringt für die Rolle von woherhin schon rein äußerlich mehr mit, als Herr Blaich, hat die erforderlichen bildlichen Allzähne und vor Allem den Ton dreifacher Naturkeit, ohne den die große Viehessenz im zweiten Aufzuge mit ihren gewagten Vorahnungen einfach unmöglich ist. Der Wangel dieser wirklichen Naturheit in es auch, der Herr Serda, die sonst manche glückliche Momente als Monna Vanna hatte, für die auswendig komplizierte Darstellungsaufgabe nur wenig geeignet erscheinen ließ. Serda, wo härtere, hochdramatische Accente an Blaich waren, drohte die Künstlerin völlig die entgegente Seite, deren vollendete Darstellung eben ein seines Jahrhunderts markantestes Meisterstück ist. Zugleich bieten die beiden Künstler die verschiedensten künstlerischen Vorzüge voran. Im Lebendigen gaben die Vorstellung zu feinfühligen Erkenntnissen, um soviel wie möglich zu gewinnen, während die Aufführung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem Studi in's Brutale, so der Untergang in der Stimme Monna Vannas für ihn bestreitlicher erscheint, jenseit der Gegensatz zwischen Guido und Bringswald bei der Belebung des Colonna mit Herrn Grobölz, der von Haus aus zu einer gewissen Schärfe neigt, immer stärker zur Gelung kommen wird. Schade, daß der Dichtsteller die Wirkung seiner interessanten Leistung durch ein dumpfes Juvel an aktualistischen Zuhören in Sprache wie Gedichte bisweilen stark beeinträchtigte. — Angenommen übernahm der Herr Decart als Bringswald. Er bringt für die Rolle von woherhin schon rein äußerlich mehr mit, als Herr Blaich, hat die erforderlichen bildlichen Allzähne und vor Allem den Ton dreifacher Naturkeit, ohne den die große Viehessenz im zweiten Aufzuge mit ihren gewagten Vorahnungen einfach unmöglich ist. Der Wangel dieser wirklichen Naturheit in es auch, der Herr Serda, die sonst manche glückliche Momente als Monna Vanna hatte, für die auswendig komplizierte Darstellungsaufgabe nur wenig geeignet erscheinen ließ. Serda, wo härtere, hochdramatische Accente an Blaich waren, drohte die Künstlerin völlig die entgegente Seite, deren vollendete Darstellung eben ein seines Jahrhunderts markantestes Meisterstück ist. Zugleich bieten die beiden Künstler die verschiedensten künstlerischen Vorzüge voran. Im Lebendigen gaben die Vorstellung zu feinfühligen Erkenntnissen, um soviel wie möglich zu gewinnen, während die Aufführung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem Studi in's Brutale, so der Untergang in der Stimme Monna Vannas für ihn bestreitlicher erscheint, jenseit der Gegensatz zwischen Guido und Bringswald bei der Belebung des Colonna mit Herrn Grobölz, der von Haus aus zu einer gewissen Schärfe neigt, immer stärker zur Gelung kommen wird. Schade, daß der Dichtsteller die Wirkung seiner interessanten Leistung durch ein dumpfes Juvel an aktualistischen Zuhören in Sprache wie Gedichte bisweilen stark beeinträchtigte. — Angenommen übernahm der Herr Decart als Bringswald. Er bringt für die Rolle von woherhin schon rein äußerlich mehr mit, als Herr Blaich, hat die erforderlichen bildlichen Allzähne und vor Allem den Ton dreifacher Naturkeit, ohne den die große Viehessenz im zweiten Aufzuge mit ihren gewagten Vorahnungen einfach unmöglich ist. Der Wangel dieser wirklichen Naturheit in es auch, der Herr Serda, die sonst manche glückliche Momente als Monna Vanna hatte, für die auswendig komplizierte Darstellungsaufgabe nur wenig geeignet erscheinen ließ. Serda, wo härtere, hochdramatische Accente an Blaich waren, drohte die Künstlerin völlig die entgegente Seite, deren vollendete Darstellung eben ein seines Jahrhunderts markantestes Meisterstück ist. Zugleich bieten die beiden Künstler die verschiedensten künstlerischen Vorzüge voran. Im Lebendigen gaben die Vorstellung zu feinfühligen Erkenntnissen, um soviel wie möglich zu gewinnen, während die Aufführung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem Studi in's Brutale, so der Untergang in der Stimme Monna Vannas für ihn bestreitlicher erscheint, jenseit der Gegensatz zwischen Guido und Bringswald bei der Belebung des Colonna mit Herrn Grobölz, der von Haus aus zu einer gewissen Schärfe neigt, immer stärker zur Gelung kommen wird. Schade, daß der Dichtsteller die Wirkung seiner interessanten Leistung durch ein dumpfes Juvel an aktualistischen Zuhören in Sprache wie Gedichte bisweilen stark beeinträchtigte. — Angenommen übernahm der Herr Decart als Bringswald. Er bringt für die Rolle von woherhin schon rein äußerlich mehr mit, als Herr Blaich, hat die erforderlichen bildlichen Allzähne und vor Allem den Ton dreifacher Naturkeit, ohne den die große Viehessenz im zweiten Aufzuge mit ihren gewagten Vorahnungen einfach unmöglich ist. Der Wangel dieser wirklichen Naturheit in es auch, der Herr Serda, die sonst manche glückliche Momente als Monna Vanna hatte, für die auswendig komplizierte Darstellungsaufgabe nur wenig geeignet erscheinen ließ. Serda, wo härtere, hochdramatische Accente an Blaich waren, drohte die Künstlerin völlig die entgegente Seite, deren vollendete Darstellung eben ein seines Jahrhunderts markantestes Meisterstück ist. Zugleich bieten die beiden Künstler die verschiedensten künstlerischen Vorzüge voran. Im Lebendigen gaben die Vorstellung zu feinfühligen Erkenntnissen, um soviel wie möglich zu gewinnen, während die Aufführung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem Studi in's Brutale, so der Untergang in der Stimme Monna Vannas für ihn bestreitlicher erscheint, jenseit der Gegensatz zwischen Guido und Bringswald bei der Belebung des Colonna mit Herrn Grobölz, der von Haus aus zu einer gewissen Schärfe neigt, immer stärker zur Gelung kommen wird. Schade, daß der Dichtsteller die Wirkung seiner interessanten Leistung durch ein dumpfes Juvel an aktualistischen Zuhören in Sprache wie Gedichte bisweilen stark beeinträchtigte. — Angenommen übernahm der Herr Decart als Bringswald. Er bringt für die Rolle von woherhin schon rein äußerlich mehr mit, als Herr Blaich, hat die erforderlichen bildlichen Allzähne und vor Allem den Ton dreifacher Naturkeit, ohne den die große Viehessenz im zweiten Aufzuge mit ihren gewagten Vorahnungen einfach unmöglich ist. Der Wangel dieser wirklichen Naturheit in es auch, der Herr Serda, die sonst manche glückliche Momente als Monna Vanna hatte, für die auswendig komplizierte Darstellungsaufgabe nur wenig geeignet erscheinen ließ. Serda, wo härtere, hochdramatische Accente an Blaich waren, drohte die Künstlerin völlig die entgegente Seite, deren vollendete Darstellung eben ein seines Jahrhunderts markantestes Meisterstück ist. Zugleich bieten die beiden Künstler die verschiedensten künstlerischen Vorzüge voran. Im Lebendigen gaben die Vorstellung zu feinfühligen Erkenntnissen, um soviel wie möglich zu gewinnen, während die Aufführung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem Studi in's Brutale, so der Untergang in der Stimme Monna Vannas für ihn bestreitlicher erscheint, jenseit der Gegensatz zwischen Guido und Bringswald bei der Belebung des Colonna mit Herrn Grobölz, der von Haus aus zu einer gewissen Schärfe neigt, immer stärker zur Gelung kommen wird. Schade, daß der Dichtsteller die Wirkung seiner interessanten Leistung durch ein dumpfes Juvel an aktualistischen Zuhören in Sprache wie Gedichte bisweilen stark beeinträchtigte. — Angenommen übernahm der Herr Decart als Bringswald. Er bringt für die Rolle von woherhin schon rein äußerlich mehr mit, als Herr Blaich, hat die erforderlichen bildlichen Allzähne und vor Allem den Ton dreifacher Naturkeit, ohne den die große Viehessenz im zweiten Aufzuge mit ihren gewagten Vorahnungen einfach unmöglich ist. Der Wangel dieser wirklichen Naturheit in es auch, der Herr Serda, die sonst manche glückliche Momente als Monna Vanna hatte, für die auswendig komplizierte Darstellungsaufgabe nur wenig geeignet erscheinen ließ. Serda, wo härtere, hochdramatische Accente an Blaich waren, drohte die Künstlerin völlig die entgegente Seite, deren vollendete Darstellung eben ein seines Jahrhunderts markantestes Meisterstück ist. Zugleich bieten die beiden Künstler die verschiedensten künstlerischen Vorzüge voran. Im Lebendigen gaben die Vorstellung zu feinfühligen Erkenntnissen, um soviel wie möglich zu gewinnen, während die Aufführung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem Studi in's Brutale, so der Untergang in der Stimme Monna Vannas für ihn bestreitlicher erscheint, jenseit der Gegensatz zwischen Guido und Bringswald bei der Belebung des Colonna mit Herrn Grobölz, der von Haus aus zu einer gewissen Schärfe neigt, immer stärker zur Gelung kommen wird. Schade, daß der Dichtsteller die Wirkung seiner interessanten Leistung durch ein dumpfes Juvel an aktualistischen Zuhören in Sprache wie Gedichte bisweilen stark beeinträchtigte. — Angenommen übernahm der Herr Decart als Bringswald. Er bringt für die Rolle von woherhin schon rein äußerlich mehr mit, als Herr Blaich, hat die erforderlichen bildlichen Allzähne und vor Allem den Ton dreifacher Naturkeit, ohne den die große Viehessenz im zweiten Aufzuge mit ihren gewagten Vorahnungen einfach unmöglich ist. Der Wangel dieser wirklichen Naturheit in es auch, der Herr Serda, die sonst manche glückliche Momente als Monna Vanna hatte, für die auswendig komplizierte Darstellungsaufgabe nur wenig geeignet erscheinen ließ. Serda, wo härtere, hochdramatische Accente an Blaich waren, drohte die Künstlerin völlig die entgegente Seite, deren vollendete Darstellung eben ein seines Jahrhunderts markantestes Meisterstück ist. Zugleich bieten die beiden Künstler die verschiedensten künstlerischen Vorzüge voran. Im Lebendigen gaben die Vorstellung zu feinfühligen Erkenntnissen, um soviel wie möglich zu gewinnen, während die Aufführung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem Studi in's Brutale, so der Untergang in der Stimme Monna Vannas für ihn bestreitlicher erscheint, jenseit der Gegensatz zwischen Guido und Bringswald bei der Belebung des Colonna mit Herrn Grobölz, der von Haus aus zu einer gewissen Schärfe neigt, immer stärker zur Gelung kommen wird. Schade, daß der Dichtsteller die Wirkung seiner interessanten Leistung durch ein dumpfes Juvel an aktualistischen Zuhören in Sprache wie Gedichte bisweilen stark beeinträchtigte. — Angenommen übernahm der Herr Decart als Bringswald. Er bringt für die Rolle von woherhin schon rein äußerlich mehr mit, als Herr Blaich, hat die erforderlichen bildlichen Allzähne und vor Allem den Ton dreifacher Naturkeit, ohne den die große Viehessenz im zweiten Aufzuge mit ihren gewagten Vorahnungen einfach unmöglich ist. Der Wangel dieser wirklichen Naturheit in es auch, der Herr Serda, die sonst manche glückliche Momente als Monna Vanna hatte, für die auswendig komplizierte Darstellungsaufgabe nur wenig geeignet erscheinen ließ. Serda, wo härtere, hochdramatische Accente an Blaich waren, drohte die Künstlerin völlig die entgegente Seite, deren vollendete Darstellung eben ein seines Jahrhunderts markantestes Meisterstück ist. Zugleich bieten die beiden Künstler die verschiedensten künstlerischen Vorzüge voran. Im Lebendigen gaben die Vorstellung zu feinfühligen Erkenntnissen, um soviel wie möglich zu gewinnen, während die Aufführung zum ersten Mal: Bringswald — Herr Decart, Monna Vanna — Alil Serda und Guido Colonna — Herr Grobölz. Der Legende interessierte ohne Frage am nächsten. Er gab den Stadtbauwirken von Florenz, als dem italienischen Renaissancestil des Quattrocento, beeindruckend und leidenschaftlich, mit einem

## Wiege - Altar - Grab.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es wohlgefallen, Sonnabend den 20. Dezember früh 1/2 Uhr den

### Privatus August Melchior

auf diesem Leben abzurufen.  
Bethesda (Niederlößnitz).

#### Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr auf dem Dresden-Bischöfchen Friedhof von der Barentinshalle aus statt.

#### Todes-Anzeige.

##### Statt besonderer Meldung!

In Arrofa (Schweiz) verschied heute Mittag 11 Uhr ruhig und sanft nach langen, mit größter Geduld ertragenen Leidern unser einziger, heißgeliebter, hoffnungsvoller und guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Stud. jur.

### Carl Georg Steyer.

Die Beisehung der irdischen Hülle des lieben Heimgegangenen findet den 1. Weihnachtstag Nachmittags 2 Uhr in Naundorf statt.

Lieben Freunden und Bekannten teilen im lieben Schmerze diese Trauerbotschaft mit

Rittergut Naundorf (Gehänge),

den 21. Dezember 1902

Carl Philipp Steyer und Familie.

Heute früh 5½ Uhr verschied mein lieber Mann, der Privatus

### Carl Gottlieb Rothe.

Dies zeigt tieftreibt an

Dresden, den 21. Dezember 1902

Clara Rothe geb. Diefend.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag auf dem Friedhof in Löbtau statt. Blumenpenden werden dankend abgelehnt.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß am Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr unter lieber Sohn und Bruder

### Reinhold Lehmann

im Alter von 19 Jahren nach langen schweren Leidern verschieden ist

Rühnigsgasse 9, 3, den 21. Dezember 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen lieben Bewandten und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß am Sonntag Nachm. 4 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwager, der Briefträger

### Eduard Moritz Hammer

nach kurzem, schwerem Krankenlager ganz unerwartet verschieden ist.

Dresden, den 22. Dezember 1902.

Bertha verw. Hammer geb. Bartsch

siebte Angehörige.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause, Kamenzstraße 29, aus auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Sonntag den 21. Dezember 9 Uhr Vormittags endete ein sanfter Tod das thierose Leben unserer innigst geliebten Mutter, Groß und Urgroßmutter, Frau

### Christiane verw. Gerschner

geb. Bretschneider,

im Alter von 21 Jahren.

Neu-Gompitz, Kesselsdorf, Steinbach.

Gebenau, Dresden, am 22. Dezember 1902.

Frau verw. Dietel geb. Gerschner

im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. d. Mts. 2½ Uhr Nachmittags vom Trauerhause in Neu-Gompitz aus auf dem Briesnitzer Friedhof statt.

Heute früh 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser innigst geliebter Gatte und Vater,

### Herr Paul Alexander Kühne, Rentner,

was hierdurch schmerzerfüllt anzeigen, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen

Niederlößnitz, Grenzstraße 33, den 22. Dezember 1902

Louise verw. Kühne geb. Böhme.

Herbert Kühne.

#### Verloren \* Gefunden.

Gerauken am 21. d. Mts. Verloren, 33 eine schwarze Katze mit weißer Brust. Gegen Belohnung abgeben Hotel du Nord.

#### Entlaufen

am 18. Wk. schwarz. Pinscher mit weißer Brust. Gegen Belohnung abgeben Marchallstr. 55, 1.

#### Verloren

ein brauner Muß

in Taximeter-Drosche v. Linie Waldschlößchen-Trebel zwischen Bautzenstrasse u. Georgplatz. Gegen Belohnung abzug. Preisnitzstr. 6, pt.

#### Eingeliefert

1 Doge, gelb u. schwarz gesprenkelt, weiße Abzeichen. Thiersfel, Lennéstraße 10.

#### Verloren

schwarze Mantelflägen.

Belohnung Ammonstr. 28, 2.

Das schönste  
Weihnachts-Geschenk

in ein

### Pianino

oder

### flügel

von

### Wolfframm.

Diese Instrumente besitzen  
wirklich vollendet  
schönen, edlen Ton  
und zeichnen sich durch  
ganz besonders  
große Dauerhaftigkeit  
aus.

#### Hochelagante Ausstattungen

billigsten  
Fabrikpreisen.  
Langjährige Garantie.  
9 goldene Medaillen.

Empfohlen von ersten Künstlern.

### H. Wolfframm,

Victoriahaus,

Gegründet 1872.

Theilzahlungen.

Auch Sonntags geöffnet.

Jedes Kind kann auf d. vor jed. Klavier p. f. Virtuos die ganze Klavier-

klasse zu hören. Klavier, Klav. 100 M.

Violinen, Klavioline, Klav. 50 M.

Violoncello, Klav. 100 M.

Bass, Klav. 150 M.

Flöte, Klav. 100 M.

Klarinette, Klav. 100 M.

Klar. 150 M.

Klar. 200 M.

Klar. 250 M.

Klar. 300 M.

Klar. 350 M.

Klar. 400 M.

Klar. 450 M.

Klar. 500 M.

Klar. 550 M.

Klar. 600 M.

Klar. 650 M.

Klar. 700 M.

Klar. 750 M.

Klar. 800 M.

Klar. 850 M.

Klar. 900 M.

Klar. 950 M.

Klar. 1000 M.

Klar. 1050 M.

Klar. 1100 M.

Klar. 1150 M.

Klar. 1200 M.

Klar. 1250 M.

Klar. 1300 M.

Klar. 1350 M.

Klar. 1400 M.

Klar. 1450 M.

Klar. 1500 M.

Klar. 1550 M.

Klar. 1600 M.

Klar. 1650 M.

Klar. 1700 M.

Klar. 1750 M.

Klar. 1800 M.

Klar. 1850 M.

Klar. 1900 M.

Klar. 1950 M.

Klar. 2000 M.

Klar. 2050 M.

Klar. 2100 M.

Klar. 2150 M.

Klar. 2200 M.

Klar. 2250 M.

Klar. 2300 M.

Klar. 2350 M.

Klar. 2400 M.

Klar. 2450 M.

Klar. 2500 M.

Klar. 2550 M.

Klar. 2600 M.

Klar. 2650 M.

Klar. 2700 M.

Klar. 2750 M.

Klar. 2800 M.

Klar. 2850 M.

Klar. 2900 M.

Klar. 2950 M.

Klar. 3000 M.

Klar. 3050 M.

Klar. 3100 M.

Klar. 3150 M.

Klar. 3200 M.

Klar. 3250 M.

Klar. 3300 M.

Klar. 3350 M.

Klar. 3400 M.

Klar. 3450 M.

Klar. 3500 M.

Klar. 3550 M.

Klar. 3600 M.

Klar. 3650 M.

Klar. 3700 M.

Klar. 3750 M.

Klar. 3800 M.

Klar. 3850 M.

Klar. 3900 M.

Klar. 3950 M.

Klar. 4000 M.

Klar. 4050 M.

Klar. 4100 M.

Klar. 4150 M.

Klar. 4200 M.

Klar. 4250 M.

Klar. 4300 M.

Klar. 4350 M.

## Heirath.

Der junge fahrt Dame, eine Kind, halb so groß, 2 Jahre alt, Vater Millionär, wird von Partie gesucht. Deutscher Offizier bevorzugt. Nur dir nicht annehmen. Anfr. erh. u. T. A. 988 "Invalidenstadt" Dresden.



Bildhüdlicher Kinder-Von  
billigst verkauflich.  
Geldschlösschenstr. 27.



**Schöner Pony,**  
Rasse, 8 Jahreig., frisch im Ge-  
sicht und unter dem Hinter, als  
Weihnachtsgeschenk passend, nicht  
aus Prinzip zum Verkauf.  
Preis 500 M. Leipzig, Kramer-  
strasse 5 Sack.

Ein kostbares

## Arbeitspferd

auf's Land zu verkaufen. Röh-  
richtstr. 6, Maschinenfabrik.

## 1 Rappen.

Verkauft meinen 3 jährigen  
hochgelehrten

## Rappen-Wallach

um denkbar billigen Preis und  
erbitte gütige Angebote unter

T. 1171 in die Ecke d. Bl.

## Pferd.

bildhüdliche Oldenburger Stute,  
172 M. fast so breit, sehr elegant,  
pass für Reitkosten, hochherrliche  
Selbstfütter-Schlitten, fast  
neu, leichtm. Parkwagen mit  
abnehmb. Bod. u. Dachd. billig  
zu verkaufen. Wilder Mann,  
Hermannstrasse 3

Hübscher Hund,

fürthaarig, sch. comp., 1 J. für  
8 M. in gute Hände weggesch.  
zu verk. Borsigstrasse 10. H.

Geflüster

## Hund

in abhanden gekommen. Da das  
Tier schwertig ist, leicht er-  
kenntbar. Wer über den Verbleib  
des Tieres Nachricht geben kann,  
gute Belohnung, dem Wieder-  
bringer 20 Mark.

Wiederholung 5.

Karchow Lindner.

## Zprechender Papagei

mit Baue u. Trich billig zu ver-  
kaufen. Borsigstrasse 71. L.

Weihnachtsgeschenke!

Neue u. gebrauchte

## Harmoniums

alle Fabri-  
kate möglichst  
billigst.

Billige Preise!

Stahl, Metall,  
Theißahl, Gehrige,  
Klasse, Freile-

gen gratis.

Fächer

Gaze-Feder-  
Seiden-Marabout-

etc.

Schloss-Str.

Friedr. Pachtman

Kgl. Hoflieferant.

Otto Buchholz,

28 Annenstr. 28.

Nur eigenes Fabrikat.

Filzhüte

Jeder Art

in den bekannt vorzüglichsten

Qualitäten.

Oschatzer

Filzwaren

billigst.

28 Annenstr. 28.

Humorist. Bilder.

ca. 2000 statt M. 250

ungebrauchte Exemplare

I. M. S. Eger.

Rosmarin-  
gasse 1.

Lohns-

Mälzerei.

Suche 5-6 Löffel Gerste zu

mälen. Mälzerei ist der Neuzzeit

einfachste eingerichtet. Löff. u.

F. U. 588 Exp. d. Bl.

Meine Brudergasse 2.

Neuheit!

Acetylen-

Taschenlampe,

bequemst

der Tasche

zu tragen, mit großer,

berückl. Lichtfülle,

zur hohen Leistung

dunkler Räume,

Treppen, Keller u. Kas-

tische, billig u. billig. Preis

pro Stück bei vorheriger

Bestellung auch in deuts-

chen Briefmarken. M. 1.30

franzt. Nachporto mehr.

2 Stück kosten 3 M. 6 Stück

5 M. Porto extra. Ignaz

Kann, Wien II. Liliens-

brunnsgasse 17.

Schreibmaschinen:

3 Remington Nr. 7, 1 Oliver,

1 Williams, 3 Pittsburg, 4 Under-

wood, 3 Germania, wenig gebr.

tadellose Schreib. preiswert zu

verkaufen. Max Reiske,

Wienstrasse 15. Tel. I. 521.

## Heirath.

Der junge fahrt Dame, eine Kind, halb so groß, 2 Jahre alt, Vater Millionär, wird von Partie gesucht. Deutscher Offizier bevorzugt. Nur dir nicht annehmen. Anfr. erh. u. T. A. 988 "Invalidenstadt" Dresden.

## Fleischermeister,

3 Jahre alt, Besitzer eines flott-  
gehenden kleinen Fleischerbetriebs  
in Großstadt Sachsen, von angene-  
mtem Charakter, gut sitzt, wünscht

behufs Heirath  
die Bekanntschaft

eines wirtschaftlichen und in  
das Geschäft passenden Adelsherrn  
aus gut bürgerlicher Familie, am  
liebsten Fleischermeister, mit  
gutem Charakter, Vermögen  
erwünscht, jedoch nicht Beding-  
ungen. Erwartung: Dienstleute mit  
Viel und ausdrücklichen Angaben  
unter L. A. 6208 Weih-  
nachten 1902 an die Exp.  
des Berliner Tageblattes,  
Berlin SW, erbeten. Distretto  
Cittadella. Vermittler Papier-  
werk.

## Heirath.

Tochter eines vermögenden  
Bäckermeisters mit sofortig-  
arionierendem Vermögen, gebüdet,  
aber einfach wirtschaftlich,  
wünscht Ehe mit mir aufzustützen.  
Kaufmann, Professor, Drogen-  
und Apotheker, Vermögens-  
eigentum: Linus Elias,  
Schönstrasse 5, I. Etage, Zeit  
von 11 Uhr an.

## Strengh reell.

Ziehe mir meinen Dienst-  
zettel, 20 J. alt, Beimter,  
mit einem Grundstück, Kaufmen-  
d. Wiss. und Gehalt. Groß  
Vermögen: 1000 M. S. 975  
"Invalidenstadt" Dresden.

## Heirath.

Ja, Reiter, seit angefeindet, sucht  
die Bekanntschaft vertrag. Dame  
wunscht Heirath zu machen. Vermittler  
verbeten. Nicht annehmen.  
Eff. u. K. B. 26 postl. Galau.

Reelles

## Heiraths-Gesuch

Ein Bittsteller, Ant. der Jahre,  
wenig. Kindheit, keinen Eltern,  
habliche Erziehung, gütigster  
Besitzer eines schönen Hauses  
prächtiger Einrichtung in Stolzenberg  
& C. wünscht sich bald wieder  
mit einem Adelsherrn od. Witwe  
im Alter von 30-40 J. zu ver-  
heirathen. Selbige möchte von  
gutem Aussehen, activen, wirt-  
schaftlich u. ethisch fein u. nicht  
zu viel Anhang haben, auch wäre  
ein gutes Vermögen von 5-10000  
M. erwünscht. Danckbe. fällt  
sich nicht verstehen werden. Eff. u.  
S. 11705 Exp. d. Bl. erbeten.  
Strenge Bekanntschaftswilligkeit wird  
zugesichert, annehmen. Bitte für  
den neuen Dienstzettel.

## Heirath.

Eine alsd. gebildeter Schreiberin,  
Dr. phil. 38 J. alt, in sich. Lebens-  
stellung, wünscht, da es ihm an  
passender Gelegenheit fehlt, die  
Bekanntschaft einer gebild. nicht  
zu jungem Dame v. angenehmen  
Neigungen zu machen. Werthe. Eff.  
u. F. P. 583 in die Exp. d. Bl.  
überliefern.

## Ehe-Glück.

Die Sünder, wenig tolde Herr,  
bekannt 350 M., außerdem  
Besitzer eines Brauhauses, von  
gutem Charakter u. angenehmen  
Neigungen, nicht einer wirtschaftlich  
glückliche Ehe mit habicher. Emp-  
fange von 2-3 M. nicht grosse  
Weisheit, Personen verbergen des  
Wahr. Ich. Briefe, die auf  
Ehrenwort streng diskret behan-  
delt w. bitten. F. W. 500  
in der Exp. d. Bl. mededingen.

Heirath, reich, glücklich und

verbergethe, von Bürger, bis  
zum höchsten Adelstand. Poh.  
u. Glück-stern, Berlin S. 12.

## Heirath.

Industrieller, großes Vermögen,  
2 Jahre alt, Christ, wünscht sich  
billig zu verbergen. Vermögen  
Laden od. Bittsteller beliebt,  
Verhältnisse unter Angabe der  
Verhältnisse, verläufig annehmen,  
unter P. 173 zu senden an  
Ossenstein & Voale, Dresden.

## Gelegenheitskäufe!

Einige feine Brillanten,  
Brillant-Ohringe, Armband  
u. zu verkaufen durch  
Anreiter William Hager Jr.,  
Dresden, Schloßstraße. Ede  
Meine Brudergasse 2.



Bildhüdlicher Kinder-Von  
billigst verkauflich.  
Geldschlösschenstr. 27.



**Schöner Pony,**  
Rasse, 8 Jahreig., frisch im Ge-  
sicht und unter dem Hinter, als  
Weihnachtsgeschenk passend, nicht  
aus Prinzip zum Verkauf.  
Preis 500 M. Leipzig, Kramer-  
strasse 5 Sack.

Ein kostbares

## Arbeitspferd

auf's Land zu verkaufen. Röh-  
richtstr. 6, Maschinenfabrik.

## 1 Rappen.

Verkauft meinen 3 jährigen  
hochgelehrten

## Rappen-Wallach

um denkbar billigen Preis und  
erbitte gütige Angebote unter

T. 1171 in die Ecke d. Bl.

## Pferd.

bildhüdliche Oldenburger Stute,  
172 M. fast so breit, sehr elegant,  
pass für Reitkosten, hochherrliche  
Selbstfütter-Schlitten, fast  
neu, leichtm. Parkwagen mit  
abnehmb. Bod. u. Dachd. billig  
zu verkaufen. Wilder Mann,  
Hermannstrasse 3

Hübscher Hund,

fürthaarig, sch. comp., 1 J. für  
8 M. in gute Hände weggesch.  
zu verk. Borsigstrasse 10. H.

Geflüster

## Hund

in abhanden gekommen. Da das  
Tier schwertig ist, leicht er-  
kenntbar. Wer über den Verbleib  
des Tieres Nachricht geben kann,  
gute Belohnung, dem Wieder-  
bringer 20 Mark.

Wiederholung 5.

Karchow Lindner.

## Zprechender Papagei

mit Baue u. Trich billig zu ver-  
kaufen. Borsigstrasse 71. L.

Weihnachtsgeschenke!

Neue u. gebrauchte

## Harmoniums

alle Fabri-  
kate möglichst  
billigst.

Billige Preise!

Stahl, Metall,  
Theißahl, Gehrige,  
Klasse, Freile-

gen gratis.



## Victoria - Salon.

Neu! Die reisenden Instrumentalisten Neu!  
**6 Geschw. Colberg**  
 mit dem kleinsten Kapellmeister der Welt.  
 Außerdem: „Das Modell“,  
 urkom. Burleske von Leonhardy Haskel  
 und die  
**grossen Attractionen.**  
 Anfang 1:30 Uhr. Sonntags 1:45 und 4:30 Uhr.

## Central-Theater.

Täglich Vorstellung Abends 1:30 Uhr.

### Siegwart Gentes

Humorist.

### The Uessems,

cauflirt. Wunderkraft.

### The Amoros-Werner-Troupe.

Vantomme: Beim Zirkus empfiehlt.

Neu!

Neu!

Die cubanische Prinzessin Veronica,  
 Tanz-Elegante.

**La & Do**, die berühmten Pariser  
 Straußsänger,  
 und das unübertreffliche Dezember-Programm.

Mittwoch den 24. Dezember Nachmittag 3 Uhr  
 zu halben Preisen.

### „Christrosen“

oder „Die Wanderung zum Schneekönig“,  
 Weihnachtsspiel von J. A. Geissler.  
 Spielverlauf unter Wochentags von 10 Uhr. Sonntags  
 von 11 Uhr ab an der Theaterküche statt.

## Philharmonie, Palast-Restaurant.

Heute Grosses Wentscher-Concert  
 u. Auftritt der Geschwister Norina.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintritt frei, seiere. Biere 30 u. 50 Pf.  
 Hotel Philharmonie halte bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Nur noch kurze Zeit!  
 Garantierte Wärme 18 Grad.

## Circus Bauer

Münchnerstraße, 5 Min. vom Hauptbahnhof.

Ab 25. bis 28. Dezember jeden Tag

### 2 Gala-Fest-Vorstellungen 2

Nachmittag 1 und Abends 8 Uhr, mit großem

Novitäten-Programm.

## Eivoli.

Concert- u. Ball-Etablissement 1. Ranges.

Heute Dienstag

zum Christmarkt

von Nachmittags 4 Uhr an

### im Tunnel-Restaurant

Große humoristische Vorstellung.

Wer lachen will, soll kommen.

Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Hochachtungsvoll **C. Duttler.**

## Stadtwaldschlösschen.

Täglich

### Gesangs- u. Instrumental-Concert

des Wiener Damen-Orchesters, Dir. J. Bach.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

## Kgl. Zwingerteich.

Heute Dienstag Nachmittags und Abends

### Eis-Concert.

1:30-1:45 Uhr. 1:45-11 Uhr.

## Grand Restaurant

# Kaiser-Palast

Schönstes und grösstes Restaurant der Neustadt in 6 Abteilungen.

## Bestes Abend-Restaurant • Familien-Verkehr. Berühmter Mittagstisch.

Diners zu 1 Mark (11 Raten 10 Mark); 1,50 Mark (11 Raten 15 Mark); 2 u. 3 Mark; à la carte zu kleinen Preisen.  
 Nach Schluß der Theater und Concerte schönster Aufenthalt in den rauchfreien und vorzüglich  
 ventilirten Salen und Salons.

Echte Biere: 1. Etage: Billner Urquell a. dem Bürgerl. Brauhaus, Münchner Augustinerbräu u. Kulmbacher Reichelbräu.

In dem großen und behaglichen

## Bürgerlichen Parterre-Restaurant

verbunden mit Stehbierhalle und Tunnel

werden folgende Biere zum Ausdruck gebracht:

### Tucherbräu

aus der Freiherrlich von Tucher'schen 1/2 Liter 20 Pf.,  
 Brauerei, Nürnberg.

1/4 Liter 15 Pf.

### Grosspriesener Urquell

1/10 Liter 20 Pf., 1/10 Liter 15 Pf.

Kulmbacher Reichelbräu. Münchner Augustinerbräu. Felsenkeller-Lagerbier.

Diverse belegte Brötchen à 10 Pfennige.

Von 5 Uhr ab außer der großen reichhaltigen Speisenkarte div. Spezialgerichte zu 40 und 50 Pf.

### II. Etage:

## Vornehmes Wein-Restaurant.

Hochelegante Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Erstklassige Weine von Strahl & Co. und H. G. Dorn, Dresden.

Elektrische Beleuchtung. Personen-Aufzug. Centralheizung.

### Bar international!

Alle Saison-Delicatessen.

### American Drinks!

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

## Münchener Hof, Kreuz-

Grossartige Erzgeb. Weihnachtsfeier.

Weltliche Weihnachts-Deoration 30 Christbäume.

Sehr hohe Beleuchtung. Neu! Schönswert!

Heute Dienstag Nachmittag 3 Uhr 3. und letztes Auftritt der

Dresdner Volksänger 5 Damen und 5 Herren).

Großer Erfolg! Vorsprüngliche Stomifer!

Im oberen Saale, 1. Etage, grosses Concert, ausgeführt

von der 1. Diakonar Tambouriza-Kapelle.

II. Kellerei-Biere.

Am 21. Dezember Rückkehr des Feindwürtz Max Wolf mit seiner

Original-Zuhörerkapelle.

## Italienischer Nationalkeller

empfiehlt für den Weihnachtsfest und kommende

Festtage Vermouth di Torino, Tokay

Italiano, Lacrimae Christi und

### Moscato d'Asti spumante.

Dresden, Trompeterstr. 12 Silvio Serizzi.

Hierdurch erlaube mir, hochgeehrten Herrschaften sowie einem  
 p. t. Publikum von Dresden und Umgebung die ergebene Mit-  
 teilung zu machen, daß ich ab 1. Januar 1902 die

## Spanische Reitsehule

Werderstrasse

übernommen habe.

Ich habe vollständig neues Arrangement getroffen und bringe  
 ausgewähltes Verbedmaterial mit.

Zudem ich im Vorraus eine prompte Bedienung zusichere, stelle  
 die hoff. Bitte, mein neues Unternehmen durch geneigtes Wohl-  
 wollen gütig unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**G. C. Klebe,**  
 jetzt Direktor der Ebersfelder Reitbahn,  
 Ebersfeld.



Deute wieder eingetroffen:

## billige frische Fische.

Fr. grosser Seelachs, nur Fleisch, im Ganzen, Pf. 20 Pf.  
 für auswärts bei mindestens 50 Pf. à Pf. 15 Pf.

Fr. Angel-Seelorsch für auswärts bei mindestens 50 Pf. à Pf. 15 Pf.

Fr. grosser Angelschellfisch für auswärts bei mindestens 50 Pf. à Pf. 16 Pf.

Fr. 8. Kabeljau, 1-Weißfisch für auswärts bei mindestens 50 Pf. à Pf. 22 Pf.

Fr. fette Schollen zum Braten für auswärts bei mindestens 50 Pf. à Pf. 16 Pf.

Fr. Tarbutt . . . . . Pf. 20 Pf.

Fr. Steinbutt . . . . . Pf. 30 Pf.

Fr. Tafelzander Lebendfr. Tafelkarpfen . . . . . Pf. 60 Pf.

für auswärts bei mindestens 40 Pf. à Pf. 48 Pf.

## E. Paschky.

Rontor u. Lager Wölfnitzstr. 1, Mannstraße 4, Tel. II. 2257.

Teleph. I. 1634. Streblenerstr. 20, I. 4162.

Pillnitzerstr. 14, Tel. I. 3102. Trompeterstr. 7, I. 2067.

Pillnitzerstr. 40, I. 3102. Böllnerstr. 19, Gingang.

Wettinerstr. 17, I. 1635. Streblenerstr. Tel. I. 2306.

Freibergerplatz 9, I. 1735.

Kaiser-Panorama, Pragerstraße 48, 1., via-d-vis Europa, Hof.

Große Weihnachts-Serie!

Das heilige Land Palästina mit allen historischen Städten, wo Jesus

Christus gewandelt ist.

Eintritt 20 Pf. 8 Reihen 1 MI.

Secondo. Sabotur: Meissner Sennert in Dresden. — Verleger und

Drucker: Siegfried & Reichardt in Dresden, Marienstraße 28.

Eine Gewähr für das Erreichen der Ansichten an den angegebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 28 Seiten.

## Gasthof Wölfnitz

(Endstation der Straßenbahn Postplatz - Wölfnitz).

1. Feiertag, Abends 1/2 Uhr (Rassenöffnung 1/2 Uhr):

Garten im Vorverkauf à 40 Pf. können bei Herrn

Rauchmann Haftmann, Kleingärtner, und im Kurhaus

entnommen werden.

Hochachtungsvoll Josef Heinrich.

Oskar Junghähnel's

berühmte humoristische Sänger.

Neues Programm! Unerreich vom Anfang bis zum

Ende. Zum Schluss:

Dibbelmann's August aus Mutzschen mit seiner

Natale in Dresden.

Man soll und muss lachen! Konfettengelöß!

Verlauf im Gasthof Wölfnitz 50 Pf. an der Kasse 60 Pf.



## Francke's Kaiser-Panorama

Pragerstraße 48, 1., via-d-vis Europa, Hof.

Große Weihnachts-Serie!

Das heilige Land Palästina

mit allen historischen Städten, wo Jesus

Christus gewandelt ist.

Eintritt 20 Pf. 8 Reihen 1 MI.



**Befähigt.** Er wird ebenfalls zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Gegen den Motorwagensführer Ernst August Friedrich Reuter wird wegen Beleidigung seiner vormaligen Direktion verhandelt. Er befindet sich seit 1898 und noch heute im Dienst der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft und ist im Depot an der Bötschenbauerstraße stationirt. Beküßtigt wird er, in das ausliegende Verfugungsbuch über seine Direktion beleidigende Vermerkungen eingetragen zu haben, was er entschieden in Abrede stellt. Die Direktion hatte hinsichtlich der Bezahlung der Dienststunden eine Abänderung getroffen, die bei einigen Angestellten Unwillen erregt hatte. R. will nicht zu dirien gehabt haben. Von seinem Direktor wird ihm das besche Zeugniß ausgestellt und völlige Verzeihung angefragt, wenn er die verwirrliche Handlungswelle reumäthig bekenne. Der Angeklagte bleibt bei der Versicherung

feiner Unschuld, von der sich das Gericht jedoch nicht überzeugen kann. Die Ausliegen der Zeugen, darunter des mit der Lieberwodung der Angeklagten beauftragten Beobachtungsboten, sind bestreitend; und auch das Gutachten des der Verhandlung beiwohnenden Schreibfachverständigen, Herrn Werner, bezeichnete Kewier als den Schreiber der befehlspredgenden Bemerkungen. Auf Grund dieser Sachlage wird der Angeklagte für schuldig befinden und zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der 16jährige Hausbuche Arthur Paul Vorpöhl in Cossebaude entwendete dem Besitzer seines Prinzipals einen Ring und übte eine Sache im Werthe von 20 Pf. Dafür erhielt er 4 Wochen Gefängnis. Da er wegen Diebstahls mit 5 Wochen vorbestraft ist, die Verbüßung derselben aber ausgelebt und von seiner guten Führung abhängig gemacht wurde, hat er die erlittene Strafe nun mit zu erledigen.

## **Übersicht über den Untersuchungsbereich.**

|                                  |                |
|----------------------------------|----------------|
| <b>Sammlungen</b>                | <b>5</b>       |
| <b>Schulbezeichnungen</b>        | <b>6, 7</b>    |
| <b>Unterrichts-Ankündigungen</b> | <b>8</b>       |
| <b>Befriedigungsanzeigen</b>     | <b>6, 7, 8</b> |
| <b>Angebote Stellen</b>          | <b>15</b>      |
| <b>Stellen-Beichte</b>           | <b>15</b>      |
| <b>Selbstvertehr</b>             | <b>15, 16</b>  |
| <b>Kirchgenüde u. Angebote</b>   | <b>16</b>      |
| <b>Benfusionen</b>               | <b>16</b>      |
| <b>Grundstücks- und Gebäude-</b> |                |
| <b>An- u. Verkäufe</b>           | <b>16</b>      |
| <b>Gebördl. Bekanntmachungen</b> | <b>16</b>      |
| <b>Berichtigungen</b>            | <b>5</b>       |
| <b>Richternachrichten</b>        | <b>16</b>      |
| <b>Weihnachtsblatt</b>           | <b>17</b>      |

Um Uebrigen angezogen verschiedener Art.

Kurzettel der Dresdner Börse vom 22. Dezember.

Die Rechte lasten auf Gott, wo keine andere Bequemlichkeit heißt.

199.35 | தென்னிந்தை தே

| Transport-Mitteln.                      |                 | Elektro. Unternehmungen, Nähru |                             |
|---|-----------------|--------------------------------|-----------------------------|
| Deutsche Straßenbahn                    | 185,- bis       | und Fahrradfabrik-Mitteln      |                             |
| Dresdner Straßenbahn-Gesell.            | 168,50          | 6                              | Jan. Böckmann               |
| Dresdner Pferdestraßen                  | — —             | 23                             | Bergmann, G. - Werke        |
| Berolinische Elbe- und Sani-Schiffen    | 110,-           | 2                              | Gleiter, M. Betriebs        |
| Rette                                   | 64,- bis 68,-   | 1                              | Gleiter, M. Bei. norm. Ver. |
| Sächs.-Böhmisches Dampfschiffahrt       | 132 —           | 0                              | Gleiter, um. Rummel & C.    |
| Sächsische Straßenbahn                  | 94,50           | 10                             | Gleiter, Konig. u. Bahnen   |
| Stadtfeuer                              | — —             | 4                              | Opus, Fahr. Fabrik          |
| <b>Bank-Mitteln.</b>                    |                 | 0                              | Leipziger Gleit. Werke      |
| Alig. Deutsche Kreiss.-Bankalt Leipzig  | 174,25          | 5                              | Welsch. Allem. Rosen        |
| Berliner Bank                           | — —             | 20                             | Seidel & Raumann            |
| Berliner Handelsbank                    | — —             | 16                             | so Genickherne              |
| Berliner Sozial- und Desoulen-Bank      | — —             | 80 M.                          | Corona, Fahr. Fabr.         |
| Sachsen-Anhalt. Bankverein              | — —             | 75 M.                          | Guthabthaus u. Weichs       |
| Dresdner Kreishauptbank L. Ind. u. Hand | 4,75            | 6                              | Fahrt, M. Fahr. Schlaib     |
| Brandenburg. Bank                       | — —             | 0                              | Hünen. Hochschwer           |
| Disconto-Roumandie                      | — —             | 0                              | Wanderer-Fahrradwerke       |
| Dresdner Bank                           | 143,-           | 12                             |                             |
| Dresdner Bankverein                     | 102,- bis 105,- | 8                              |                             |
| Erzgebirgs. Bank                        | — —             | 10                             | Guth. Grüner                |
| Leipziger Hypotheken-Bank               | — —             | 5                              | Halborn's. Werke            |
| Leipziger Bank                          | 86,25           | 5                              | Haagener St. St. A.         |
| Westdeutsche Bodenrente                 | 81,50           | 6                              | Berliner Unionsbanknoten    |
| Oberlausitzer Bank                      | — —             | 11                             | Sächsisches Brauband        |
| Sächsische Bank                         | — —             | 10                             | Feldschlößchen              |
| Sächsische Bodenrente                   | 120,25          | 1                              | Beaumain. (Mengen)          |
| Sächsische Döllens-Bank                 | 104,50          | 8                              | Beaumain. (Streuberg)       |
| Borsdorfsbank zu Greizberg              | — —             | 5                              | Brummer. Bäuerel            |

Blätter und Sandstein. Beiträge

**Börsen- und Handelstheil, Technisches.**

Dresdner Börse, den 22. Dezember. Mit der gleichen Geschäftsstille, mit der die Berliner Börse am Sonnabend idioh. eröffnete sie auch die neue Woche, doch sonnten sich die Kurse meistens beobachtet. Große Umlöde kann auch heute die beständige Börse nicht aufweisen. Bei Maschinenfabriken fand Beschleunigung vor in Feuerlöschger. zu 106 % (+ 0,50 %), im Zeit zu 146,80 %, im Schonbett zu 187,75 % (- 1,25 %), während bei elektrischen Unternehmungen, Fahrradfabriken etc. nur Rummen zu 1,60 % (+ 0,20 %) und Wunderer zu 188 % (- 1 %) in Verlust traten. Von Brauereien wurden nur Goldstückchen zu 108 gehandelt. Gelbfutter-Hersteller legten ihre Steigerung um weitere 5 R. 1911, ohne daß Wante herauftaum. Im Transportwesen wurden Sachsl.-Schmiede Dampfschiffahrt 2 % höher vergleichlich geführt. Unterfunkt fanden Deutsche Straßenbahn zu 156 % (- 0,25 %), sowie Rette zu 64 %. Im Banken wurden nur Dresdner Bankverein zu 102 % umgelebt. Bei diversen Industrie-Aktien vollzogen sich nach monatelanger Pause wieder einmal Umlöde in allgemeinen Industrie-Aktien, die zu 20,50 % Anrufer fanden. Cremnitzer Uhrenspinnewerke verbesserten ihren Geldfuß verlässlich um 2,50 % und Preßereich-Dorlige den ihres um 1,50 %. Cuno's Gesellschaft weichen nach Papier-etc. Fabrikten auf, von denen Vomiger zu 143,50 % (- 0,50 %) und Probstien zu 63 % umgelebt wurden. Cremnann notizte weitere 2 % höher, blieben aber umständlos. Auf dem Fondsmärkte erzielten Rückläufe 3-proc. Sachsl. Rente, 3 $\frac{1}{2}$ -proc. Sachsl. Untleihen, 3 $\frac{1}{2}$ -proc. Kreuzende Ronfeld, 3 $\frac{1}{2}$ -proc. Dresdner Stadtmittel, 4-proc. Kommunalbank-Untleihen, 3-proc. und 3 $\frac{1}{2}$ -proc. Landesbete, 3 $\frac{1}{2}$ -proc. Lausitzer Landesbete, ferner verschiedene Exportbank-Banknoten und Industrie-Obligationen. Leiterreichische Banknoten 88,40 Gold.

**B. Höffert, Atelier für Photographie und  
Portraitmalerie, Dresden.** Zum Zwecke der Sammlung  
der Firma fand am Sonnabend hier eine zweite Gläubiger-Ver-  
sammlung statt, in der das vom verschiedenen Gläubigern erstellte Antrage  
zur Bebernahme gemeinsamer Mitteln und Vatiken für 150 000 M.  
abgelehnt wurde. Gleichzeitig angenommen wurden dagegen die Vor-  
schläge des Auschusses, nach welchen sich an der zu bildenden Gesellschaft  
**B. Höffert** die Gläubiger mit ihren noch bestehenden Forderungen als  
stille Gesellschafter beteiligen. Die verschiedenen im Wege der Zusammenschluss-  
bildung von einzelnen Gläubigern erkannten Sicherheiten sollen freigegeben  
werden. Der im November d. J. gewählte Gläubiger-Ausschuss wird die  
Sekretariatsleitung übernehmen, während Herr und Frau Höffert von der  
Leitung der Firma ausgeschlossen sind, doch erhalten sie auf dem höheren  
Arbeitskreis einen vom Gläubiger-Ausschuss freizuhaltenden ständigen

Anteil. Bleiben aus dem jährlichen Brüngewinn Mittel übrig, falls nicht zu Abholzgebunden se. zu verwenden sind, so sind die Förderung bis zu 200 M. mit 50 %, bis zu 800 M. mit 60 % und bis zu 1000 M. mit 80 % ihres Betrages juridischem und ißlichem aus der Freiheitlosigkeit des Gesellschaftsvertrags endigt, sobald alle Fristen der freien Gesellschaft nebst dienten juridisch abgelaufen sind, spätestens aber Ende 1962.

**Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, Berlin.** Re-  
dem Jahresbericht für 1901/02 wurde ein Geschäftsgewinn von 6 338 038 T.  
(gegen 9 066 085 T. v. J.) erstellt, zu dem noch ein Vorrat von 1 338 136 T.

kommt. Nach den Abschreibungen von 1 840 336 M. (1 869 886) bleibt ein  
Reingewinn von 3 785 648 M. (6 482 967), von dem 119 375 M. (254 720)  
den Reservefonds überwiesen, 2 180 000 M. zu einer Dividende von 4  
verwendet werden sollen. In dem Bericht heißt es nach dem „S. T.“ dar-  
unter: „Beißtakt wurde das Jahresergebnis theilsweise durch die fikt. o.  
11,5 Millionen Mark belaufenden Rücküsse, welche die Gesellschaft für einige  
in ihrer Betriebspacht stehende elektrische Bahnen und Centralen zu leisten  
hatte. Der Gesammtumsatz (in Höhe von 84 Millionen Mark) ist um 6  
kleiner als im Vorjahr, die Zahl der Angestellten verringerte sich von  
15 513 auf 14 689. Vergleichbar der allgemeinen Lage betont der Bericht,  
scheine wohl ein Stillstand in der Röhrrätsbewegung eingetreten zu sein,  
doch sei zur Zeit nicht zu übersehen, wie lange der auf der Industrie  
lastende Druck noch anhalten werde. Daß aber über kurz oder lang  
wieder eine Belebung der wirtschaftlichen Verhältnisse eintreten werde  
und daß (wenn auch unter zeitweiligen Rückzündungen) die Er-  
widlung der Gesellschaft und des vom ihr bearbeiteten Gesamtgebietes  
auch wieder vorantrete werde, davon ist die Verwaltung überzeugt.  
Über die Aussichten und über die Trutzfrage äußert sich der Bericht  
folgendermaßen: „Daß es in der Gesamtindustrie an dem erforderlichen  
Anschluß an die Weltmarkte fehlt, ist eine Tatsache, die nicht zu bestreiten  
ist. Es ist jedoch zu hoffen, daß die gesetzliche Befreiung der  
Gesellschaft von der Zollpflicht für die Importe von Eisen- und  
Metallwaren die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie  
verbessern wird.“

folgendermaßen: „Das es in der Metallminnindustrie an dem erforderlichen Gleichgewicht zwischen den einzelnen Faktoren fehlt, läßt sich an dem schweren Kreislauf erkennen, der sich in dem Berichtsjahre in erheblicher Weise verstärkt entwickele und höchst nachteilig gewirkt hat. Es ist schwer zu sagen wann und in welchem Maße hier wieder gesundere Verhältnisse eintreten werden. Auf manchen Gebieten läßt sich durch zweckmäßige Produktions- und durch Exporte, welchen in den Zeiten der Überbeschäftigung nicht genügend Rechnung getragen werden konnte, Vieles bestimmen. Auch ist anzunehmen, daß die weniger beschäftigten Firmen durch Aufnahme neu und nicht elektrischer Fabrikationsgebiete wieder zu größerer Beschäftigung gelangen werden. Das Eine aber läßt sich bereits feststellen, daß die große Notwendigkeit in der Beurtheilung der Verhältnisse, wort ein wesentlicher Grund für die ungünstige Entwicklung ist.“

suchen ist, sich zu bewußtigen anfängt und man zu erkennen beginnt, daß durch überreiche und radikale Konkurrenz der Druck der Seiten nicht zu mildern ist, wohl aber in sehr erheblicher Weise durch überlegte, wechselseitige Maßnahmen. Unserer Industrie sind auch im öffentlichen Geschehen mannigfache Rüchtläge zu Theil geworden, und zwar in der Regel des Inhaltes, daß die gegenwärtige Depression nur durch Fusion der größten konkurrenden Firmen beendet werden könnte. Etwa mehr Selbstbewußtsein und Gutrauen zu der eigenen Kraft ist demgegenüber jedenfalls in der Industrie vorhanden. Es fehlt das durchaus nicht aus, daß mit größerter Ablösung der Verhältnisse auch sinnbare Wege zur Herbeiführung einheitlicher Organisation der Industrie innerhalb gewisser Grenzen gefunden und bezeichnet werden können, mindestens, als das bisher möglich war. Auch wir werden in gegebenen Fällen die Initiative zu solchen Schritten zu ergreifen bemüht bleiben, ohne daß allerdings der Gang solcher Bemühungen nach außen sehr hervortreten möchte.

Berlin, 22. Dezember. Die Direktion der Bank für Handel und Industrie hat in der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths dem leichteren über die Unterstellungen Rehler's Bericht erhielt. Rehler war seit Oktober 1881 bei der Bank beschäftigt. Er bezog bei dieser jährlich 5800 M. Er hatte die Verwaltung eines Reorts, ohne Wurzeln bei Bank zu besitzen. Der Schaden ist auf ca. 700 000 M. festgestellt. Die Unterstellungen sind durch Bildungen einiger persönlicher Konten in den Depotbüchern und Depothausgängen, die Rehler sich zu verschaffen gewusst hat, ermöglicht worden. Die Entdeckung der Unterstellungen ist in erster Linie dadurch verhindert worden, daß Rehler eine stetige Bankfirma gefunden hat, die ihm Jahre hindurch die zur Verdeckung seiner Unterstellung erforderlichen An- und Verkäufe, vergleichende Effeten-Kategorien vorwistet hat. Diese Bankfirma hat aber überdies dem Rehler lange Jahre hindurch Abschlüssen und Dividendenwechsel geleistet, zuletzt in der Regel am Coupon-Abbildungstermin, lehnte nach erfolgter Dividenden-Fälligung Rehler hat also bei dem betreffenden Bankhaus lange Jahre hindurch Coupons zu einer Zeit, in welcher sie stets läbiglich zur Einlösung reifanden werden, gefault, und zwar in der Regel in Beträgen, welche genau bei Summe der von Rehler an das betreffende Bankhaus restauirt war bei der Bank fehlenden Effeten entsprach. Gegen dieses Bankhaus schreibt ein gerichtliches Ermittlungsverfahren. Die Bank habe es übereilt in jener Weile an der nötigen Kontrolle fehlen lassen. Reuechtung4. getroffene Maßregeln, welche die Direktion infolge der anderwärts geschehenen Unterstellungen beschlossen hatte und die besonders darin bestanden, kurz ein weiter-



Zwei prächtige Gaben für den Weihnachts-  
tisch sind wir in der Lage, den Freuden unseres Blattes zu einem  
überaus wohlseligen Preis anzubieten:

Eine Gravüre (im Rembrandt-Tone)

## Bildnis Königs Georg

(Groß: 9 cm hoch, 7 cm breit)

ein Kunzblatt ersten Ranges von dem Berliner Maler Professor  
Schaefer in vornehmer und würdigster Ausführung.

Preis (in dauerhafter Kapself) 3 M. 30 Pf.

nach auswärts — Deutsches Reich und Österreich — gegen Ein-  
wendung von 3 M. 60 Pf. nach dem Auslande mit Zuschlag des  
Auslandspostes).

ferner:

## Das Buch der Lebensart.

Ein Ratgeber für den Guten Ton in jeder Lebenslage  
von Dr. Fritz Schärdt.

Mit Buchdruck von Edmund Brünning.

Die Ausstattung des Werkes ist in Druck, Papier und Einband  
vornehm und vornehm gehalten. Der hohegelegte Ganzleinen-  
band-Band ist ein Original-Entwurf von Professor Honneger.

Von der bedeutend höheren Verstellungskosten offenzen wir  
dieses wundlich hervorragende Werk für

nur 3 Mark

nach auswärts — Deutsches Reich und Österreich — gegen Ein-  
wendung von 3 M. 50 Pf. nach dem Auslande mit Zuschlag des  
Auslandspostes).

Die gute Lebensart in Haus und Familie, unter Eltern und  
Kindern, unter Verwandten und Freunden, das tadellose Benehmen  
in der Gesellschaft und in der Öffentlichkeit, in der Stadt und auf  
dem Lande, in der Heimat und in der Fremde, das und Alles  
was damit in Verbindung steht, in der Gegenwart dieses Buches  
wirkt zuverlässig auch die entsprechenden Hinweise für den schrift-  
lichen Verkehr. Im fesselnden Darstellung ergibt jeder hierher  
gehörende Seagang ein abgerundetes Bild, das jeder Leser mit  
lebendigem Interesse an sich vorübereichen lässt wird; und aus  
dem Domus Dieses und Jenes unvermerkt hatton bleibt.

Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten  
Dresden, Marienstraße 38.

### Vermischtes.

\*\* Die Influenza tritt in Stuttgart gegenwärtig in  
außerordentlichem Maße auf. Nach ärztlicher Schätzung sind bis  
jetzt schon über 3000 Personen an der Seuche erkrankt. Seit  
Jahren waren die Kurste nicht so stark in Anspruch genommen,  
wie in den letzten 11 Tagen.

\*\* Über die Verhaftung der Oberin eines Wallen-  
fests in München werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Die  
Angestellten des Hauses Elisabeth von Habsburg, der Oberin des  
Wallenfests, welche unter dem Verdacht, einen Gift-  
mordversuch begangen zu haben, festgenommen wurde, bedarf noch  
der Auflösung. Die Angeklagte der Oberin reicht bis zum Juli  
jährl. Damals erstaute noch einem heitern Streite mit der  
Oberin eine Flieglerin, die Wallenfeste Minna Wagner, und zwar —  
wie sie behauptete — nachdem sie den Reichtum des Inhalts einer  
Kassettarre ausgetrunken hatte. Die verdächtigen Erscheinungen,  
unter welchen Nebelstein bei der Flieglerin auftauchte, veranlaßte ihre  
Aufnahme in ein Krankenhaus. Dort ist sie inzwischen vollständig  
wiederhergestellt worden und befindet sich zur Zeit in ihrer Heimat  
Zentren. Schon damals sprach sie die Vermuthung aus, daß  
Opfer eines Mordversuchs seitens der Oberin gewesen sei und  
land damit auch ein Sich in der Presse; doch haben sich die Be-  
hördnen nicht zu einem Vorgehen gegen Flieglerin von Habsburg ver-  
anlaßt. Um so großzügiger erregte es, als die Oberin jetzt  
plötzlich durch Kriminalbeamte aus dem Sicht geholt und in das  
Untersuchungsgefängnis geführt wurde. Flieglerin von Habsburg,  
eine hübsche Dame von bisher vorzülichem Rufe, entstammt einer  
adeligen Habsburgerfamilie; ein Sohn ihres Vaters war  
höherer General und Hofmarschall des Herzogs Max in  
Bayern.

\*\* Wie die "Boerner Zeit." erzählt, ist der Raubmörder  
Ledermüller, der die Witwe Ludwig in Berlin erschlagen  
und bestohlen hat, in Polizei verhaftet worden.

\*\* Der Bankier v. Bieden-Bruns, der den Elendenburger  
Chebamtsrichter Beder erschossen hatte und zu 12 Jahren Sach-  
haus verurtheilt worden war, wurde im Justizbau zu Bedra am  
Bettgestell erhangt ausgeführt. Er benahm zur Ablösung  
der That die Schurk einer Edige der Schreinerei, in der er be-  
haftigt wurde.

Gelegentlich des Rücktritts des Fürsten Philipp zu  
Güldenburg vom Postbotenposten in Wien wird in mehreren  
Blättern die Erinnerung an eine angebliche Episode aus der  
Jugendzeit des Fürsten aufgefrischt. Dieser war gegen das Jahr  
1800 Student in Bonn und feierte eines Abends in Gesellschaft  
einiger Körperschwestern von der Schweiz nach Hause zurück. Unterwegs  
waren die Studenten in Streit mit einer Gesellschaft von Nach-  
schwärmen geraten. Es kam zu Thürkischen, im Verlauf der-  
selben sollte der Fürst von seinem Stocken Gebrauch gemacht  
haben. Er habe den Koch des Herzogs von Sachsen-Coburg  
tödlich verwundet. Der Fürst sei zu sechs Monaten Festungsstrafe  
verurtheilt worden. Wie dem "B. L. Z." mitgetheilt wird,  
liegt hier eine Vermischung mit einem verstorbeneu Ritter des  
Achter von der Rethwitz in der Rethwitz von seinem Säbel, er  
war Einschläge am militärischen Gebrauch machen.

\*\* Ein Opfer seines Berufes ist in Potsdam der Ober-  
stabsarzt Dr. Sommer vom 2. Garde-Feldartillerie-Regiment  
geworden. Bei der Behandlung eines typhuskranken Soldaten  
hatte er sich infiziert und starb, während sein Patient wieder ver-  
heilte.

\* In Köln wurde ein Mann verhaftet, der im  
Verlaufe eines Weißwites seiner Frau tödliche Verlebungen  
beobachtet hatte. Bei seiner Verhaftung beschuldigte er den gegen  
ihn auftretenden Schwager einer Mortheit, die dieser vor  
seinen Nichten in Eigner ausgeübt habe. Sofort angestellte  
Herausforderungen ergaben, daß thotlächlich um die angebliche Mord  
durch den Vater ermordet und bestohlen worden ist, die Mortheit aber  
bissher unerkannt blieb. Darauf schritten man zur Verhaftung des  
Besuldigten.

\* In Königshütte haben einige junge Damen, die sich be-  
treuen ruhen, einen Mann zu bestücken, und dieselbiger sobald als  
möglich die Ehe eingehen möchten, einen Club gegründet, der den  
Spiegel ergibt, betrachtungswürdigen Junglingen die Vortheile der Ehe  
dienstbar zu machen und diesen Heirathsschritte zu stellen.

\* Was wäre den Münch. A. W.: Tödlich lob ich bei  
einem Weise vor einem Hause auf dem Sendlinger Oberfelde  
zwei Bulldoggen, die sich in deren Gesellschaft sehr  
wohl zu befinden scheinen. Das ist nun art und für sich nichts  
Besonderswertes, denn Freundschaften zwischen Hund und Mensch  
findt gar nicht so selten, dagegen fiel es mir dann doch auf, daß sich  
eines Tages die Hunde im größten Trab der einen schlafenden  
Bulldogge näherte, eine scharf gerissene Feldmaus vor dieselbe  
hinsetzte und nun ein solch' kräftiges "Wau" entnahmen ließ, daß  
der Rüde erwachte und sie groß anglockte. Jetzt ergießt die Maus  
die Pfoten, nochmals und läßt sie dem Hund so dicht vor das  
Maul, daß er sie ohne Mühe fassen und verschlucken konnte, was  
er denn auch tat. Die Hunde schauten sich darüber natürlich zu freuen,  
machte einen Buckel, blickte mit den Augen, rieb sich an der  
Haustür und schnurrte vergnügt und laut. Dieselbe Schnapspiel  
wiederholte sich fort täglich, so lange die Maus noch nicht eingezogen  
hatte.

\* In einem ostpreußischen Dorfe sollten zum Empfang des  
Rittertummes mitwirken. Die junge hübsche

Die Bild- und Geschnügel-Handlung

von

Carl Müller,

Röntg.  
und  
Brin.  
Hof.  
Referat.

Großherz. 6250,

Johannes-Strasse 22

(am Pirnaischen Platz),

empfiehlt

zum Weihnachtsfeste  
frisch geschossene

(gespickt) Hasen (gespickt)



frisch geschossene frische Hasenau-Hähne u. Hühner, Waldschnecken,  
Vieh- und Haselhähner,

echt franz. Poulet in f. Qual., sowie alle Sorten Latsch-Milchfest-Geflügel, Truthen.

Hochf. Prager Gänse. Hochf. Prager Gänse.

Hirsch- und Rehwild,

davon Rücken und Steaks in allen Größen.

Täglich treffen frische Sendungen ein u. verkaufe ich Alles zu billigsten Preisen. Hochachtungsvoll D. C.



Spezialgeschäft für Lederwaren

C. Heinze,

Dresden-A., 21 nur Breitestrasse 21,

Edeladen, Breitestrasse und An der Mauer.

Größte Auswahl und neueste Muster von: Portemonnaies in allen Formaten und Ledertüten, Cigarren-  
etuis und Brieftaschen, Photographic-Alben, Markt-, Reise- u. Dametaschen aller Art, Reise-  
Necessaires, Koffern, Schulranzen, Musik-, Akten-, Schreib- u. Schulmappen, Schmuck- u. Handschuh-  
kästen usw. in allen Preislagen, gut und billig.

Gegründet 1865.

Hitz-Schirme Leonhard Hitz

Warte Blott . . . . . 3.80  
Warte Duplex (Stockschirm) 4.80  
Reinleide . . . . . 8.-

28 Wilsdrufferstrasse 28.

Syringa-Violetta (ges. gesch.) Ein Bouquet  
von unvergleichlicher Zartheit und Fülle des Wohlgearuchs,  
welcher in sich den lieblichen Veilchenduft mit dem frischen  
Aroma des Flieders vereint. J. F. Schwarzkopf Söhne, Königl.  
Hof., Berlin, Markgrafenstrasse 29. Vorrätig in allen besten  
Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften.

Specialarzt

für Haut- u. Geschlechtsleiden, besonders dros., neröse  
u. venöse. Schwächezustände. Dr. med. Weisbrod.

Dresden, Zibonienstrasse 20.

Von 9-11 und 5-8 Uhr. Sonntags 9-11 Uhr.

Massiv goldene Ringe.

Exakte Neuerungen. — Gediegene Ausführung.

Selten große Auswahl.

mit echten Diamanten, Rubinen, Ovalen, Türkisen, Smaragden, Perlen u. c.

Ringe für Damen von 3-40 M.

Ringe für Herren von 4-50 M.

Brillantringe von 25-300 M.

Trauringe ohne Vorjupe (D. R. Patent), an Haltbarkeit unübertroffen,  
nur moderne Formen.

Vorräufige Preislagen: Das Paar 10, 14, 18, 25, 30 M.

Gustav Smy,

Dresden-A.,

Gernpr. Amt I. 328.

Mönchstraße 10.

Ecke König Johann-Str.

Vorsicht! Trützsch.

Natürlichen,  
garantiert reinen, mit  
14 gold. Weißgold  
preisgekrönten

Citronensaft

erhalten Sie in Dresden nur bei Herrn K. Behmann,  
Walzenhausstrasse 9, und C. Schneider jun., Wils-  
drufferstrasse 19, in fl. zu 60 fl. 1.10, 2.10 und 3.10 M.

Nur echt mit Pombe H. T. Brobst, nebst Aufzehr und

Dosierschalen vieler Gelehrten von Gicht, Rheuma,

Gastritis, Magen-, Hals- u. Blasen-

leiden gratis u. franco nur durch H. Trützsch, Berlin,

Boysenstr. 27, oder in Postfilialen nach auswärts zu 8.50 u. 9.00 M.

Geheime Leiden,

Konfiture, Parfümerie, Seife, Schwärze u. (langjähr.

Erhaltung) heißt nach einfach bewährter Methode O. Gosselsky,

Dresden, Sinaidorfstr. 47, v. t. tägl. v. 9-11 u. 6-8 Uhr, Sonnt.

v. 9-4. (16 J. v. gestorben. Dr. med. Blau häufig verwendet.)





## Offene Stellen.

**Große, gut eingeführte deutsche  
Sicherungs-Gesellschaft**  
sucht  
für ihre Unfall- und Haftpflichtbranche einen tüchtigen  
**Inspektor**  
für das Königreich Sachsen.  
Reites Gehalt, gute Dienstleistungen und Provisionshantel. Geübliche  
Offerter mit Lebenslauf erbeten unter T. 63627 b an  
**Hassenstein & Vogler, Mannheim.**

## Geldverkehr.

**20,000 Mark**

2 Hap. auf gut verziert. Hausgrundstück in Dresden gef. Die Gewerbe ist mit der Hälfte in der Stadt, folgen noch 10.000 M. 3. Hap. Off. von Selbstabholern erh. u. C. O. 513 Exp. d. Bl.

## Pensionen.

Eine lieb. Ziehm. f. ein nur bess. Stad. in sehr gute Pflage auf s. Land nahe Treg. Off. u. F. K. 578 Exp. d. Bl.

Damen den. St. f. Wahl und Leben. Auf. d. Dr. Genter. Gedamme. Villenstraße 20. 3

## Miet-Gesuche.

Wständiger Kaufmann sucht im englischen Viertel

### möbl. Zimmer,

möglich mit Nürtisch. Off. u. F. 5148 Exp. d. Bl.

Gle. möbl.

**Wohn- u. Schlafzimmer**,  
im Altstadt für 1. Jahr, ge-  
mietet. Off. mit Preis u. A. B.  
Lindau Reichenau Neumarkt.

## Miet-Angebote.

**Logis** 1 St. 1 R. u.  
S. f. eine Leute  
1. Jan. zu verm. Altenmarkt 5

## Grunauerstrasse 11

ein Laden mit Hinterräumen Öster. 1903 eventuell früher,  
wie die 3. Etage Öster. 1903 zu vermieten. Röhres  
Herrlich oder Johann Georgen-Allee 7. pt.

### Grundstücks- An- und Verkäufe.

In Waldheim in Sachsen ist zu verkaufen ein größeres

## Grundstück

bestehend aus einem herrlich. Wohnhaus mit dazugehörigem großen Hof, zwei Wirtschaftsräumen usw., sowie antikadem. ebenfalls an der Straßenfront gelegenen größerem Hintergrundstück. Das Hintergebäude wurde sich, infolge seiner unüblichen Lage, auch zur Errichtung von Verkaufsständen mit entsprechenden Bauten eignen. Ferner zu verachten die zur Brüdermühle gehörigen, in der Obermühle gelegenen Hintergrundstücke mit kompletter Tannenhalle von 100 PS, außerordentlich quirlig für industrielle Zwecke. Reflexanten belieben sich wegen nah. Ausfahrt am Moritz-Gatzsch. Brüdermühle Waldheim i. S., zu wenden.

## Gutsverkaufs-Ankündigung.

### Vorzügliche Investition.

Im fruchtbaren, also im wertvollen Theile Ungarns, Komitat Nagy-Bodrog, in der nächsten Nähe einer 80.000 Einwohnernden Freistadt, ist ein 1110 (1600 Quadratmeter) doch beträchtliches Gut, mit allen Wirtschaftsgebäuden versehen, aus einer Hand zu verkaufen. Das Gut, welches zugleich auch eine Station der sgl. ungarn. Staatsseisenbahnen bildet, besteht großenteils aus vorzülichem Ackerboden und ist im laufenden Wirtschaftsjahr in kleineren Parzellen, in Jochen mit 61—65 Kronen bestellt, doch erzielt die Wirtschaftnahme den durchschnittlichen Ertrag von 10—12 Kronen. Das hervorragende Kapital setzt sich durchschnittlich mit 5—6 %, im laufenden Wirtschaftsjahr aber mit 8—9 %. Röhrer kann sofort in den Besitz des Gutes treten. Kaufurtheil sich wegen näherer Daten an den Herrschafts-Bevollmächtigten Adolphe Dr. Franz v. Dobosy, Budapest, IV. Bezirks 1, zu wenden.

## Fleischerei-

## Grundstück,

ganz neu erbaut, im Centrum der Stadt, mit neuer, kompletteter Einrichtung, bestückter Laden, mit Schranken und tödlichem Inventar, unge. gute Ausbildung, mit einem Jahresumsatz von ca. 15.000 M. 12. Sammelverkaufsräume halber für den billigen Preis von 85000 M. sofort zu verkaufen.

Nur einer teile Kaufleuten angeboten. Alter n—s—s—W. Kaufnahme unter 10000 M. ohne geringe Abnahme, gute Gewerbe, doch auch einen guten Handelsplatz mit an. Eigentum verboten. Längst. u. D. U. 512 Exp. d. Bl. erbeten.

## Für Fleischer!

Ein schönes, großes Gebäude in alter Alexander u. S. Eckladen in Dresden - Altstadt, 10.000 M. Miete bringen, nur 150.000 M. bei einer Angabe von 25.000 M. zu verkaufen. Nur Selbstläufer erhalten können am Offerten u. F. M. 557 durch die Exp. d. Bl.

### Verkaufe Zinshaus

(Giebeln), für 65.000 M. gegen Vopfel, Wettbewerbe ob Baar, auch b. ff Ans. Dr. D. W. 5869 Rudolf Mosse, Dresden.

(Giebeln), für 65.000 M. gegen Vopfel, Wettbewerbe ob Baar, auch b. ff Ans. Dr. D. W. 5869 Rudolf Mosse, Dresden.

## Löbauerstr. 22 Hochparterre Öster zu vermieten.

**Für Lehrer.**  
Nähe der 3. Bezirks-Schule  
schöne Wohn. 3 R. 1 Küche —  
eignet mehr — mit Zubehör für  
80 M. im respekt. Hause ist od.  
wieder zu vermieten. Röhres  
Herrlich. 2. Laden.

**Charabi.** herl. Lage, Bil-  
durstiftet. 2. R. gegenüber der  
Arealenreite. Ist eine sehr freundl.

**Bronnung in der 1. Etage.**

3 Zimmer. 1. m. Loggia, Kommer,  
Küche u. Wiedergabe von Bad u.  
Waschh. weggab. p. Öster. 1903  
sehr preisw. zu vermieten. Röhres  
Herrlich. 2. Etage rechts.

**Wiesenthalstr. 7, I.**

3. Stuben, Kommer, Küche per  
1. April zu vermieten. Preis  
175 M.

**Nesachthonstr. 18**

ein  
**Hochparterre,**

8 Zimmer u. Bad, mit Garten-  
anbau und Stallgebäude, ent-  
haltend Stallung für 3 Pferde,  
Römer, 2 Pferdebuden usw.,  
unter dem 1. April zu vermieten.

**Laden** in sehr fruchtbreicher Lage von  
Schönhausenbrücke, passend für jedes  
Geschäft, vor. oder später zu ver-  
mieten. Röhres Hotel Kuh-  
bacher Hof, daneben.

**Schneiderei.**  
Nein Röhr. Atelier,  
12 Schifflin., mit feinst.  
Jahrlingst., Rundschiff.,  
jetzt am 1. März 1903  
verarbeitungsbahl. v.  
gewandter Dame ges.  
Baarzahlung zu über-  
nehmen. Gerl. Effert. unt.  
U. n. 7326 an Rudolf  
Mosse, Halle n. S.

**Wacht-Butterei**

ohne Konkurrenz vom Haushaltsbutter  
 sofort zu übernehmen. Effert.  
unter R. C. 35 erbeten in die  
Al. Exp. d. Bl. an Klosterhof.

**Restaurant**

mit Weinl., tägl. Concert, Haupt-  
lage, Bill. zu verl. Limbach,  
Rampischenstraße 17. 2

**Gutgehende**  
**Speisewirthschaft**

Dresd.-R. Umst. h. c. 600 M.  
zu verkaufen dch. Wilh. Kroh,  
Höhlweg 15. 2

**Restaurant mit Regelbahn**

in ganz. Lage der Alten, alten,  
nachm. gut. Geschäft, Bill. Riecke,  
p. A. Antingen, andere Räume,  
Verb. h. Preiswert zu verkaufen.  
Effert. Offerten nur vom Selbst-  
käufer unter F. R. 585 in  
der Exp. d. Bl. niedergelegen.

**Restaurant,**

hoch. Einrichtung, Gesellschafts-  
4. Vereine, wöchentl. 7. Sitzung  
gute Biere. Et. nur 6500 M. weg-  
wärts. Übern. Bill. zu verkaufen  
Limbach, Rampischenstr. 17. II.

**Bergnützungs-  
Etablissement,**

das beste am Platz. Refi-  
den von ca. 70.000 Einwoh.  
verkauft ich nur Familien-  
verhältnisse halber

für die Brandstätte  
M. 160.000.

Abwesenheit langjährig fest.  
Guthaben 65.000 M.

**Bierumsetz**  
über 1200 Hektoliter.

Bei 12—15.000 M. Baus-  
zähnung

tausche ich auf.

Schaltungslösige Selbstläufer  
erhalten alles Nötige unter  
A. 154 d. Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Gute Existenz.**

Bei 6000 M. Anz. verkaufe in  
Dresden mein Schankgrundstück  
in der Elbe gel. v. 1. Febr. 1903  
auf 6 Jahre zu verpachten. Zur  
Übernahme 3000 M. erforderlich.  
Off. u. A. B. C. bis 26. d. Bl.  
postl. Friedrichsberg i. S. erh.

**Gasthof**

mit großer Bühne, Theaterszene,  
Garten u. Regelbahn, in Sachsen,  
an der Elbe gel. v. 1. Febr. 1903  
auf 6 Jahre zu verpachten. Zur  
Übernahme 3000 M. erforderlich.  
Off. u. A. B. C. bis 26. d. Bl.  
postl. Friedrichsberg i. S. erh.

**In Lausa,**

5 Min. v. Holzst. Weidberg, w.  
Am d. M. Vorw. 10 Uhr, in  
Nadeburg die Convenienz- und  
Blech-Emballagen-Fabrik mit  
einen 2. Jam. Villa u. Grundland  
v. Lehmann zwangsl. versteigert.  
Interessenten sind eingeladen.

## Schönes Grundstück

mit 9 Wohnungen in Großjedrich  
zu verl. Kaufpr. 20000 M.  
23.000 M. Sparstellenw., f. H. o.  
oder Geschäft w. mit in Wohnung  
genommen. Off. u. Z. 6. 444  
Exp. d. Bl.

## Geschäfts- An- und Verkäufe.

## Suche eine gutgehende

## Pension

oder Chocoladen-Riederlage in  
qualifizier. Lage bald zu über-  
nehmen. Effert erbeten unter  
Z. 11656 Exp. d. Bl.

## Tischlerei

mit Möbel-Magazin,  
13. J. in einer Hand, besondere  
Fert. d. f. zu verl. in Vorort.  
Zahlungsf. Selbstkäufer, erf. Röh.  
u. A. B. 100 postl. Blasewitz.

## Suche

## Landbäckerei

zu kaufen oder bei 2500—3000  
Mark Anzahl. zu kaufen. Effert.  
Off. u. P. 11706 Exp. d. Bl.

## Damen- Schneiderei.

Nein Röhr. Atelier,  
12 Schifflin., mit feinst.  
Jahrlingst., Rundschiff.,  
jetzt am 1. März 1903  
verarbeitungsbahl. v.

gewandter Dame ges.

Baarzahlung zu über-  
nehmen. Gerl. Effert. unt.

U. n. 7326 an Rudolf  
Mosse, Halle n. S.

**Wacht-Butterei**

ohne Konkurrenz vom Haushaltsbutter  
sofort zu übernehmen. Effert.  
unter R. C. 35 erbeten in die  
Al. Exp. d. Bl. an Klosterhof.

**Restaurant**

mit Weinl., tägl. Concert, Haupt-  
lage, Bill. zu verl. Limbach,  
Rampischenstraße 17. 2

**Gutgehende**

**Speisewirthschaft**

Dresd.-R. Umst. h. c. 600 M.  
zu verkaufen dch. Wilh. Kroh,  
Höhlweg 15. 2

**Restaurant mit Regelbahn**

in ganz. Lage der Alten, alten,  
nachm. gut. Geschäft, Bill. Riecke,  
p. A. Antingen, andere Räume,  
Verb. h. Preiswert zu verkaufen.  
Effert. Offerten nur vom Selbst-  
käufer unter F. R. 585 in  
der Exp. d. Bl. niedergelegen.

**Restaurant,**

hoch. Einrichtung, Gesellschafts-  
4. Vereine, wöchentl. 7. Sitzung  
gute Biere. Et. nur 6500 M. weg-  
wärts. Übern. Bill. zu verkaufen  
Limbach, Rampischenstr. 17. II.

**Bergnützungs-  
Etablissement,**

das beste am Platz. Refi-  
den von ca. 70.000 Einwoh.  
verkauft ich nur Familien-  
verhältnisse halber

für die Brandstätte  
M. 160.000.

Abwesenheit langjährig fest.  
Guthaben 65.000 M.

**Bierumsetz**  
über 1200 Hektoliter.

Bei 12—15.000 M. Baus-  
zähnung

tausche ich auf.

Schaltungslösige Selbstläufer  
erhalten alles Nötige unter  
A. 154 d. Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Gute Existenz.**

Bei 6000 M. Anz. verkaufe in  
Dresden mein Schankgrundstück  
in der Elbe gel. v. 1. Febr. 1903  
auf 6 Jahre zu verpachten. Zur  
Übernahme 3000 M. erforderlich.  
Off. u. A. B. C. bis 26. d. Bl.  
postl. Friedrichsberg i. S. erh.

**Gasthof**

mit großer Bühne, Theaterszene,  
Garten u. Regelbahn, in Sachsen,  
an der Elbe gel. v. 1. Febr. 1903  
auf 6 Jahre zu verpachten. Zur  
Übernahme 3000 M. erforderlich.  
Off. u. A. B. C. bis 26. d. Bl.  
postl. Friedrichsberg i. S. erh.

**In Lausa,**

5 Min. v. Holzst. Weidberg, w.  
Am d. M. Vorw. 10 Uhr, in  
Nadeburg die Convenienz- und  
Blech-Emballagen-Fabrik mit  
einen 2. Jam. Villa u. Grundland  
v. Lehmann zwangsl. versteigert.<br



**Lokomobilen von 10—300 PS.**

**Garantie für geringsten Brennstoffverbrauch.**

**Garantie: 5 Jahre für die Betriebszeitdauer.**

Neue Erzeugnisse sind neu und kostengünstig.

**GARRETT SMITH & Co.**

Alteste Lokomobilen-Fabrik Deutschlands.

**Magdeburg-Buckau.**

Eigenes Bureau mit eigenen Beamten und Monteuren in  
**Dresden-A., Christianstrasse 31, I.**



Vertreter: Elmund Grosse, Dresden-A. 16,  
Fernspr. Amt I, Nr. 8250. Wormserstr. 6.



**Musikwerke, Geigen,**  
Bisher m. Säbelfisch bill. zu  
vert. Stiftstrasse 14, im Laden.  
**Lebkuchen**  
R. Selbmann, Grenadierstr.

## Weihnachtsschau 1902.

Besonders schön ist dieses Jahr die Jubiläums-Ausgabe des Schuback's Briefmarken-Albums ausgefallen und dürfte selbiges bei Groß und Klein ein höchst willkommenes Weihnachtsgeschenk sein. Für Gonzenhans-Sammler ist ein Viermonats-Album von Friedl oder Cartons mit Schnupftaschen zu empfehlen. In oben erwähnten Albums, sowie in Briefmarken- und Bildern und dazu gehörigen Albums, Postkarten, Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten führt ein sehr großes Lager Ernst Petrich, Inhaber des Postwertzeichen-Museums, Mosekinstro-  
ße 5.

Wer in letzter Stunde noch um ein praktisches Weihnachtsgeschenk verlegen ist, dem seien die sehr beweisen Rabatte üblich der Firma Richard Maune, Löbau (Verkaufsstätte: Pragerstr. 16), empfohlen. In außerordentlicher Auswahl und allen Anforderungen genügend, findet man hier Klaviers, Faulenger, jede Lage selbstthätig einnehmende Polstero-Stühle, gleich praktisch für Gefunde und Fronde, ferner geöffnete Rabattstühle mit stellbaren Lehne und Rücken, Schlafstühle, stellbare Wasserkloques, Schaukelstühle usw. Eine weitere Spezialität der Firma sind Kinderbetten, Kinderstühle und Kindersitze, sowie verschiedenartige Krankenmöbel, wovon besonders die verstellbaren Kopfstühle hervorzuheben sind. Ein Besuch des Geschäftes ist jedenfalls zu empfehlen, und ist die Besichtigung auch ohne Kauf gern gestattet.

Wer seinen Lieben ein Geist und Gemüth anregendes Geschenk machen will, dem sei G. Egger's Sachhandlung und Antiquariat, Rossmarktstraße 1, angelegentlich empfohlen. Dasselbe findet man eine recht gute Auswahl von Altkunst, Gedächtnissammlungen, Romanen, Lerrätseln usw., neu und antiquarisch, letztere auch meist wie neu, doch zu sehr ermöglichten Preisen. Auch sind hier Jugenddrucke unserer beliebtesten Jugendchriftsteller für jedes Alter zu billigen Preisen vorrätig.

Das Meisterkunst-Geschäft von Otto Jacoby, Walburgistrasse 3, empfiehlt in großer Auswahl als passende Weihnachtsgeschenke Dame- und Herrenkoffer jeder Art, Durchscheine, Reisekoffer mit und ohne Einrichtung, Blaib- und Schirmstühle, Damen- und Männer-Säcke, Necessaires, Schürzen, Marktstühle, Postenträger, Portemonnaies usw., toll und zu niedrigsten Preisen.

Ein ebenso praktisches wie nützliches Geschenk lautet man vorstellbar in dem ebenso außergewöhnlichen, als streng reell bekannten Spezialgeschäft für Säcke und Kämme von Moritz Claus, Käthe Weberstrasse 16. Man findet hier Kleider, Käuf, Säcke und Kugelkästen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in gleich großer Auswahl. Als Spezialität der Firma

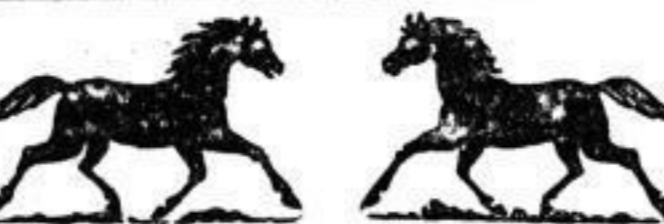
## Zur Aufklärung.

Die Firma Robert Keller, Dresden-Ulfstadt, Grunerstrasse 22, hat ein illustriertes Preisverzeichniß verbreitet, in welchem viele der abgebildeten Geräte als „Kaysertanz“ angegeben werden, die mit seinem unter Nr. 11037 der Reichspatentamtlich geschützten „Kaysertanz“ abweichen würden zu thun haben.

Da durch diese Aufklärung offenbar eine Täuschung des Publikums bedenklich ist, so habe ich sofort gegen die Firma Klage erichtet.

Sur Aufklärung des laufenden Publikums bemerke ich, daß Geräte aus „Kaysertanz“ durch den unter jedem Gegenstande befindlichen Stempel „Kaysertanz“ leicht erkennbar sind. Man siehe also auf diese Schutzmarke.

**Engelbert Kayser, Köln a. Rhein.**



## Pferde-Verkauf.

Seine hierdurch ergeben ist, daß ich mit einem frischen Transport bewegender exklusiver Wagenreihen wieder eingetroffen bin in einer Auswahl von 10 Stück verschiedener Arten, meistens Käppen, auch sind darunter einige schwere Arbeitswiedere, sowie ein 2-jähriger Rappohlen, und lieber solche zu soliden Preisen z. Berlin. Dresden-N., Hotel Stadt Coburg. Telefon 11. 694.

**Z. Bialaschewsky.**

find vor allem auch solide Haushaltungsbürsten eigener Fabrikation zu nennen.

Wer seinen Bedarf in Puppen-, Kinder-, Sport- und Leiter-Wagen, Schuhreißer und dergleichen noch nicht gedeckt hat, dem sei das außergewöhnliche Geldstück von Paul Schmidt, Moritzstrasse 7, 1. Et., empfohlen, welches auch dieses Jahr wieder außerordentliches in Bezug auf Auswahl und billige Preise bietet. Ein Besuch dieser Ausstellung ist jedenfalls sehr lohnend.

Bei Bedarf von Herren w. a. j. Grobaten, Holzenträger, Monatsheftsabos usw., dürfte der Besuch der Firma Emil Haase, An der Kreuzkirche 2, lohnend sein. Das Geschäft ist in allen Arten dieser Branche vorsätzlich assortiert und hält bei reeller Bedienung auf solide Preise. Als besondere Spezialität werden hier auch extra gutaussehende Überhosen mit gezielter geschnitten, derbesetzen Verkleidung angefertigt.

Und den vielen Geschäften der Möbelbranche genieht die Firma Alwin Kelling, Große Brüdergasse 29, 1. Et. und 2. Part. gegenüber der Sophienkirche, einen sehr guten Ruf. Man findet hier eine große Auswahl von praktischen und dabei außerordentlich billigen Weihnachtsgeschenken in echten und imitirten Buffets, Schreibtischen, Verhlos, Kommoden, Vanellen, Nachtschränken, Sekretär, Rob., Bauern- und Auszugs-Läden; seltner Salontischen, Ständer usw. Eine im Schaufenster ausgestellte herrliche Solor-Einrichtung in Ultimobagoni, und eine Garnitur in leidbaren Rips mit Blumenapplikation sprechen deutlich für die Leistungsfähigkeit der Firma.

Zu einer Uhr, sei es nur eine Stand- oder eine Tischuhr, entscheidet man sich gewöhnlich erst in den letzten Tagen vor dem Heile. Es ist dabei anzurathen, daß man ein renommiertes Geschäft aufsucht, wenn man seinen Kauf nicht bereuen will. Wir empfehlen dafür die bestens bekannte Firma von Fritz Müller Nach. (Wilh. Peters), Pragerstrasse 21, Ecke Struvestrasse. Hier findet man Uhren in allen Größen von dem einfachsten bis zum feinsten Gentle, hier „nebt“ die Glasschüssel-Tischuhr um die Wette mit der Schweizer, und die in Fotos gehaltene um die Wette mit denjenigen im modernen Imitationsstil gefertigten Kosten — kurz, für jeden Geschmack und für jede Spielart ist reichlich Auswahl vorhanden.

Wieder nicht das Weihnachtssfest, wo in allen christlichen Familien die schöne Sitte herrscht, sich gegenseitig zu belohnen! Gor Ronchen wird es aber schwer werden, das Richtige zu wählen: wie darf es nicht fallen, und doch soll es Freude machen!

In solchen Fällen greift man zum Rätsel. Hierzu darf man mit Recht die beliebten Maggi-Erzeugnisse (Maggi-Würze und Maggi's Bouillonkonserven) rechnen, von denen jedes in seiner Art die Vorzüge praktischer Verwendbarkeit, Güte und Billigkeit in sich vereinigt. Sie können deshalb zu nützlichen Geschenkswerten um so mehr empfohlen werden, als auch ihre Verpackung eine wirtschaftliche ist.

Ein hochfeiner Collier und ein eleganter Chapeau claque, wie sie daß in weitaus Kreisen als solld bekanntes Geschäft von

## Rheingauer Weinhandlung

Gewandhausstrasse 1 u. 3,

empfiehlt auf ausgebauten

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südwine.

Spezialität: Rheinweine direkt vom Winzer in

mittleren und kleinen Betrieben.

## Perla d'Italia

(Original-Füllung.)

anerkannt der beste Wein in dieser Preislage.

(rot oder weiss.)

## Tisch- u. Stärkungswein

pr. Flasche incl. Glas

Mk. 1.-

Deutsch-Italienische

Wein-Import-Gesellschaft

G. Kinen & Co. GmbH.

Frankfurt a. M.

Depots in Dresden:

Reinh. Hanke, Marschallstrasse 50;

Paul Hennig, An der Dreikönigskirche 1;

M. Hennig & Co., Ostra-Allee 29;

Lehmann & Leichsenring, Hoftheaterstr. 15;

Emil Meissner, Markt 4;

Ernst Nessels, Wettinerstrasse 7;

Heinrich Pauly, Georgplatz 1;

Max Porsche, Ecke Rietznel- u. Marschallstrasse;

J. E. Ritschke, Blasewitzerstrasse 32;

Emil Sauer, Eliasplatz 1;

Hugo Würzburg, Saalf., Pillnitzerstrasse 20;

G. Rich. Ziegler, Wettinerstrasse 29.

In Blasewitz:

Bernhard Schröder & Co.

In Kötzschenbroda:

Albin Winkler.

Die Etiketten unserer „Original-Flaschen-Füllungen“ tragen den Vermerk „Original-Füllung“ und die Worte unseres „Korkbrand“ worauf zu achten bitten.

## Crefelder

### Restbestände

von unserem

### Weihnachts-Ausverkauf

spottbillig.

### Seifert & Co.

33 Prager Strasse 33.

## Seidenhaus.

### Weihnachts-Chocolade

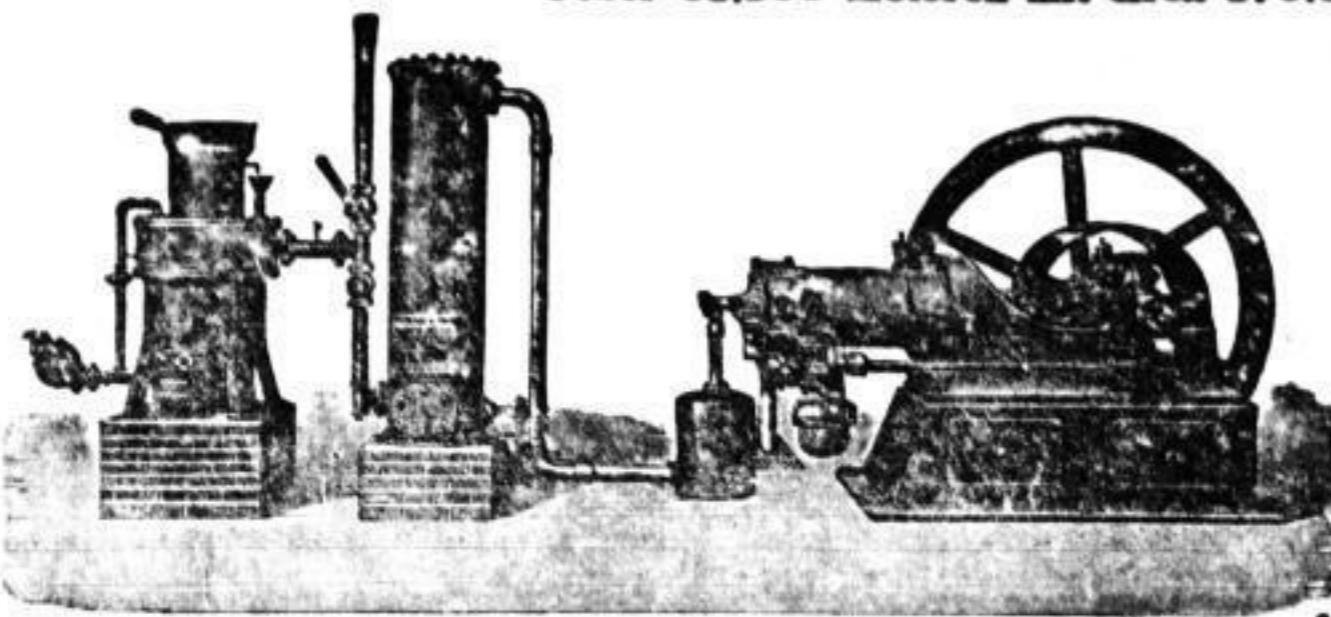
R. Selbmann, Grenadierstr.

### Marzipan-Figuren

R. Selbmann, Grenadierstr.

# Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Über 65,500 Motoren mit circa 370,000 PS. im Betrieb.



Grösste und älteste Motoren-Fabrik.

## Original-Otto-Motoren

mit Sauggas.

Billigste Straßauelle der Gegenwart je nach Größe  $\frac{1}{2}$ – $1\frac{1}{2}$  PS. pro Pferdestärke und Stunde. — Motoren für alle Brennstoffe.

Kaiserpreis 1902. — Höchste Auszeichnung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für Spiritus-Locomotiven.

Verkaufsstelle u. Technisches Bureau

**Chemnitz,**

Theaterstrasse Nr. 12.

Telephon 1183.

Teleg.-Abt.: Ottomotor - Chemnitz.

Jetzt 10% billiger! **Pelze, Mütze, Boas, Fusstaschen.** Jetzt 10% billiger!

Paul Köhler, Pelzwarenhaus, Sandhausstrasse (Ecke Kriengasse).

**M. Tauber's optisches Institut,**  
gegründet 1800.

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl u. zu billigsten Preisen:  
Stereoskop in schw. mit Lebendbelebung von 6 M. an. Stereokinder im  
Aluminium u. Buchsenlebendbelebung. Sterngläser in Aluminium. Ver-  
messer, Okulare u. Objektive in Eisenbrunnen mit u. ohne austauschbarem Griff. In ein-  
sichtiger, hochdekorativer Ausstattung mit nur prima Optik.  
Reitglaeser, Jagdglaeser, Messinggläser in allen Größen u. Preisen.  
Sehr leichtmark u. mit großem Wechselsfeld. Prismen-  
Feldstecher von Seh-, Woerl, Henold u. Co.



Vertrieb: Wetzsteine, Linsen, Vergleicher aller Art, Stereoskop, Holzoptische-Barometer mit u. ohne Thermometer u. in runden, geprägten u. glatten Rahmen in geschmackvoller Ausstattung. Taschenbarometer im  
Stil zum Goldenen Stein. Thermometer, Zimmerthermometer, Küchethermometer, Uhr, Thermometer mit u. ohne Nachdruck. Optometrische Brückengeräte, Schrittmesser, Kompass, Kompaß, Brillen, Gläser u.  
Kronen in benötigter Ausführung. Isometrische Augengläser. — die besten  
zur Erhaltung und Verbesserung der Sichtkraft. Alleinverkauf für das Königreich Sachsen  
nur in meinen Instituten. Licht- u. Feuerlandlampen, Leuchttäfel, sowie alle sonstigen optischen  
und mechanischen Artikel zu billigen, aber besten Preisen.

**M.**

Tauber

Rat. Stell.  
Leibniz.  
Grenzstrasse  
Strasse 12.  
Königebr.  
Amt I. 685.



optisches  
Institut,  
Hoflieferant,  
Dresden,  
Grenzstr. 12.  
Königebr.,  
Amt I. 685.



**H. Hensel,**

Königl. Hoflieferant,

Zinzendorfstrasse 51.

**Filzhüte**

eigener Fabrik,  
garniert — ungarnirt.

Trauerhüte, Sporthüte.

Jetzt bedeutende Preisermässigung.

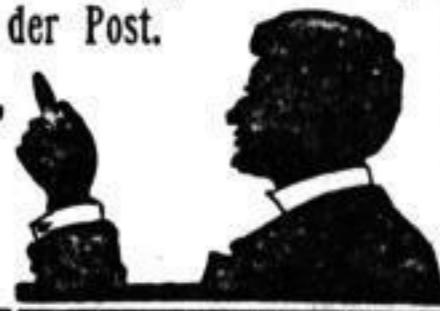
**Konsole Wandschränkchen Paneele**  
— eigenes Fabrikat —

modern — stilgerecht — dauerhaft — billig.

**F. Bernh. Lange**  
Amalienstrasse 11 u. 13.

**C. F. A. Richter & Sohn,**  
Wallstrasse 7, an der Post.

**Wringmaschinen,  
Plättglocken,  
Plättbretter,  
Wäscheleinen etc.**



**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empfiehlt ein großes Lager in  
**Juwelen, Gold-, Silber- u. Alsenide-Waaren.**

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

**William Hager Jr.,**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.  
Dresden-A., Schlossstrasse, Ecke Kleine Brüdergasse 2.  
Ausverkauf jüdischer und älterer Muster. Gelegenheitsläufe in Brillen  
Schmuck. Einkauf von altem Gold und Silber.

## Cigarren

Im Einvernehmen mit der  
Bürokratie werden  
große Boten insländische,  
Hamburger und importierte  
Havana-Cigarren weit  
unter dem Einlauffreis ver-  
tauft durch

F. W. Conradi, Dresden-A., Bankstrasse 11.

## Ausverkauf wegen Konkurses

Rosmarinstraße 1, 1. Etage.

Die zum Konkurs des Manufakturwarenhändlers Arthur Helmrich, hier, Rosmarin-  
straße 1, gehörigen Betriebe an: Damenkleiderstoffen aller Art, Velours, Velourse,   
Linen, Leibwäsche, Bettwäsche, Gardinen, Vorhänge, Teppichen, sowie Herren-Leib-  
wäsche, Knabenanzüge und Hosen, seines ein großer Posten Herren- und Damen-  
schirme, Reiter in Kleiderstoffen und Velours ic. gelangen dabei zu herabgesetzten  
Preisen zum Ausverkauf.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Finkäufe.  
Alfred Canzler, Kontrollverwalter.

# En gros. Uhren, Goldwaaren. En détail.

Durch große Stücklichkeit, Gasse-Günste, billige Preise und meinen Gros-Verkauf  
bin ich in der Lage, aus billigen Preisen zu stellen und empfehle:

## Nickel-Baby-Wecker

Von 1 M. bis 75 Pf. an.  
Metall-Uhruhren v. 8½-15 M.  
**Echt silb. Herren- u. Damen-**  
Uhruhren von 8½-35 M.  
Goldene Damen- von 16-100 M.  
Goldene Herren- von 25 M. an.  
Uhrtüte, Brochen von 50 Pf. an.  
Ringe von 1½ M. an.  
Sämtliche Uhren sind nachgelebt  
und leisten  
2 Jahre schriftliche Garantie.



## Regulateure

Von 10 M. an.

## Moderne Wanduhren

Von 8 M. an.

## Uhrketten

In Rödel von 25 Pf. an, in Double

Von 3 M. an.

## Massiv goldene

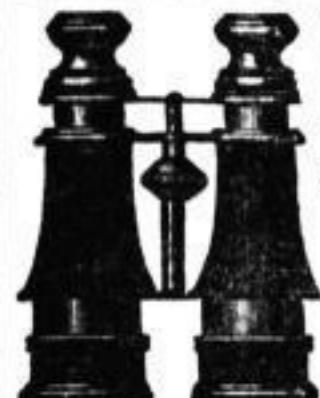
Von 25 M. an.

## Reparaturen billig und gut

(Veder 1 M., Reiningen 1 M. 50 Pf.)

bei sofortiger Bezahlung.

**Hermann Tritschler, Uhrmachermeister,**  
Dresden-A., Kreuzstraße 9, part. und 1. Etage.



# F.W. Richter & Co.

Gegr. 1876 Optisches Institut Gegr. 1876

jetzt Seestrasse 19

(früher 25 Jahre Schössergasse 2)

empfohlen zu

## Weihnachts-Geschenken: Operngläser

In schwarz Leder, Aluminium, Elfenbein, Perlmutt, Schildpatt, Emaille etc. von 6-150 M.  
Als besondere Neuheit: Operngläser mit aussziehbarem Griff in hochleg. Material.

## Reise-, Renn- und Jagdgläser

Von 18 M. Vergoldung, verschied. Konstruktion, in Messing u. Aluminium, von 9-120 M.

Prismen-Feldstecher von Goerz, Zeiss, Voigtländer, Busch etc.

## Goldene Brillen und Klemmer

In größter Formen-Anzahl, genau nach Gesichtsverhältnis angepasst, bespielen in Stahl,

Rödel, Gummi, Schildpatt, Silber, Golddouble etc. mit ff. Kristallgläsern

von 2,50 M. an.

## ff. Salon-Lorgnetten

In Horn, Celluloid und Schildpatt mit Gläsern

von 3 M. an.

Prachtvolle Neuheiten in Spring-Lorgnetten.

## Barometer

In nur Prima-Werken in ff. gezeichneten Holz- oder Metallguß-Rahmen unter Garantie

von 5 M. an.

Zimmer-, Fenster- und Badethermometer, Loupen, Lesegläser, Pantoskope, Stereo-kope, Stereoskopbilder, Richter'sche Reisszeuge

zu Gebrauchspreisen. Kompass, Schrittzähler, Höhenmesser, sowie alle

optischen Artikel nur solider Qualität zu billigen Preisen.

# Bergmann & Co.

Hoflieferanten,

## Radebeul-Dresden,

empfohlen für den Weihnachtstisch ihre hervorragenden Spezialitäten:

### Erica-Bouquet, von überraschendem Wohlgeruch, per Glascon

in elegantem Etui M. 3,50.

### Extrait Trèfle Royal in feinstem französischem Parfümgeruch, per

Glascon M. 1,50, 2.-, 3.-,

dazu passend:

### Savon Trèfle Royal, Stück M. 1,50, in hochlegantem Carton

à 3 Stück M. 4.-,

sowie ihre beliebten

### Veilchen-Parfüms in unübertroffen schönen Qualitäten, als:

Frühlings-Veilchen, per Glascon M. 0,75, 1.-, 1,50,

Parma-Veilchen, per Glascon M. 1,50,

Violetta-Vera, per Glascon M. 1,50, 2.-, 3.-,

Kaiser-Veilchen, per Glascon M. 4.-,

dazu passend:

### Frühlings-Veilchen-Seife in ¼ Dbd.-Cartons, à M. 1,50,

### Kaiser-Veilchen-Seife, feinst etuiert, à Stück M. 1,25, in

Cartons à 3 Stück M. 3,50

und bitten bei Bedarf um geneigten Besuch.

Détail-Verkauf:

**Carola-Parfümerie, König Johann-Strasse,**  
direkt neben dem Landhause.



# Richard Maune, Fabrik Löbtau.

Verkaufsstof: Dresden, Moritzstr. 16, pf. u. 1. Et.  
empfohlen

sehr bequeme Ruhestühle, Schlafstühle,  
Universalstühle, Bettstühle,  
Schaukelstühle

mit Walzen und Federkonstruktion.

**Kamin-Sessel, Orehsessel, Schreibsessel,  
Liegestühle, Faulenzer (selbstthätig stellbar):**

Grossartige Auswahl! Reizende Neuheiten!

Besichtigung auch ohne Kauf gestattet.

# Automaten

zum Verkauf von

Chocolade, Bonbons etc.,  
Cigarren und Cigaretten,  
Broschüren und Zeitungen,  
Ansichts-Postkarten,  
Fahrkarten für Straßenbahns-, Eisenbahns- und Schiffverkehr,  
Einfahrtskarten für Boote u. Bootsräder  
etc. etc.

## Automatische Personenwaagen

fabelhafte in bekannter dauerhafter und gleichmässiger Ausführung die

Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau in Baden.

Trumeaux in jeder Ausführung von 45 M. an.

## Spiegel, Bilder-Girrahmungen Bilder, 3thl. Spiegel,

Photogr.-Rahmen, Hand- und Tellerstiegspiegel, Hausspiegel, Gardinen- und Bilderrahmen.

## Schautensterspiegel. Vergolderei. Reparaturen.

Alles in reichster Auswahl billig in dem grössten und ältesten Spezialgeschäft von  
Eduard Wetzlich, nur Am See 12.

## Beinleiden aller Art,

Krampfadern, Geschwüre, selbst  
ganz veraltete, Flecken, Eicht,  
Rheumatismus, Herzwunden,  
Elephantiasis, Geleitleiden etc. m.  
acheth nach der bewährten Methode  
des Dr. med. Strahl schnell u.  
fast schmerzlos, ohne Berufs-  
förderung. Spazitunden täglich  
von 9-12 und 3-5 Uhr.

Dr. Wohlmann, Dresden-N.,

Wittow und Sonnenbad seine  
Sprechstunde. Christianstr. 35

part. Büro. Sonntag 9-12

## CARL KLEINGLER

Credithaus vornehmsten Stils!

Der kolossale Aufschwung meines

Geschäfts ist ein unumstösslicher

Beweis meiner Rechitität u. Coulaus.

Ich empfehle nur das denkbar Beste in

## Herren-Confection

Raglans, Winterpaletots, Jackett-, Rock- u.

Gesellschaftsanzüge, Knabengarderobe etc.

In vorzüglichster Ausführung u. adelig. Sitz.

## Verkauf auf Credit

an den eonstantesten Zahlungsbedingungen.

Grosses Lager der apartesten Muster in

## Damen-Confection

Saces Capes, Theatermäntel, Costüme, Blousen,

Costümrocke, Japons, Mädchengarderobe etc.

Allerletzte Neuheiten. Vornehme Färgen.

Guppen Rücken  
Gurterdige  
Sportwagen  
Gaub Sägen

J. Wenz. Lange  
Amalienstrasse - Ringstrasse

Heller- Hof Dresden

Eselmilch für Kranke u. Säuglinge.

Amt II 246

Echt Benedeck-Likör

der köstlichste aller Liköre

Bitten überall zu fordern.

Die Haltung hilft als franz. Likör.

Deutsche Pendi Ute-Liqueur-Fabrik F. Liedrich & Co.,

Waldenburg-Scleis, Vertreter: F. Meder,

Dresden-N., Kasernestr. No. 15, Fern-pr. Amt II, 214.

Die Haltung hilft als franz. Likör.

Deutsche Pendi Ute-Liqueur-Fabrik F. Liedrich & Co.,

Waldenburg-Scleis, Vertreter: F. Meder,

Dresden-N., Kasernestr. No. 15, Fern-pr. Amt II, 214.

Die Haltung hilft als franz. Likör.

Deutsche Pendi Ute-Liqueur-Fabrik F. Liedrich & Co.,

Waldenburg-Scleis, Vertreter: F. Meder,

Dresden-N., Kasernestr. No. 15, Fern-pr. Amt II, 214.

Die Haltung hilft als franz. Likör.

Deutsche Pendi Ute-Liqueur-Fabrik F. Liedrich & Co.,

Waldenburg-Scleis, Vertreter: F. Meder,

Dresden-N., Kasernestr. No. 15, Fern-pr. Amt II, 214.

Die Haltung hilft als franz. Likör.

Deutsche Pendi Ute-Liqueur-Fabrik F. Liedrich & Co.,

Waldenburg-Scleis, Vertreter: F. Meder,

Dresden-N., Kasernestr. No. 15, Fern-pr. Amt II, 214.

Die Haltung hilft als franz. Likör.

Deutsche Pendi Ute-Liqueur-Fabrik F. Liedrich & Co.,

Waldenburg-Scleis, Vertreter: F. Meder,

Dresden-N., Kasernestr. No. 15, Fern-pr. Amt II, 214.

Die Haltung hilft als franz. Likör.

Deutsche Pendi Ute-Liqueur-Fabrik F. Liedrich & Co.,

Waldenburg-Scleis, Vertreter: F. Meder,

Dresden-N., Kasernestr. No. 15, Fern-pr. Amt II, 214.

Die Haltung hilft als franz. Likör.

Deutsche Pendi Ute-Liqueur-Fabrik F. Liedrich & Co.,

Waldenburg-Scleis, Vertreter: F. Meder,

Dresden-N., Kasernestr. No. 15, Fern-pr. Amt II, 214.

Die Haltung hilft als franz. Likör.

## Mollig u. warm sind L. Grossmann's Winter-Garderoben!

### Winter-Paletots,

18, 10, 12, 15, 18 bis 58 Mk.

### Loden-Joppen,

warm gefüttert,

14, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9 bis 20 Mk.

### Elegante Anzüge

von 12 bis 68 Mk.

### Stoffhosen

von 2 bis 20 Mk.

### Mollige Schlafröcke und Hausjoppen

in grösster Auswahl.

### Knaben-

### Paletots,

### Pyjaks u.

### Capes

14, 4.50, 5, 5.50, 6, 7 bis 24 Mk.

### Knaben-Joppen,

warm gefüttert,

von 2.25 bis 10 Mark.

### Knaben-Anzüge,

reizende Neuheiten,

von 2 bis 25 Mark.

### Knaben-Hosen

von 90 Pf. an.

### Jünglings-Paletots,

### Anzüge und Joppen

sehr preiswerth.

Unübertraffene schöner Sitz und gute Ausführung!!!

# L. Grossmann,

Wettinerstrasse, Ecke Zwinglerstrasse,  
im Hotel „Wettin“.

Billigste Offerte  
für  
Herren- u. Knaben-  
Garderoben.

## Möbel-Ausstattungs-Haus „Saxonia“ R. Berkowitz, Dresden

Grunauerstrasse 5,  
dicht am Pirnaischen Platz.

Billigste Bezugsquelle  
für  
vollständige Wohnungs-Einrichtungen  
sowie  
einzelne Möbel.  
Polster-Garnituren mit Satteltaschen schon von M. 135 an.  
Buffets, echt Nussbaum oder Eiche, von M. 145 an.  
Gegründet 1876.

Grunauerstrasse 5;  
dicht am Pirnaischen Platz.

Grosse Auswahl  
Teppichen, Portières, Chaiselongues  
und  
Tischdecken  
zu sehr billigen Preisen.

Telephon I. 338.

Neu:  
Experimentirkästen  
für  
Chemie!  
Lehrreiche und anregende  
Festgeschenke!  
Kein Spielzeug!

## Meiser & Mertig's Experimentir-Kästen.

Meiser & Mertig, Dresden-N., Kurfürstenstr. 27

Weihnachts-Ausstellung  
von Experimentir-Kästen,  
Dampfmaschinen, Laternen-  
magien, Elektromotoren,  
Betriebsmodellen,  
Elektrizitär- und Influenza-  
Maschinen etc.

Für Knaben von 10-16 Jahren  
und Schüler höherer Lehranstalten



Paul Heussi, Leipzig, Untermarkt 4.  
Bitte rechtzeitig zu bestellen!  
In Dresden-N.: Gebr. Oberstein, Altmarkt 7;  
Gebr. Wöhler, Grünauerstr. 16.  
In Dresden-N.: Gebr. Giese, Markt.





Ein paar Sekunden fann sie seinen Worten nach; dann verklärte sich im Nu ihr Gesicht. Sie durften mir schon nicht böse sein über mein Ausbleiben," vertheidigte sie sich, tief aufschlend. "Wenn Sie wüssten, wie schwer es mir fiel, wie ich mit mir gerungen habe —" "Warum kamen Sie da nicht?" fragte er weich; er ließ seine Hände fallen. Wie magnetisch von einander angezogen, standen sie sich nun dicht gegenüber. "Ich — ich fürchte mich, hämmerte sie hastig. "Ich weiß doch nicht — ob es nicht Unrecht ist, wenn man einem Menschen so — so —" ein schwacher Fleiß von Nächten und Spätigkeit hämmerte da in ihr empor; vielleicht war auch ein wenig Rosette dabei. "Nein, ich sage es nicht, unterbrach sie sich hastig. "Fräulein Toni — reisende, angebetete Antonia!" Er führte ihre fingerdichten "Warum sprechen Sie nicht weiter?" Sie lachte glücklich. "Strate muß ja — Sie haben mir sehr geholfen —" Ich hoffe, Sie vergeden mir, und sagen mir auch heute noch, was Sie jetzt verschweigen wollen." Wer weiß —, meinte sie schelmisch und streckte vorwärts. "Es kommt darauf an, wie gut Sie zu mir sein werden."

Nun näherte sie die parfümierte warme Luft des Pavillons, seine schimmernden Wände. Toni fühlte entzückte Huise aus über den bunten Tand, der sie umströmerte. Wie schön! Wie blendend! Wie in einem Märchen! Nur die verwunschene Prinzessin fehlt . . . oder bin ich sie vielleicht? Ihr Schönheitsschildchen reichte ihr Schuhhalt. "Davo! Sie sind eine Prinzessin, eine Prinzessin im Reiche der Jugend. Noch kennen Sie Ihre Macht nicht . . . große, ungeahnte," logte er ganz nahe an ihrem kleinen Ohr. "Und ich widerstrebe ihr nicht länger" — er lächelte die blumenhafte Wangen und, da sie sich ihm genugte, den lächelnden Kindermund.

"Liebe Luise! Herzlichen Dank für Ihren ausführlichen Brief. Sie sind eine kleine Poetin. Als ich Ihr Schreiben las, fühlte ich mich so lebhaft in Ihr Reich zurückversetzt, daß es mir nachher einige Überwindung kostete, mich wieder mit der Weltlichkeit vertraut zu machen. Meine Stellung ist in jeder Hinsicht angenehm. Meine Pflichten überbordieren mich nicht, und die Sonderbarkeiten meines neuen Herrn berücken mich nicht mehr, seit ich weiß, daß sie aus einem verarmten Hause kommen. Frau Gartner gehört zu jenen bedauernswertesten Begüterten, denen ihr Reichtum durchaus nicht dazu dient, sich das Üppigste daraus zu verwundern. Alles, was ihr Schönheit und Begegnungsvermögen sieht, weiß nur die eine Vorstellung in ihr; das wurde Adele getallen — ich würde es ihr taufen — aber sie ist ja tot! Was habe ich davon, daß ich reich bin? Unsere kleine Tafel ist stets auch für die Bettuchene nedest; ihre Leider, ihre Blüter werden zuerst gefüllt. Wehe dem bedienenden Mädchen, wenn es einmal wagen würde, mißachtend an den unbedeckten Stuhl zu sitzen! Die versteckt sie auch Frau Gartner für den unangeführten Geist aus, das letztere kommt. Sie erhebt sich, sobald die Magisen vorüber ist, und deugt sich, ehe man die Oberfläche forttritt, in ein anderes Zimmer, als könne sie es nicht leben, wie Adelens Speisen übermutter hinunter getragen werden müssen. Da der Rücke wartet schon immer ein armes Kleidchen. Der Name alle auf die reiche Kost der Todten. Ein ruhender Zug, nicht wahr, Luise? Warum kann Gartner ihren Neffen und seine Familie meiden, weil ich auch bereits. Sie hat einen gebürtig, er wurde ihre Tochter zur Battin wählen. Sie kann ihm keine Dienste nicht versprechen. Nachdem sie annehmen, daß ihr Kind ihn geliebt hat und an ihrer heftigsten politischen Partei nach. Gartner hofft sie darauf zu warten, daß ich durch Fabel oder andre Racherede meine traurige Herrin verunglimpfe. Wenn zufällig von Würdigkeit oder Preiswendung die Rede ist, spielt sie auf gewisse Erörterungen an, die ich gemacht haben müsse, und schenkt dann sehr enttäuscht, daß ich niemals Anteil nehme. Magda von Trost zu verlässt. Ihre Absicht reiste mich neutral so weit, daß ich unvorsichtig eine verdeckte Lüste auf die junge Frau anstimmte. Sie hätten die verärgerten, bösen Augen leben sollen, mit denen Frau Gartner mich fixierte! "Wenn Sie die Theatredame, die nichts versteht, als sich rügen und lieben zu lassen" — ich vermuthe, Ihr Kind hat auch nicht mehr verstanden, und Sie hat an ihm entzückend gefunden — so doch schämen, marum haben Sie sie da verlassen?" warf sie mit zornvoll und bissig entgegen. Nun würde ich oft — ich könnte nicht anders. Ich vertrieb, wie schwierig und unbehaglich meine Stellung geworden sei, zwischen der nichts annehmenden und nichts agnen wollenden Verwandten und dem von Toten verfolgten Manne. Sie hörte gern, möchte ich fast sagen, zu "Der Zusammenbruch wird kommen" — äußerte sie, sternen vor Revolutät. Daß ich sie seit und vorwärts voll an. Ich hoffe, ein gütiges Gefühl bewirkt die beiden drapierten Menschen darum." Sie zog die Schultern und legte mich stehen. "Wissen Sie übrigens, Luise, wenn die unverantwortliche getreute Lotte ähnlich sieht? — Niemand anders, als Ihnen. Das ruhende Nachdenken ist mindestens in seinem Dual und seinem Ausdruck eine jugendliche Wiederholung des Ihren. Wenn Frau Gartner Sie einmal läbelt und Ihre Handchrift — ist es nicht merkwürdig? — ähnelt der ihres todes Lieblings. Ihr lieber Vater an mich war zugleich mit einigen Drucksendungen und Letzungen auf den Schreibtisch Frau Gartner gelegt worden. Als sie seine Adresse los, hörte ich einen erregten Laut. "Ich hab' sie an, sie tönen ganz entzückt." Ein Brief an Sie — er ist von Adelens Hand." Daß war im nächsten Moment neben ihr und flöste sie auf. "Wie kann ich so thöricht sein," murmelte sie zerknirscht und verlegen. "Todte können ja nicht mehr schreiben." Seit dem Vorfall kann ich sie hier unterholen für Sie. Ich kann oft und viel von Ihnen erzählen, was ich nicht ungern thue. Doch genug von meiner armen, wunderlichen Herrin. Ich möchte etwas von meinem Bruder plaudern; von meinem Bruder, den ich nie gesehen habe und den ich dennoch kenne — durch Sie,

liebe Luise. Sie wissen gar nicht, wie Ihre Schilderungen des fröhlichen, angenehmen Leben mit wohlgebraten haben — ergaben sie mir doch ein liebenswürdiges Bild des gesuchten Kusses. Ich bin ja auf meinen Bruder. Nur eins hört mich an ihm — ich werde nicht aus aus seiner Verlobung mit Ihrer Couture an jenem Tage. Die erlöste Enttäuschung, Grau und Verlust waren sicher dabei im Spiele. Was wird es sagen, wenn er erfährt, daß die vermeintliche Braut ihn bereits freudlos verließ? Ob er es nicht eigentlich schon erkannt hätte? Ich frage mich das oft. Dann wäre ich mir vor, er fände nicht wieder, wenn er wisse, wie gescheit er sei. Und ich möchte ihn doch leben! Tropfen — der alte, prächtige Vater knospt daß Ihr, wenn Sie an Ihre Mission denkt. Es ist doch nichts Geringes, in so und so Wochen vor ihm hin zu treten und ihm zu sagen: "Sie verloren Ihre Braut — möchten Sie vielleicht dafür eine Schadest haben?" Ich steckte mir unter vor dem Spiegel, betrachtete mich und dachte an den Herrn. Ich werde sogar erst lebendig, ich finde mich besser und ziehe mir das Haar etwas in die Stirn. Wie wird nur Alles kommen, Luise? Wird er mir eine Heimat bieten können und wollen? — Gott schütze ihn und Sie, liebe Luise. Ihre treue Freundin Charlotte Heuer." Luise ließ Brief und Blecke sinken; ein betender Blick ging in's Weite. "Gott schütze ihn und Sie, liebe Luise. Ihre treue Freundin Charlotte Heuer."

Liese Luise schmiegte sich fröhlich auf ihrem Sitz am Fenster zusammen. Die trübliche Helle eines winterlichen Dezember-Nachmittags brach härtlich durch die mit Eisfacken überzogenen Scheiben. Ein schneidend Wind pfiff um das Haus. Mit geschlossenen Lidern kann sie den Schreien nach. Es war wohl, die gesuchten Gedanken einmal ohne Unterbrechung bei der Freunde weilen zu lassen. Sie saß lange so, als sei alles Leben in ihr erloschen. Traumhafte Stille, späte Schneedämmerung umpannen sie. Sie regte sich nicht, verlangte nicht nach Licht. Als jedoch unten im Hause Stimmen laut wurden, hub sie empor, lauschend, mit verbaltem Atem. Lang hörte der Vater schwante und dann — das verholt, wohlbekannte, angenehme Lachen. "Weder sie —" lächelte Luise tonlos. Sie schaute noch dem Bettel und hob die Lampe vom Nachspiegel. "Noch kein Licht?" tödelte der Vater eintrittend. "Halten Sie sich an meine Hand, lieber Fräulein, damit Sie nicht über Alles kommen, Luise?" Danke, Herr Siebau . . . es wird sie schon hell. Guten Abend, Fräulein Luise!"

Luise nickte stumm und trug die Lampe auf den Tisch. "Kinder! Kinder! Ist das eine Kälte draußen? Luise, einen Stuhl für Fräulein Siebau. Sei doch nicht so steif." Ich nehme mir selbst schon einen . . . ich bin ja hier wie zu Hause," meinte der misgelaunte Gast gemüthlich, lehnte sich und knospte das Joch auf. "Das ist ja mir, lieber Fräulein. Das hört man doch gern." "Wirklich?" Sie lieb wieder alle Bühne zwischen den Lippen durchschmieren. "Wahrhaftig!" Und Siebau lächelte sich verächtlich, indem betendernd die kleine leise Rechte zu schützen. "Man muß Ihnen schon glauben. Sie sind einer so netter, aufrichtiger, alter Herr."

Der Geschäftsmann krohte vor Wohlbegagen. "Ist sie nicht ein kleiner Schößer, Luise?" Die Geschäftsmann erwiederte nichts. "Ja, ich habe fröhlichkeit." Rosa Siebau schlug lebhaft auf die Tischplatte, als wolle sie ihren Worten Nachdruck verleihen, und sie bat mir schon viel genug. "Ich habe sie auch, wenn man mich dulden will, dann habe ich sie erst recht." Siebau holte mich nicht; auch lächelte ich mir die den Weg verlegen, den ich geben will." Siebau nickte bestall. "Fräulein, lieber Fräulein Luise wollte ich einen Handkuss zu. Dann wandte sie sich an Luise. "Also, Luise — Fräulein Luise wollte ich sagen — Ihr Herr Vater hat mir einen freundlichen Vorschlag gemacht — ich soll jetzt Abends immer zu Ihnen kommen — er will mir helfen, Weihnachtsmpfus anfertigen."

Luise nahm einen verzweifelten Aufzug zu unbehaglicher Gestalt. "Ich weiß nicht, ob wir das Fräulein so oft aufzufordern dürfen, uns zu besuchen — Was läßt Dir denn ein, Luise?" fuhr der Vater gereizt auf. Luise wandte sich direkt an das unentwegt lächelnde Mädchen. "Ich befürchte, daß sich Ihr häusliches Hierlein mit Ihnen Blüthen nicht vereinbart." Sie befürchten etwas ganz Anders, lächelte die Geschäftsmann rassis und breit und nur für die blonde Begrenz hörbar. Mit der Wiene einer unzulänglichen Dulderin erhob sie sich. "Ich weiß schon — Fräulein Luise mag mich nicht lieben."

Luise mußte vorwärts, so leidigte der befürzte Vater that. Ich kann nicht beschuldigen, erwiderte sie und richtete sich gleichfalls auf. Rosa Siebau schaute momentan wie der eines gesuchten, widerbrennenden Röckchens. "Da bleibt mir also nichts weiter übrig, als zu geben —" Herr Siebau dor einen fast läufigen Anblick vor Stolzlosigkeit. "Luise!" befahl er außer sich, stammte augenblicklich her und bitte Deine Unbehaglichkeit ab! "Du habe nichts abzubitten." Luise rührte sich nicht von der Stelle. Rosa Siebau schaute die runden, blitzen Augen noch einmal wehmütig abschmeckend zu ihrem erregten Geschüpfen auf, kammele ein halb schluchzendes "Leben Sie wohl" und eile davon. Siebau stand einen Moment bestürzt da, wie vor etwas Unerhörtem. Dann hastete er ihr nach "Vater!!" Der laute Ruf holt ihn flüchtig zurück. "Vater und beeilt wandte er sich nach Luise um. "Läßt sie gehen, Vater — wenn Du Frieden zwischen uns beiden." "So — Frieden haben wir Vater — wo Du einen unzulänglichen, quälenden Menschen weinen machst und in die Kälte hinaustreibst —" Sie wird schon schämme Tränen geweint haben, Vater." "Läßt mich Ihr nach, sage ich." Die Thür schmetterte zu.

(Fortsetzung folgt.)

**Preis-Liste**  
der Wein-Grosshandlung E. Freytag  
Dresden-A. : Weberg. 21. — Berlin: Lindenstr. 112.  
Görlitz: Berlinstr. 8. — Breslau: Poststrasse 1.

|   | pro Flasche | pro Flasche |
|---|-------------|-------------|
| <b>Rhein- und Pfälzer Weine,</b><br>unter Etiquette:                                  |             |             |
| Lanzenheimer . . . . .  | 75          | 80          |
| Ungsteiner . . . . .  | 80          | 90          |
| Forster . . . . .   | 100         | 100         |
| Niersteiner . . . . .   | 120         | 120         |
| Kassenthaler . . . . .  | 12          | 12          |
| Marcobrunner . . . . .  | 140 u. 25   | 150         |
| Radesheimer . . . . .   | 150         | 150         |
| Ludwigsmeier . . . . .  | 170         | 170         |
| Schlossbergener . . . . .   | 200 u. 60   | 200         |
| Johnnissberger . . . . .  | 20          | 20          |
| Steinberger . . . . .   | 300 u. 75   | 300         |
| Königsmarckswein . . . . .  | 300         | 300         |
| Schloss-Völker-Ort . . . . .  | 300         | 300         |
| 1884. Radesheimer Berg . . . . .  | 300         | 300         |
| Froester Kornenstück . . . . .  | 1000        | 1000        |
| <b>Mosel-Weine,</b><br>unter Etiquette:   |             |             |
| Trabeneter . . . . .  | 60          | 60          |
| Pospiter . . . . .  | 75          | 75          |
| Zeitinger . . . . .   | 90          | 90          |
| Moselblümchen . . . . .   | 90          | 90          |
| Wiesentaler . . . . .   | 100         | 100         |
| Bremener . . . . .  | 120 u. 25   | 120         |
| Loßberger . . . . .   | 140         | 140         |
| Scharzberger . . . . .  | 140         | 140         |
| Oingberger . . . . .  | 170         | 170         |
| Scharzhofberger . . . . .   | 200         | 200         |
| Berncastler Doctor . . . . .  | 200         | 200         |
| <b>Diverse Weine:</b>   |             |             |
| Deutscher Rothwein 80 h. 120  |             |             |
| Marsa Italia . . . . .  | 80 u. 100   | 100         |
| Burgunder . . . . .   | 200 bis 300 | 200         |
| Malaga . . . . .  | 150 bis 200 | 200         |
| Marsala . . . . .   | 150 u. 200  | 200         |
| Sherry . . . . .  | 180 bis 300 | 300         |
| Madeira . . . . .   | 180 bis 400 | 400         |
| Portwein . . . . .  | 180 bis 600 | 600         |
| Vermouth di Torino 150 u. 200   |             |             |
| Capewein . . . . .  | 180 bis 400 | 400         |
| Sauvage . . . . .   | 180         | 180         |
| Rum, Arac, Cognac, seine Liköre, Maraschino, Whisky, Schwed. Punsch, Punsch-Essenzen. |             |             |
| Ausführlichere Preis-Listen gratis und franko.  |             |             |
| Sortimentskisten (12 + Fl.) Mk. 12 u. 15 gegen Nachnahme.                             |             |             |

## Franz Junckersdorf,

Pragerstr. 23, Ecke Struvestr.,

empfiehlt seine schönen und preiswerten Neuheiten in Porzellan, Majolika, Wand-

schnuck und Nippes.

## Möbel.

Weiden gänzlicher Aufgabe meiner seit 1879 bestehenden Möbel-  
fabrik und Waschzimme empfiehlt ich als passende Weihnachtsgegenstände  
zu superbiellen Preisen: echt Nussbaum, Vertik., Salons,  
Zubr., Kleider- und Bücherzubr., Schreibtische in  
Eiche und Nussbaum, Schreibtischetare in und unter Selbst-  
trennwands, große Truhenmöbel, Buffets, Salons- und  
achtende Tische, Garnituren und Sofas in allen Bezügen  
und Farben.

**Carl Wagner, Möbel-Fabrik und Lager,**  
Dresden-A., Hauptstraße 17 und 19.



Nähkästen,  
gefüllt mit nur gutem und  
brauchbarem Material.  
Stick- u. Häkelkästen,  
Plüschkästen.  
Puppen, Puppen-Wäsche,  
Puppen-Kleider  
u. c. u.

## Weihnachts-Ausstellung

Erust Göttling  
25 Webergasse 25.

Bon's  
in Seide und Strunkledem,  
Corsets, Handschuhe,  
Schleifen, Bänder,  
Damenwäsche,  
Herrenwäsche und  
Cravatten.  
Hosenträger,  
vorgezeichnete u. angelegene  
Capriole-Sachen.

## O. F. A. Richter & Sohn,

Wallstrasse 7, an der Post,  
empfiehlt als:

## Weihnachts-Geschenke:



Nickel-Kaffee- und  
Theeservices,  
Rechands,  
Tablettes,  
Ofenvorsetter,  
Ofenschirme,  
Kohlenkasten,  
Schirmvasen,  
Werkzeugkasten,  
Kinderkochherde,  
Schlittschuhe, Schlitten  
etc. etc.

## Reinhold Ackermann Nachfolger,

Weinhandlung,

Dresden-A., Moritzstraße 5,

empfiehlt gut gepflegte weiße u. rothe

## Tarragona,

sowie als abgelagerten

Rum, Arac, Cognac,

nur gute Marken,

deutschen und franz. Schaumwein,  
ferner die vollständlichen Weinstudien

**TABERNA**

einer gütigen Beachtung.

## Weihnachts-Chocolade

St. Selbmann, Grenadierstr. 11.

## Marzipan-Figuren

R. Selbmann, Grenadierstr.

# Die letzte Weihnachts-Woche

bietet für Jedermann eine Fülle von Festgeschenken für Herren und Knaben. Güte der Waaren, Auswahl und Billigkeit sind unübertroffen.

Winter-Paletots  
M. 9.50—48.  
Winter-Joppen  
M. 4.50—22.  
Winter-Hosen  
M. 2.20—14.

Anzüge  
M. 11—42.  
Rock-Anzüge  
M. 18—48.  
Westen  
M. 1.75—8.

Einzig sind unsere  
**Schlafröcke**  
mollige Stoffe, vornehme Ausstattung,  
M. 8.75—48.  
**Morgenröcke**  
das Eleganste.  
M. 9.50—36.

Anzüge  
Paletots  
Joppen  
Hosen  
für junge Herren u.  
Knaben  
staunend billig.

Cravatten  
Kragenschoner  
Hüte, Mützen  
Tricotagen  
Handschuhe  
Aermelwesten  
Sweaters  
entzückende Neuhelten

Gratis-  
Zubaben  
bei  
jedem  
Einkauf.

Kaufhaus zur Glocke, Freiberger Platz.

Umtausch  
aller  
Waaren  
bis 30. Dez.  
gestattet.

Cognac,  
Rum,  
Arac,  
Punsch-Essenz  
Bl. 2.75, 3.00 fl.  
Hoffmann, Hefter & Co.  
Rathaus, 10 Zeugstraße 10,  
Brummenabendzeit.

H. G. Dorn  
Dresden, Moritzstraße 1,  
Weinhandlung  
empfiehlt seine hochfeinen  
Burgunder- und Arac-  
Punsch-Essenzen,  
1.25 fl. Wert der Flasche.

Eine patentierte  
**Rollwand**  
ist sehr empfehlenswert als Schutz gegen  
Zugluft an Thoren und als Batterieschutz.  
F. Bernh. Lange  
Kaufladen, 11 a. ik.

Indulphy's Griesfammer  
Gießereihüt. Wiener Badmisch.  
  
Wien Puddingpulver  
Wiener Backwaren  
Kondit. Zucker  
M. Gesz. Indulphy & Co.  
HAMBURG  
Bordtibia zu 8 den. verpackt.

Süsse Mandarinen-  
**Apfelsinen**,  
50 St. 3 M. franz. Jenckel  
& Co., Hamburg 136.

Sort mit all. Abführmitteln.

**Verstopfung**

wird ohne Arznei ohne Ein-  
nehmen sofort dauernd be-  
feucht durch den Gebrauch von  
Schweikart's.

Glycerin-Clyso-Apparat.  
Glyzerin genügt. Verstößlich em-  
pfohlen. Anwendung braucht  
keine unbedr. Eine Wohl-  
that für alle an Verstopfung  
Leidenden. Preis 3 M. franz.

Cosmetisches Laboratorium  
Bad. Hoffm. Berlin,  
Karlsbor. 32.

Sehr gute

**Meierei-**  
**Tafel-Butter**

in Schwadeten zu 9 fl. bei  
Abfahrt garantiert nur 2 Tage  
alt, reicht zu mehr Tagespreisen  
C. Clausen, Blaßg. Nr. 26,  
Börs. Mühlendamm (Schleswig).

## 10 billige Tage!

Ziegenlederhandschuhe für Damen im Werthe von M. 3.00 . . . jetzt Mk. 2.00.

Glacéhandschuhe, elegante, boltharte Qual. . . . 1 Paar Mk. 1.25, 1.50, 1.75.

für Seidenstoffe elegante Cartons, 1/8 Paar . . . 1 Carton M. 3.00, 4.00, 4.75.

Tricot-Handschuhe im Werthe von 50 fl. bis M. 1.10 mit 20% Preismässigung.

Normal-Hemden in Viozene, Placo sc. Nr. 4 im Werthe von M. 1.35 bis 2.25 " 10% "

Reinwollene Hemden Nr. 4 im Werthe von M. 3.35 bis 4.00 " 20% "

Wollene Kinderstrümpfe im Werthe v. 35 fl. bis M. 1.15 " 20% "

Wollene Damen-Strümpfe im Werthe v. 80 fl. bis M. 1.50 " 10% "

Ein Reisposten reinleinene 4fach art. Kragen im Werthe von 50 bis 90 fl. . . jetzt 35 Pf.

Ein Reisposten reinleinene 4fach Serviteurs im Werthe v. 75 fl. bis M. 1.50 jetzt 50 bis 90 Pf.

Cravatten, Schleifen, Selbstbinder, Plastrons etc. im Werthe von M. 1.00 bis 2.00 jetzt jedes Stück 35 Pf.

An jedem Stück Ware ist der frühere Preis genau verzeichnet.

## Erzgebirgisches Handschuhhaus,

Altmarkt 6, I. Etage, neben Herm. Koch,  
gegenüber dem Rathaus.

## Massiv goldene Ringe,

gesetzl. gestempelt von Mk. 8.00 nu in allen Preislagen bis zu den feinsten Brillant-Ringen.  
Grösste Auswahl. — Herrliche Modelle. — Bekannt billige Preise.



mit Almandin.  
Mk. 8.00. mit feinst. Bengal-Brillant Mk. 5.00. Mk. 0.00.  
mit Cap-Bobin  
Mk. 6.00.

## Prachtvolle Schmuckwaaren

in Gold, Silber, Gold-Doublé, mit echten Brillanten, Opalen, Türkisen, Granaten, Korallen etc. etc.

## Remontoir-Taschen-Uhren

jeden Genres, für Herren und Damen, mit guten Werkern, unter Garantie zu billigen Preisen.

## Uhrketten — Medaillons — Berloques.

## Lange Damen-Uhrketten.

Gediegene Neuheiten in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

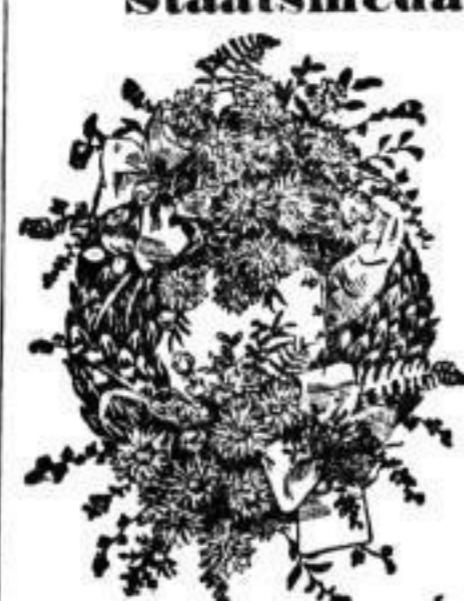
Cravatt-Nadeln, Manschett- und Chemisset-Knöpfe etc.

## Solide Silber- und versilberte Waaren.

Versand nach auswärts prompt. — Illustrirter Katalog gratis und franko.

**Julius Seidel**, Altmarkt, Ecke Schloss-Str.,  
Part. u. I. Etage (gegenüber der Löwen-Apotheke) Part. u. I. Etage.

## Staatsmedaille.



Kränze von 30 Pf. an.

## Goldene Medaille.

## Kranzspende,

Friedrichs-Allee,  
Ecke Gewandhausstrasse,  
zwischen Englischen Garten  
und Café Français.

Fernsprecher Amt I, Nr. 7685.



Kreuze von 40 Pf. an.

**Witbold** (Athemnoth),  
durch die in läufigen Brandial-  
fatareile vermautet, sowie qual-  
itativ hoher Güte finden schwelle  
und jüngere Kunden beim Ge-  
brauch v. Dr. Lindenmeier's  
**Saliss-Bonbons**. (Bestandteil  
10% Almondfl., 90% reifester  
Zucker.) Im Sacklein 1 M. in den  
Apotheken in Röthenbach  
bei E. Peter, Zigarette.

**Dosky**  
10 Scheffelstrasse 10

4 Pillnitzerstrasse 4  
verbunden mit Ambis- und

**Stehbierhalle**,  
empfiehlt wirtlich tabaklohen

**Astrachan-**  
**Caviar**

Fl. 6.2, 7.2, 8.2, 10 M.

ff. Räucherlachs

W. 140—220 fl.

**Präsent-**

**Silber-Aale**

W. 180—200 fl.

get. Gänsebrust W. 2 M.

ff. Gothaer 200

und Haseldei Wurstwaren,

franz. Oelsardinen

(Philipp Canaud ic.),

Date von 50—80 fl.

**Riesenbricken**

in 1/10, 1/8, 1/6 und 1/4 Dozen,

Aal und Hering in Gelée,

**Appetitsild,**

Kronenhammern,

Cognac-Coffifat,

Bildmarc- und Bratheringe,

Prachtvolle

**Präsentfördchen**

a. Wunder u. Preis zusammengelegt.

**Laterna Magica**,

Familien-Bilder, Bilder ic.  
verfügt nach jeder Photographie  
Spezialwerkstätte f. Lat. Magicas  
und Bilder Rentzsch, Matien-  
strasse 7, 2, kein Laden.

**Billards**

neue u. gebrauchte. In gr.

Auswahl. sowie Elfen-

beinbälle, auch Schmetter-

Amit. u. Bälle, Billard-

tische in den Qualitäten,

Quenes, Seder, Kreide,

Leim ic. ic. empfiehlt

**Paul Schröder Nacht.**

Dresden-N. B. Schlossweg 6.

Rennbahn II, 1193.

**Estavane und Grabenreinigungs-**

**Systeme.**

Offiz. Ott und Systeme.

Seite 23  
"Dresdner Nachrichten"  
Freitag, 23. September 1902

Seite 23  
9. Oct. 1902

SLUB  
Wir führen Wissen.

**Damen-H.**

Grösstes Spezial-Geschäft für

**Herren-H.**

Damen-H. 3.50, S., jetzt 1.50.  
 Damen-H., schwarz, farbig u. weiß 1.50.  
 Damen-H., gl. 2 eleg. Druck, jetzt 1.50.  
 Reiz-Neuheit, Seide, Kn. s. 2.50, j. 1.50.  
 Neu: Secessionsh., s. 3.50, jetzt 2.50.  
 Neu: Büffelhorndrh., s. 4.50, j. 2.50.  
 Neu: Roseo, entzück. 3.25, jetzt 2.50.  
 Damen-H., Seide, 3.50, jetzt 2.50.  
 H. Ziegler, Juchten, Nappa, Dogskin, Crocoold, Façon Jouvin und Bejuter.

II. Weihnachtsgeschenke.  
Elegante Neuheiten. Kassetten gratis.

# Handschuhe

8 Elisabeth Wesseler 8

Schloss-Straße.

Herren-H. gl. schw., was. gr. jetzt 1.50.  
 Herren-H. Waschi. und Süde, jetzt 1.50.  
 Herren-H. Khiwa, 3.50, S., jetzt 2.50.  
 Herren-H. Dogskin, 4.50, jetzt 3.50.  
 Herren-H. Nappa, 4.50, jetzt 3.50  
**Winter-H.**  
 Cravatten 50 Pf.  
 Hosentr. 1.-  
 Kinder-H. 1.50 etc.  
 Knöpfe, Flore,  
Handschuhwäsche vorz. und billig.

## Reisetaschen

mit und ohne Einrichtung  
in grossartiger Auswahl.**Robert Kunze,** Altmarkt,  
Rathaus.**Gebr. Thonet, Wien,**

Erfinder und erste Fabrikanten

**massiv gebogener Möbel**

empfiehlt Vertretung und Lager Dresden

**E. Krumpholz,**

Waizenhausstraße 31,

größte Auswahl Sessel, Stühle, Armstühle, Pianosessel, Schreibtischstühle, Sophas, Schaukelstühle, Toilettenstühle, Nippstühle, Büstenständer etc.

**Schneeschuhe. Kindermöbel.**

# Die Post

erscheint

in täglich zwei Ausgaben

als **Morgenblatt**und als **Abendblatt**Zum Preise von 6 Mk. pro Vierteljahr und 2 Mk. für jeden Monat.  
In der Vorjährlichkeit ihrer Quellen, der Gelegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhaltes wird die "Post" von keinem anderen Blatt übertroffen.Wer rasch und gut unterrichtet sein will,  
wer eine gewissenhafte, reichhaltige Zeitung zu lesen liebt,  
wer ein Blatt vornehm Charakter zu lesen wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt"Die Post". (Postzeitungsliste Nr. 6154)  
gut Wunsch senden wir zwecks Prüfung ihres Inhalts unsere Zeitung  
eine Woche lang gratis.**Zinsrate** haben bei dem vornehmen kaufstätigen Publikum der "Post" den besten Erfolg.Expedition der "Post"  
Berlin SW., Zimmerstr. 94.

## Unterröcke

Velours-Unterröcke,  
Moiré-Unterröcke,  
Seidene Unterröcke,  
Weisse Unterröcke,  
Anstands-Röcke.  
  
Schwarze Schürzen,  
Seidene Schürzen,  
Wirthschafts-Schürzen,  
Tandl-Schürzen,  
Kinder-Schürzen.

## Schürzen

**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 18-20.**Pianino,**  
prächtigster Ton, gut erhalten,  
unter Garantie für

380 Mark

zu verkaufen.

**H. Wolfram,**  
Victoriatheater.**Violinen**  
spottbillig wegen Aufgabe zu verkaufen.

Stolzenberg,

Johann Georg u.  
Vilse 13.

Gute gebrauchte

**Pianino,**

Nussbaum, für

300 Mk.

billig zu verkaufen

Ritterstraße 15, 2., 1.

a. d. Hofkönigshof, von Rönsch,

tadellos erh. für 400 Mk. zu ver-

kaufen.

C. Hoffmann, Amateurgasse 15, p.

Kanarienhähne.

Empf. mein. hoch-

gräm. Stamm als voll.

Weihnachtsgeschenk zu

bill. Preisen. Adler-

gasse 14, 1.

C. Haschke.

Hirschgeweih

verf. Busse, Bergmannstr. 8.

Marzipan-Figuren

9. Seibmann, Grenadierstr.

## Schlittschuhe

neuester Systeme.



Weihnachtsgeschenke!

Größtes Lager am  
Platz!

Billigste Preise!

Neue und gebrauchte  
erstaunliche

## Pianinos,

Flügel, Harmoniums.

Billigste Preise.

Rauh, Rietze,

Lindner, auch

Thellzahlung.

## Stolzenberg,

Johann Georgs-Ufer 13.

Gelegenheitskäufe!

## Klavier-Stühle

in großer Auswahl.

Neu aufgenommen:

## Phonographen, Gramophone,

Prima Walzen und Blätter

in größter Auswahl!

## II. Warnack

Hoflieferant

Pragerstr. 33

Reise-Artikel

Jagd-Artikel

Sport-Artikel

Herren-Artikel

Solide Lederwaren

Engl. Wagen- u. Reisedecken.

## Weihnachts-Neuheiten

Reise-Artikel

Jagd-Artikel

Sport-Artikel

Herren-Artikel

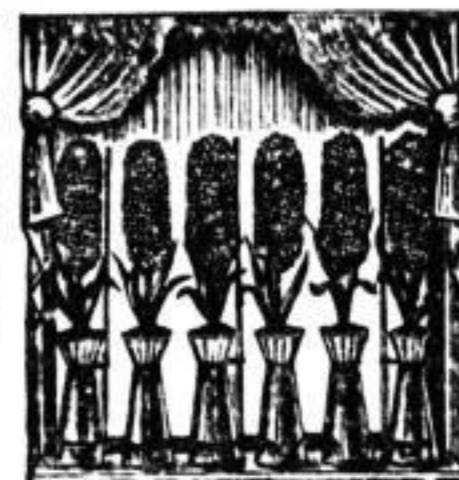
Solide Lederwaren

Engl. Wagen- u. Reisedecken.

## Silber-Regen,

billigster und ausgebildeter Christbaumtischdecke, welcher über die Zweige gezogen, durch seinen leuchtenden, schönen Effekt jeden weiteren Schmuck überflüssig macht. Ration 30 u. 50 Pf. in der Carolin-Parfumerie, König Johann Straße, Hermann Koch, Altmarkt.

Sinniges



Weihnachts-Geschenk!

## Angetriebene Hyacinthen

in Gläsern, reich bewurzelt, in prachtvollen Sorten u. Farben,  
12 Stück mit kost. Kulturgläsern 6-8 Mk.

## Moritz Bergmann,

Wallstraße 9 und Hauptstraße 32.

Auf seinem Geburtstagstisch sollte

## TELL - CHOCOLADE

fehlen, die bei Carl

Wariner, Strubelstr. 7,

in Tafeln zu 25 Pf., Kartons

zu 40, 50, 60, 75 Pf. und

1 Mk. zu haben ist.

Christbaum-Confect

u. Bildern Vid. v. 60 Pf. an

N. Seidmann, Grenadierstr.

## Milch,

200-300 Liter, auch geteilt, per  
1. Januar dauernd abgegeben.  
S. u. D. 184 Haasestein  
& Vogler, Treddien.

Wasserdrücke

## Pferdedecken,

St. 4 bis 7 Mk.

## Wolldecken,

mit Leinen geputzt, St. 6.50 Mk.

Paul Lindner,  
Leipziger Straße Nr. 24.

## Alles Gold und Silber,

Edelsteine, Münzen, Alters-

thümer, feine alte u. neue  
Gegenstände, Paul Stegmaier,  
Viktoriahaus, Viktoriastr. 34, 35.

1.80.  
1.90.  
2.50.  
3.50.  
3.50  
30 Pf.  
1.—  
50 Pf. an.  
lore,  
mug.  
kt.,  
18.

Detailverkauf vom Sack:

## 1 Liter

|                           |        |
|---------------------------|--------|
| Wein                      | 80 Pf. |
| Rothwein                  | 90     |
| Spanischer Portwein       | 120    |
| Bermouth di Torino        | 180    |
| Vogerl feiner Blaichwein  |        |
| Wienhandlung J. Dillmann, |        |
| Ecke Trompeterstraße 18.  |        |

Täglich frische

## Hasen

gebackt,  
2,70 M. die Hälfte,  
Beste Hasenmasse

## Gänse

Md. 60—63 Pf.  
Billige Versandquelle für  
Händler!

A. Mirtschin,  
Lindenaustrasse 20,  
Pillnitzerstrasse 42.

Weihnachts-Chocolade  
R. Selbmann, Grenadierstr.



## Aug. Hofmann,

Inh.: E. Mögel,  
Scheffelstrasse 11,  
Ecke Quergasse.



## Fröhliche Weihnachts- Geschenke

Porzellan, Glas,  
Majolika, Nadeln etc.



Ecke Quergasse.



## Weihnachts- Kleider

mit Auswah.  
in seinem Karton,  
schoen und preis-  
wert,

3. 8.75. 4. 4.50. 5. 5.75. 6. 7.25.  
8. 9. 9.90. M.

und viele zu praktischen  
Geschenken geeignete Artikel

Friedr. Paul  
Bernhardt,  
Schreibergasse 8.



SLUB

Wir führen Wissen.

Detailverkauf vom Sack:  
1 Liter

Täglich frische

## Hasen

gebackt,  
2,70 M. die Hälfte,  
Beste Hasenmasse

## Gänse

Md. 60—63 Pf.  
Billige Versandquelle für  
Händler!

A. Mirtschin,  
Lindenaustrasse 20,  
Pillnitzerstrasse 42.

Weihnachts-Chocolade  
R. Selbmann, Grenadierstr.



## Aug. Hofmann,

Inh.: E. Mögel,  
Scheffelstrasse 11,  
Ecke Quergasse.

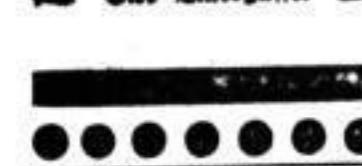


## Fröhliche Weihnachts- Geschenke

Porzellan, Glas,  
Majolika, Nadeln etc.



Ecke Quergasse.



## Weihnachts- Kleider

mit Auswah.  
in seinem Karton,  
schoen und preis-  
wert,

3. 8.75. 4. 4.50. 5. 5.75. 6. 7.25.  
8. 9. 9.90. M.

und viele zu praktischen  
Geschenken geeignete Artikel

Friedr. Paul  
Bernhardt,  
Schreibergasse 8.



SLUB

Wir führen Wissen.

# Friedrich Pachtmann

## Schloss-Strasse

Königlicher Hoflieferant



bemüht sich das Eintreffen prachtvoller Neuheiten für den

## Weihnachtstisch

ganz ergebenst anzuseigen.

Bronce- und Marmor-Statuetten und Büsten, Säulen und Ständer in Onyx, Achat, Marmor, Mahagoni etc., Bowlen, Vasen, Theetische, Tafelaufsätze, Wandbilder, Nippes etc.

## Fächer, Gürtel und Schmuck etc.

Albums. ff. Lederwaaren.



## Modernes Kunstgewerbe.

Membre Privilégié de Société des Bronces de Paris.  
General-Vertreter der Aktiengesellschaft Gladbeck & Sohn.

Jetzt wieder: Pragerstr. 5, vis-à-vis der Central-Theater-Passage.

## Gebrüder Roettig,

Kaiserl. u. Königl. Hof-Optiker,

Pragerstrasse 5 DRESDEN Pragerstrasse 5

empfehlen zum bevorstehenden

## Weihnachtsfeste

Spezial. in Jagd-, Renn- u. Marinegläsern.

Desgleichen eine seltsame und reiche Auswahl von Übergläsern in Aluminium, Perlmutt, Elfenbein, Emaille, Veder u. i. m. mit nur besser Optik, von 10 M. an bis 350 M. Unter so vorzüglich eingerücktes „Alpenglas“ (Preis 15 M.) halten ganz besonders empfohlen, für alle Zwecke ein höchstes Glas; ebenso unter „Jagd- u. Rennglas.“ (Preis 18 M.) Tropfenrohre, als Zeitsiche u. Voigtländer Feldstecher in all Stufen (entfernen zu Fabrikpreisen). Des gleichen halten wir ein großes Voger alter in das optische Fach einschlagenden Artikel in nur besser und teurer Ware empfohlen, Brillen, Binocu. und Vergrotten von 3 M. an, Fensterthermometer (aus Hartem Spiegelglas) von 5 M. an, Zimmer-, Bade- und Reise-Thermometer von 1 M. an, Taschen-Aneroidbarometer (zugleich Höhenmeister) von 20 M. an, große Auswahl von nur besten Weißzeugen von 3 M. an (nur genau justierte Instrumente). — Auswahlbedungen gratis. — Preise fest. — Unanach bereitwillig.

Pragerstrasse 5. Optisches Institut. Pragerstrasse 5.

Das Geschäft besteht seit 1825.

Nach den gebrochenen Redaktionen bleiben die 1897er das zur Zeit bestmögliche Produkt und zeichnet sich von meinen Crescenzen, besonders in diesem Jahrzuge, meine unter 25 concurrenden Firmen als „Jubiläums-Wein“ gewohnte Hausmarke

## 1897er Laubenheimer Rothenberg

Mk. 100 pr. Hektoliter ab Weingut,  
„100“ 100 Flaschen ohne Glas frei Haus Dresden

besonders aus.

Neben meinen Hausmarken empfehle meine selbstgefertigten Moselweine, sowie Original-Altingauer Cabinet-Weine und Champagner von Geiling & Cie., Neins.

Alitäten mit Probirstuben in Dresden:

Grunauerstr. 12, Nähe d. Pirnaischen Thores.

Carl Friedrich Niezoldi,  
Weinbau Laubenheim am Rhein.

Lebende Moritzburger, Oberlausitzer  
und Glatz

## Karpfen

aus ersten Teichwirtschaften, in Qualität unübertroffen.

Ostender Seezungen und Steinbutt, Norderneyer Schelfisch und Cabeljau, Goldbutt, Rothzungen u. s. w., Stettiner Zander und Hechte, lebende Aale, Schleien, Hechte, Hummern  
empfiehlt bei täglich frischen Aufzügen

Gotthold Jank, Hoflieferant,  
19 Breitestrasse 19. 8 Clemmstrasse 8.

336 Fernsprechstellen 376.

Verbindet nach auswärtis wird bestens ausgeführt.

## Taen Arr Hee,

Victoriatheater. Telephon 1, 551.

Wegen anderweitiger Vermietung der Geschäftsräume

## Ausverkauf!

China- und Japan-Waren.

Größte Auswahl in allen Genres.

Thee!! Neue Ernte 1902/03 ist bereits eingetroffen.

Taen Arr Hee, Dresden-A., Victoriatheater.

Berkowitz' Möbel-Ausstattungs-Haus „Saxonia“

Dresden-A., Grunaerstrasse 5

dicht am Pirnaischen Platz

## war, ist und bleibt

die beste Bezugsquelle für Wohnungseinrichtungen.

Reich illustriertes Masterbuch

auf Wunsch gratis und franco.

Gegr. 1870.

Fernspr. 338.



Modell-Dampfmaschinen,  
Locomobilen,  
Heissluftmotore,  
Automobile,  
Eisenbahnzüge u. Schiffe  
mit Dampf und Uhrwerk,  
Betriebsmittel aller Art,  
landwirtschaftliche  
Maschinen,  
Wind- u. Wassermühlen,  
Fontainen, Brunnen,  
Windmotive.

Grünberg & Co.

Dresden-A.

kleine Flanierstraße 20.

Seitengebäude 2. Etage.

Rein Baden.

## Schlittschuh?



Mercur

Mercur 2.00, breitfußig 2.50, conisch

Columbus 7.00

Condor 5.00, conisch. Lauf

Minerva 6.75, breitfußig 7.00, empfohlen

C. H. Morganstern & Co., Neumarkt 7.

alte Truhen,  
bunte Bauernmöbel, Holz- und  
Metallmöbel, Dekorationssachen,  
Jinn-Bill zu viel Fliegengasse 6.

Seite 25 "Dresden Nachrichten" Seite 25  
Dienstag, 28. Dezember 1902 — Nr. 351

**Nur** noch bis zum  
**30. Dezember**

dauert unser **Ausverkauf** wegen Abruches

unseres Hauses und Umzuges nach

**Bankstrasse 1**

in Confections, Damentücher zu Kleidern, Stoffen zu Mänteln, billigen und guten Kleidern, Reise- und Kameelhaardecken, Vorlagen, Tüchern in allen Preislagen, Unterröcken und seidenen Schürzen.

**Herrenstoffe, Schlafröcke, Sommer-Havelocks und Westen** wegen gänzlicher Aufgabe sehr billig.

**Gustav Kaestner & Koehler** (jetzt noch Marienstr. 8).

# Kameelhaar-Decken.

Vielzahl mit höchsten Preisen prämiertes Fabrikat, unerreicht in Güte und Feinheit der Wolle.  
Bei Entnahme von 4 Stück 5 Proz. Rabatt.

**Siegfried Schlesinger,**  
Groslierant,  
6 König Johann-Strasse 6.

Eine wenig gebrauchte, freigehalt.  
**Musik.-Pianino**  
ist sehr billig zu verkaufen  
Reitbahnstrasse 2, 1. Etage.

Herrliches  
Weihnachts-Geschenk!

**Pianino,**  
freigehalt., Gitterrahmen, 7. Etage,  
H. Hartbaum, Gelegenheitsmeile für nur  
300 M. Kostenstr. 19,  
1. Et. rechts,  
Pianohinterhof.  
Gallerie Almendingerstrasse 6.

Heizung  
bequem und billig:  
Petroleum-Heizöl  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.  
H-13

Seite 26 - Dresden Nachrichten 26  
Dienstag, 23. Dezember 1902 - Nr. 354

Früher Elsasser Waaren-Haus  
5 Victoriastrasse 5, zunächst der Bankstrasse.

**Cohn's Weihnachts-Gelegenheit.**

Korbessel mit Sitz und Rückenpolster.  
Cretonnebezug 8.75, Crêpe- u. Fantasybezug  
10.75 und 12 Mark.

**Cohn's Weihnachts-Gelegenheit.**

Die reichwollsten Seidenstoffe für Kleider und Blusen, darunter Waschseide für 35 Pf.  
Reinselene Blusen-Tafette für 75 Pf.

**Cohn's Weihnachts-Gelegenheit**

In den modernsten Wollkleiderstoffen, darunter  
reinwollene Homespuns, Meter 60 Pf. bis zu den  
neuesten Neuheiten, ganz enorm unter Preis.

**Cohn's Weihnachts-Gelegenheit**

In einzelnen edlen Perser-Teppichen, Plüscht- und Tuch-Tisch- und Divandecken, Damenwäsche, Portières, Taschentüchern, Tisch- und Tafelwäsche, nur solide Waren, als Gelegenheitskauf.

5 Victoriastrasse 5.

**Pianino,**  
freigehalt., berühmter Fabr.,  
prachtvoller, edler Tonfülle,  
sofort an, außerst billig  
zu verkaufen  
Grunauerstrasse 10, 1.

**Lebkuchen**  
R. Selbmann, Grenadierstr.

**Patent-Anwälte**  
OTTO WOLFF  
HUGO DUMMER  
Mdr. Patentanwälte ausser Wolff,  
Dresden A. Victoriastr. 1.

**Gegerbe**  
Halschnuckenfelle,  
mit langen, dichten Haaren sind die  
schönsten in prachtvollen Zimmer-  
decken, Betts- und Schutzbett-  
decken usw. Unverwechselbar!  
Säme wie Eisgrit, hell, dunkel-  
rot, verschiedne, 80-110 cm lang,  
ca. 80 cm breit. Beuthaftig ge-  
bräuchsfertig. Schöne Muster  
zeigen.

**kalte Füsse!**

Prachtvolles, billiges Weihnachts-  
Büchergesell. Preis 4 M. 6.50 M.  
je nach Größe u. Qualität. Bei  
Abnahme von 3 Stück gratis  
Sendung gegen Nachnahme, doch  
durch die Abholstellen um oder  
nur eine grüne, keine ansichtlich  
keiner empfehle meine prächtigen  
**Katzenfelle**, als sehr wirk-  
endes Mittel gegen Rheuma-  
trium, Gicht, Herpes, usw. zum  
Preis von 2-3 M. pro Stück.  
**Heinr. Clauss.** Oberberet.  
Gildeheim, Büro Hannover.

fast neu,  
Abreiß. halb.  
für halben  
Preis  
der Gasse

**Piadino,**  
Grunauerstrasse 10, 1. Et.

H.-Schreibtische  
28 M., Vertikos v. 25 M.,  
Bücherschränke 10 Kommod.  
v. 15, Blauchiosphas, Blauch-  
Garnituren, Teppiche v. 10.  
Schreibt., Vertikos bill. je pl.  
K. Donath, Gitternett. 12.

Schönes Weihnachtsgeschenk!

**Pianino**

Musik., Prachtstück, im mod.  
Stil, unverkennbar. Tonfülle,  
sehr freiem, zu verf. Mar-  
kischstr. 16, 2. (auch Theate-  
gäblung).

fast neu,  
Abreiß. halb.  
für halben  
Preis  
der Gasse

**Pracht. Pianino**

fast billig zu verkaufen, Gunke,  
Dienstagstrasse 1. part.

**E. Freytag**  
21 Webergasse 21

empfiehlt vom Fass

**ungar. Rothwein,**

über 80 u. 100. für 160 Pf.

**Pianino**

von Schröder überhinter Tom  
gelegenheitsweise für nur

300 Mk. Dienstagstr. 18,  
1. Etage.

**Christbaum-Confect**  
u. Biscuit Bd. v. 60 Pf. an  
R. Selbmann, Grenadierstr.

**Phonographen**

Grammophone  
erstklassige  
Fabrikate, bil-  
ligst, auch

Ratenzahlung,  
nebst Pianohaus

Stolzenberg, Dresden  
Joh. Georgen-Allee 13.

**Christbaum-Confect**  
u. Biscuit Bd. v. 60 Pf. an  
R. Selbmann, Grenadierstr.

**Christbaum-Möbel,**  
als: 1 schönes Buffet, Diploma-  
ten-Schreibtisch, Kleiderschrank,  
Tresor, Vertika, Steg-Näh-  
tisch, 2 Kommoden billig zu ver-  
kaufen Villengasse 3, pr.

**Christbaum-Confect**  
u. Biscuit Bd. v. 60 Pf. an  
R. Selbmann, Grenadierstr.

3 eleg. Plüschtische, 2 Plüsche-  
aufs., Sofas, Kubet, Confor-  
longues, Sofas, l. o. Preislagen

Mathildenstrasse 24, v. r.

**Pianino**

neu, Musik., herrl. Tonfülle, freigehalt.

Ebenroth, elegant aus-

geführt, soll sofort für d. außergewöhnlich billigen Preis von

80 M. verkauft werden.

**Fietze, Grenadierstr. 2.**

Ev. kurz Theilabholung, Zahlungs-  
garantie von Fabrik. Lieferung frei Haus.

**Mahagoni-Möbel,**  
als: 1 schönes Buffet, Diploma-

Tresor, Vertika, Steg-Näh-

tisch, 2 Kommoden billig zu ver-

kaufen Villengasse 3, pr.

**Christbaum-Confect**  
u. Biscuit Bd. v. 60 Pf. an  
R. Selbmann, Grenadierstr.

3 eleg. Plüschtische, 2 Plüsche-  
aufs., Sofas, Kubet, Confor-

longues, Sofas, l. o. Preislagen

Mathildenstrasse 24, v. r.

**Schürzen!**

Nur 1 An der Kreuzkirche 1  
gänzlicher

**Ausverkauf**  
des großen Schürzen-Vagers.

**Schürzen**

jeder Art zu Spottpreisen  
nur an der  
1 Kreuzkirche 1.

Winterfenster, Windfangh.,  
Thüren u. Fenster  
Gardinen, Einfabrikth.,  
gebrauchte, am billigsten  
Rosenstrasse 13  
bei B. Müller, im Hof.

Kinderspielschränke,

**Spiegel**  
Kommoden,  
Kinderstühle,  
Kinderstühle,  
Toiletten,  
Ritterstühle,  
Küchenmöbel,  
Schreibtäfel

empfiehlt  
**H. O. Gottschalch,**  
Oberseestrasse 1, I. und II.

**Lebkuchen**  
R. Selbmann, Grenadierstr.

**Albert Walther**  
Fabrik 10  
Gummi- u. Metallstompe  
Schuhes, Säder, Segelmarken etc.  
Laden:  
unserer Großherzogstrasse 10  
Fabrik & Center: gr. Fabrikstrasse 10  
Gute Stompe in weiss Stompe

**Bänse!**

prima Mast, geflorene, daher  
tadellos frisch, offerte bei:

12 Et. (Orig.-Rüben) Bd. 55 Pf.

6-11 Et. Bd. 57 Pf.

1-5 Et. 60 Pf.

sehr günstig für Händler  
und Vereine.

**Max Wolf,**

Weissegasse 4.

**Christbaum-Confect**

u. Biscuit Bd. v. 60 Pf. an

R. Selbmann, Grenadierstr.

3 eleg. Plüschtische, 2 Plüsche-  
aufs., Sofas, Kubet, Confor-

longues, Sofas, l. o. Preislagen

Mathildenstrasse 24, v. r.



# The Continental Bodega Company.

Sicherste Bezugsquelle für echten Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Tarragona, Marsala etc.

Kalten Buffet. Glasweiser Ausschank direkt von Originalfässern in unserer

Filiale: Dresden, nur Waisenhausstrasse 14 (Ecke Prager-Strasse).

Original-Bodega gegründet 1870.



| Punsch  | M. | 2.75 |
|---------|----|------|
| Nr. 160 | M. | 2.75 |
| " 161   | "  | 3.-  |
| " 162   | "  | 3.25 |

| Rothe Portweine | Sherry         |          |
|-----------------|----------------|----------|
| Nr. 1 M. 2.25   | Nr. 12 M. 2.25 |          |
| " 2 "           | " 13 "         | 2.00     |
| " 3 "           | " 14 "         | 3.-      |
| " 56 "          | " 15 "         | 3.-      |
| " 4 "           | " 16 "         | 3.75     |
| " 5 "           | " 17 "         | 3.75     |
| " 6 "           | " 18 "         | 4.50     |
| " 91 "          | " 19 "         | 5.25     |
| " 6a "          | " 20 "         | 5.25     |
| " 6b "          | " 21 "         | 5.25     |
| " 6c "          | " 22 "         | 5.25     |
| " 6 d "         | " 23 "         | bis 15.- |

| Fine Old Red Bottling Port | Medicinal Wein       |  |
|----------------------------|----------------------|--|
| J. R. D. M. 3.75           | Nr. 93 Sherry M. 3.- |  |

| Amtlich begutachtet. | Madeira      |  |
|----------------------|--------------|--|
| M. dirina - W. in    | Nr. 21 M. 3- |  |

| Rothe Portweine | Sherry         |      |
|-----------------|----------------|------|
| Nr. 7 M. 2.60   | Nr. 12 M. 2.25 |      |
| " 8 "           | " 13 "         | 2.00 |
| " 9 "           | " 14 "         | 3.-  |
| " 10 "          | " 15 "         | 3.-  |
| " 11 "          | " 16 "         | 3.75 |

| Weisse Portweine | Sherry         |      |
|------------------|----------------|------|
| Nr. 7 M. 2.60    | Nr. 12 M. 2.25 |      |
| " 8 "            | " 13 "         | 2.00 |
| " 9 "            | " 14 "         | 3.-  |
| " 10 "           | " 15 "         | 3.-  |
| " 11 "           | " 16 "         | 3.75 |

| Portug. Rothwein | Marsala         |  |
|------------------|-----------------|--|
| Nr. 21 M. 3-     | Nr. 24a M. 2.25 |  |

## Weihnachts-Preiscourant.

Preise per 1/2 Flasche. Sämtliche Sorten sind auch in 1/2 Flaschen erhältlich.

Original-Bodega gegründet 1870.

| Punsch  | M. | 2.75 |
|---------|----|------|
| Nr. 160 | M. | 2.75 |
| " 161   | "  | 3.-  |
| " 162   | "  | 3.25 |

| Punsch | M. | 2.75 |
|--------|----|------|
| " 160  | M. | 2.75 |
| " 161  | "  | 3.-  |
| " 162  | "  | 3.25 |

| Rother Malaga  | Vermouth-Wein |
|----------------|---------------|
| Nr. 25 M. 2.60 | Nr. 44 M. 3.- |
| " 64 " 4.-     | " 44a " 3.-   |
| " 98 " 6.-     | " 53 " 2.10   |

| Weisser Malaga | Old Tom        |
|----------------|----------------|
| Nr. 26 M. 2.60 | Nr. 30 M. 4.30 |

| Muscotel       | Gin            |
|----------------|----------------|
| Nr. 27 M. 2.60 | Nr. 31 M. 4.30 |

| Rother Tarragona | Scotch Whisky  |
|------------------|----------------|
| Nr. 28 M. 1.90   | Nr. 32 M. 5.10 |

| Weisser Tarragona | Irish Whisky   |
|-------------------|----------------|
| Nr. 29 M. 1.90    | Nr. 33 M. 5.10 |

| Portug. Rothwein | Red Jamaika-Rum |
|------------------|-----------------|
| Nr. 51 M. 1.50   | Nr. 79 M. 3.30  |

| Portug. Tokayer | Champagner     |
|-----------------|----------------|
| Nr. 65 M. 3.50  | Nr. 40 M. 4.50 |

| White Jamaika-Rum | Rheinweine     |
|-------------------|----------------|
| Nr. 35 M. 4.30    | Nr. 71 M. 1.60 |

| Portug. Tokayer | Würz-Biergunderweine |
|-----------------|----------------------|
| Nr. 65 M. 3.50  | Nr. 49 M. 1.50       |

| White Jamaika-Rum | Moselweine     |
|-------------------|----------------|
| Nr. 35 M. 4.30    | Nr. 54 M. 1.20 |

| Portug. Tokayer | Deutsche Erzeugn. |
|-----------------|-------------------|
| Nr. 35 M. 4.30  | Nr. 40 M. 4.50    |

| White Jamaika-Rum | Rheinweine    |
|-------------------|---------------|
| Nr. 35 M. 4.30    | Nr. 72 M. 3.- |

Bei Aufträgen ist die Aufgabe der Nummer genügend!

Bei Abnahme von sechs ganzen Flaschen geben wir zur Weihnachtszeit auf Wunsch einen praktischen Flaschenkorb gratis!



**Warning!** The Continental Bodega Company ist mit ihren 139 Filialen und Spezial-Filialen die erste Original-Bodega auf dem Continent! Dieselbe ist nicht zu verwechseln mit anderen Geschäften, welche sich den lediglich durch die Leistungen der The Continental Bodega Company zu Popularität und Ausehen gelangten Namen „Bodega“ mit fast gleicher und daher leicht zu verwechselnder Firmenzeichenung angeeignet haben.

Die Filialen und Spezial-Filialen an allen grösseren Plätzen des Continents.

Franko-Lieferung nach allen Plätzen, wo eigene Filialen!

Weisser Hirsch b. Dresden. Emil Fiedler vormals Paul Scholich, Bautznerstrasse 41.

# Taschentücher

für Herren, Damen und Kinder, in Vielseitiger, schlesischer und englischem Batist-Tuch, gesäumt und unge säumt.

**Leinen-Batist-Taschentücher** mit jedem erträgenden Monogramm.

Beste Fabrikate der Welt. — Jedes Dutzend im Carton.

**Siegfried Schlesinger,**

6 König Johann-Strasse 6.



## Loeflund's Präparate

Reines concentrates Malz-Extrakt,

Phitericum bei Husten, Ratsche, Influenza.

Leberthran-Emulsion, beliebteste und wohlsmeiste Leberthranfur.

Milchzucker, chem. rein (n. Prof. v. Soxhlet's Prof.).

Derselbe auch mit Nährsalzen, anerkannt beste Säuglingsnahrung.

Milchzwieback zu Kraftkuchen für jarte, schwächliche Kinder.

Malz-Suppen-Extrakt für magendarmkrante Kinder.

In Apotheken und Drogerien, ein gros von der Fabrik von Ed. Loeflund & Co., Grunbach bei Stuttgart.

empfehlen sich selbst.

Lebkuchen

R. Selbmann, Grenadierstr.

Bert liegt meine diesl. Bucher Kanarienvögel.

# Herren-Schlafröcke

von warmen molligen Stoffen in allen Preislagen, Stück 11, 14, 18, 21, 23—50 Mark.  
**Siegfried Schlesinger,**  
 Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.



Augsburg,  
II. Qual. I. Qual. extra  
150.— 2.— 3.—  
Prima 4.— 4½.—



München,  
feiner deutscher Haarhut,  
schwarz und farbig,  
5.— 6.— 7.— 8.—



Borsalino,  
feinst. italienischer Haarhut,  
in schwarz und grau,  
750.— 8.— 9.— 9½.—

## Filz-Hüte

Illustrirter Katalog gratis und franko!



Gute Cylinder  
4½, 6, 9, 12 Mk.  
engl. u. franz.  
15, 20, 24 Mk.  
Claque-Hüte  
6, 9, 12, 15, 24 Mk.

Frauenstrasse  
Magazin „zum Pfau“

**Geleistete Garantie:** Jeder Hut, auch der billigste, ist fehlerfrei; sogenannte zurückgesetzte Waren bleibt vom Ladenverkauf ausgeschlossen. Die in den Schaufenstern ausgestellten, mit Preisen versehenen Waren werden auf Verlangen bereitwillig herangegeben und verkauft.



Dresden,  
schw. 150. 2.— 250. 3.—  
schwarzer Haarhut,  
6.— 7.— 8.—



Pastor,  
moderner Weihhut,  
3.— 4.—  
schwarzer Haarhut,  
6.— 11.—



In feinen Fäsons  
von Bless-Wien 11.—  
von Lincoln Bennet 12.—  
ff. deutsch. Haarhut 7½, 8.—  
federleicht 8½—9½ Mk.



Gür den

## Weihnachts-Tisch empfiehlt Caviar!

**Astrachaner**, verschiedlich in Qualitäten, mind. 4 Vid. 7, 8, 10 und 12 Mt., amerikanischer 2 Vid. 6 Mt., **Kronenhammer**, ½ Tote 105 Br., ¼ Tote 100 Br., ½ Tote 120 und 200 Br., **Appetitschinken** (Eben) Tote von 45 Br. an, **engl. Anchovis**, **Bloater**, **Lobster**, **Shrimps**, **Pasten** Tote 60 und 115 Br., **Thunfisch im Öl** Tote 100 Br., **Krebsbutter** Tote 65 Br., **Sardellenbutter** Tote 35 und 75 Br., ausgewählte **Nordsee-Krabben** ½ tote 50 und 90 Br., **schwedische** Tote 100 Br., **marin. Lachs**, ½ flache Tote 25 Br., ½ Tote 140 Br., hohe Tote 125 Br., **marin. Sardinen** Tote 100 Br., **marin. Anchovis** Tote 75 Br., **Sprotten in Öl** Tote 40 und 70 Br., **Makrelen in Öl oder Weinsoße** Tote 60 und 175 Br., **Delikatess-Sild** (Dallaren) Tote von 60 Br. an, **Kräuter-Sild** Tote 75 und 120 Br., **nord. Gabelbissen** Tote 100 und 140 Br.

## Feinstes Fabrikat der Ostsee:

## Caviar

echt Astrachaner,  
großkörnig, grauerlich, mild geölten,  
Vid. 6½, 8, 10—11 Mt.,  
auch **Malossol**,

feinste weiße

### Gänse,

Vid. 60—63 Br.

### Nasen, Vörs u.

Haselwild sehr billig

### frische Zander,

Vid. 60 Br.

schöne weisse Truten,

### zarte Enten,

frische, rothfleidige

### Lachse

Vid. 1 Mt.

empfiehlt

### Russische Handlung

Dresden, Neitbahnstraße 4.

Veranda noch auswärtig möglich.

## Franz. Oelsardinen.

**Philippe & Canaud**, ½ Tote 115 Br., ½ Tote 175 Br., ½ Tote 225 Br., **Peltier frères**, ½ Tote 75 Br., ½ Tote 125 Br., andere gute Marken Vid. 40, 45, 50, 60, 65, 70, 75, 100, 125, 200, 275, 300 Br., **Royans in Pickles**, Tote 75 Br., **Oelsardinen ohne Gräten**, Tote 100 Br., **Oelsardinen mit Trüffeln**, Tote 110 Br., **ger. Lachs**, geröstet in Tomaten, **Ravigot u. a. w.**, bei Vid. 3 Mt., ja, doch **Christiansia-Delikatess - Anchovis**, ½ Tunfer 220 Br., echte **Christiansia - Anchovis**, Tunfer von 125 Br. an, Vid. 65, 75, 90 Br., **nord. Kräuter - Anchovis**, ½ Tunfer 100 Br., ½ Tunfer 180 Br., Glas 45 Br., **russ. Sardinen**, Glas 120 Br., **Ölfisch** 180 Br. und 75 Br., **Bratheringe im Sonnen-**  
Gauf 10/11 Br., **Dorsch - Caviar**, Vid. 50 Br., **schwed. Caviar**, Vid. 70 Br.

## Grosso geräucherte Präsent-Aale

Vid. 200, 180 und 160 Br. Stück von 1—5 Mt.

## Elbinger Bricken,

½ Schott 3 Mt., ½ Schott 5,50 Mt., Tote 6 Stück 1,40 Mt., Glas 5 & 6 Stück 1 Mt., **Kaiserkrieken**, ½ Schott 5 Br., ½ Schott 9 Mt., Tote 6 Stück 2,20 Mt. und 2 Mt., **Brannter Sardellen**, Glas von 55 Br. an, **kons. Muscheln**, Tote 70 Br., **Sardellen-Ringe**, Tote 60 Br.

## Geräuch. Schein- und Weier-Lachs,

4 Vid. von 4 Mt. an, billkere Sorten von 100 Br. an. Reichhaltige Auswahl in **Gemüse- und Frucht-Konserven** ausseit preiswert, reine **Pommersche Gänsebräste**, **Westfälische u. Gothaer Cervelatwurst**, **Halleche Leber- und Blutwurst**, **Knackwurst**, **Trüffelherwürste**, **Röllschinken**, **Nusschinken**, echte **Frankfurter Brühwürste**, **Fleischextrakt**, **Gänseleber-Pasteten**, **Honig**, **Pains** von **Wald** und **Geflügel**. Tote von 75 Br.

## Präsent-Körbe

nach Wahl gefüllt von 2,50 Mt. an.

## C. G. Kühnel,

17 Webergasse 17.

Veranda nach auswärtig pronto unter Nachnahme.

## Herren-Wäsche.

Herren-Hemden, Kragen, Slippe,  
Oberhemden, Manschetten, Hosenträger,  
Unter-Wäsche, Chemisettes, Taschentücher.

Robert Bernhardt,  
Freiberger Platz 18—20.

Zithern  
weg. Aufgabe  
spottbillig  
zu verl.  
Stolzenberg,  
Johann Georgen-Allee 13.

Hochfeine  
Parfums

für das Tischtuch, lieblich  
und anhaltend. Weilchen,  
Raiglöckchen, Pfedder und  
andere neue Mode-Par-  
fums, echt französisch und  
deutsch, empfiehlt die

Parfumerie  
R. Schwammerkrug  
Rathaus-Ulitzmarkt.

Christbaum-Confect

u. Biscuit Vid. v. 60 Br. an

R. Selbmann, Grenadierstr.

Von der Tannenwelt  
beherrschte wird

**TELL - CHOCOLADE**

zu beziehen durch

Rob. Apel.

Rön. Johannstraße 17.

Tafelnu 25 Br. Carton 5 zu 40,

50, 60, 65, 75 Br. und 1 Mt.

fast neu, **verkauft billig**

Friedrich Müller,  
Fotschappel.

fast neu, **verkauft billig**

Friedrich Müller,  
Fotschappel.

fast neu, **verkauft billig**

Friedrich Müller,  
Fotschappel.

Größtes Lager

Bewährte

Crépon und

neut. Uhren jed. Art

Aug. Reinhardt,

15 Seestraße 18.

Gegr. 1870.

feinster Uhrketten

und Ringe.

Bewährte

Crépon und

neut. Uhren jed. Art

A. Poppe,

Uebtan., Thiemannstraße 38.

12. J. August 1870.

feinster Uhrketten

und Ringe.

Bewährte

Crépon und

neut. Uhren jed. Art

A. Poppe,

Uebtan., Thiemannstraße 38.

12. J. August 1870.

feinster Uhrketten

und Ringe.

Bewährte

Crépon und

neut. Uhren jed. Art

A. Poppe,

Uebtan., Thiemannstraße 38.

12. J. August 1870.

feinster Uhrketten

und Ringe.

Bewährte

Crépon und

neut. Uhren jed. Art

A. Poppe,

Uebtan., Thiemannstraße 38.

12. J. August 1870.

feinster Uhrketten

und Ringe.

Bewährte

Crépon und

neut. Uhren jed. Art

A. Poppe,

Uebtan., Thiemannstraße 38.

12. J. August 1870.

feinster Uhrketten

und Ringe.

Bewährte

Crépon und

neut. Uhren jed. Art

A. Poppe,

Uebtan., Thiemannstraße 38.

12. J. August 1870.

feinster Uhrketten

und Ringe.

Bewährte

Crépon und